

Finanzbericht- erstattung nach IFRS

Muster-Konzernabschluss

8., überarbeitete und erweiterte Auflage

*Mit unserem praxis-
orientierten Jahres-
abschluss unterstützen wir
Sie, eine Rechnungslegung
nach internationalen
Standards zu erstellen.*

Die Publikation *Finanzberichterstattung nach IFRS – Muster-Konzernabschluss* dient der Information. Obwohl sämtliche Maßnahmen ergriffen worden sind, größtmögliche Genauigkeit zu gewährleisten, können einige Informationen in dieser Publikation nicht vollständig sein oder den speziellen Informationsbedürfnissen einzelner Leser und Leserinnen nicht entsprechen. Diese Publikation deckt des Weiteren nicht alle Aspekte der IFRS ab und ist kein Ersatz für das Lesen der einzelnen Standards und Interpretationen bei der Behandlung spezifischer Sachverhalte. PricewaterhouseCoopers (PwC) übernimmt keine Haftung für Handlungen oder das Ausbleiben von Handlungen von Personen aufgrund des Informationsmaterials dieser Publikation. Ein Leser oder eine Leserin sollte keine Handlungen auf Basis dieser Veröffentlichung vornehmen, ohne professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Einleitung

Diese Veröffentlichung beinhaltet einen Muster-Konzernabschluss, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) für einen fiktiven produzierenden Einzel- und Großhandelskonzern (IFRS GAAP AG) aufgestellt wurde.

Die IFRS GAAP AG bilanziert bereits nach IFRS. IFRS 1, „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, ist deshalb nicht anwendbar. Hinweise bezüglich der Anwendung von IFRS 1 finden Sie auf unserer Website www.pwc.com/ifrs.

Diese Publikation berücksichtigt alle Vorschriften der IFRS und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind.

Ziel war es, einen realistischen Abschluss für einen Konzern aufzustellen. Bestimmte Sachverhalte sind nicht für jedes Unternehmen relevant. Deshalb wurden bestimmte Sachverhalte nicht berücksichtigt, wenn sie für die Geschäftstätigkeit dieses Konzerns nicht maßgeblich waren. Wenn das berichtende Unternehmen beispielsweise kein Operating-Leasing im wesentlichen Umfang betreibt, müssen auch keine Anhangangaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für solche Leasingverhältnisse erfolgen (IAS 1p117, p119).

Umgekehrt beinhaltet dieser Muster-Konzernabschluss nicht alle Punkte, die auf ein Unternehmen zutreffen können. Musterdarstellungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angabepflichten für im Muster-Konzernabschluss nicht abgebildete Sachverhalte enthält Anlage 2 sowie Anlage 3. Die Tabelle in Anlage 4 umfasst bevorstehende IFRS-Vorschriften.

Zu einer ausführlichen Darstellung der Vorschriften von IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“, IFRS 9, „Finanzinstrumente“, IFRS 10, „Konzernabschlüsse“, IFRS 11, „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“, IFRS 12, „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, IFRS 13, „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ sowie IAS 1 (Änderung), „Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“ verweisen wir auf unsere englischsprachige Publikation *Illustrative IFRS consolidated financial statements for 2012 year ends – Appendix V – IAS 19 (revised), Employee benefits, Appendix VI – IFRS 9, Financial Instruments, Appendix VII – IFRS 10, Consolidated financial statements; IFRS 11, Joint arrangements; IFRS 12, Disclosure of interests in other entities, Appendix VIII – IFRS 13, Fair value measurement sowie Appendix IX – IAS 1 (amendment) Statement of profit or loss and other comprehensive income*. Sofern erforderlich, sollten der Leser und die Leserin weitere Publikationen von PwC zurate ziehen.

Die beispielhaften Anhangangaben sind nicht als die einzig zulässige Form der Darstellung zu verstehen. Die Darstellungsform und der Inhalt jedes Abschlusses liegen vielmehr in dem Verantwortungsbereich des jeweiligen Managements. Alternative Formen der Darstellung können bevorzugt angewandt werden, wenn sie mit den spezifischen Angabepflichten der IFRS übereinstimmen. Sofern nicht anders angegeben, wird als Währungseinheit immer „T€“ verwendet.

Dieser Muster-Konzernabschluss stellt keinen Ersatz für das Studium der einzelnen Standards und Interpretationen dar. Diese müssen bei der Aufstellung eines Abschlusses stets herangezogen werden. Der Muster-Konzernabschluss deckt nicht alle möglichen Angabepflichten der IFRS ab. Um der „Fair Presentation“ nach IFRS gerecht zu werden, müssen weitere Angaben erfolgen. Hierfür verweisen wir auf unsere Publikation *Finanzberichterstattung nach IFRS – Checkliste zu den Angabepflichten (2012)*.

Format des Muster-Konzernabschlusses

Die Referenzierungen am linken Rand geben den jeweiligen Paragraphen des Standards wieder, der die jeweilige Angabe fordert. So verweist z. B. „8p40“ auf den IAS 8 Paragraph 40. Die Referenzierung auf die IFRS erfolgt in voller Länge – so z. B. „IFRS 2p6“ für den IFRS 2 Paragraph 6. Die Bezeichnung „fA“ (freiwillige Angabe) zeigt eine Angabeempfehlung eines International Accounting Standards (IAS) oder IFRS an, die nicht zwingend erforderlich ist. Zusätzliche Angaben und Erklärungen werden in den Fußnoten dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A IFRS GAAP AG Konzernabschluss 31. Dezember 2012	5
B Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	93
C Anlagen	95
Über uns	117
Ihre Ansprechpartner.....	118

A IFRS GAAP AG Konzernabschluss 31. Dezember 2012

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	7
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung.....	8
Konzernbilanz.....	9
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	11
Konzernkapitalflussrechnung	13
Konzernanhang	14
1 Grundlegende Informationen.....	14
2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14
2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung.....	14
2.1.1 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben	14
2.2 Konsolidierung.....	16
2.3 Segmentberichterstattung.....	18
2.4 Währungsumrechnung	18
2.5 Sachanlagen.....	19
2.6 Immaterielle Vermögenswerte	20
2.7 Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte	21
2.8 Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	21
2.9 Finanzielle Vermögenswerte	21
2.9.1 Klassifizierung	21
2.9.2 Ansatz und Bewertung.....	22
2.10 Saldierung von Finanzinstrumenten	22
2.11 Wertminderung von Finanzinstrumenten	23
2.12 Derivative Finanzinstrumente und Hedging	24
2.13 Vorräte	25
2.14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25
2.15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	26
2.16 Eigenkapital.....	26
2.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	26
2.18 Finanzschulden.....	26
2.19 Fremdkapitalkosten	27
2.20 Zusammengesetzte Finanzinstrumente.....	27
2.21 Laufende und latente Steuern.....	27
2.22 Leistungen an Arbeitnehmer.....	28
2.23 Anteilsbasierte Vergütung.....	29
2.24 Rückstellungen	30
2.25 Ertragsrealisierung	30
2.26 Zinserträge	31
2.27 Dividenderträge	31
2.28 Leasingverhältnisse	32
2.29 Dividendenausschüttungen.....	32
2.30 Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen	32
3 Finanzrisikomanagement.....	32
3.1 Finanzrisikofaktoren.....	32
3.2 Kapitalmanagement	36
3.3 Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.....	37

4	Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung	39
4.1	Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung	39
4.2	Kritische Beurteilungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	41
5	Segmentberichterstattung	41
6	Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen	45
7	Sonstige Erträge	46
8	Sonstige (Verluste)/Gewinne – netto	46
9	Aufwendungen nach Aufwandsarten	46
10	Personalaufwand	47
11	Finanzergebnis	47
12	Anteile an assoziierten Unternehmen	47
13	Ertragsteueraufwand	48
14	Ergebnis je Aktie	50
15	Nettowährungsgewinne/(-verluste)	51
16	Sachanlagen	52
17	Immaterielle Vermögenswerte	54
18a	Finanzinstrumente nach Kategorien	56
18b	Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten	58
19	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	59
20	Derivative Finanzinstrumente	60
21	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	61
22	Vorräte	63
23	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte	63
24	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64
25	Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	64
26	Eigenkapital	65
27	Aktioptionen	66
28	Gewinnrücklagen	67
29	Sonstige Rücklagen	68
30	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	72
31	Finanzschulden	72
32	Latente Steuern	75
33	Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	76
34	Dividende je Aktie	82
35	Sonstige Rückstellungen	82
36	Zahlungsmittelzuflüsse aus der Geschäftstätigkeit	84
37	Eventualschulden	84
38	Verpflichtungen	85
39	Unternehmenserwerbe	85
40	Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	87
41	Nahestehende Unternehmen und Personen	88
42	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	91

1p10(b), p81a

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹

	Erläuterung	2012	2011
1p113, 1p38			
	Fortgeführte Geschäftsbetriebe		
1p82(a)	Umsatzerlöse	211.034	112.360
1p99, p103	Umsatzkosten	(77.366)	(46.682)
	Bruttogewinn¹	133.668	65.678
1p99, p103	Vertriebskosten	(52.529)	(21.213)
1p99, p103	Verwaltungsaufwendungen	(29.895)	(10.426)
1p99, p103	Sonstige Erträge	2.750	1.259
1p85	Sonstige (Verluste)/Gewinne – netto	(90)	63
1p85	Betriebsergebnis²	53.904	35.361
1p85	Finanzierungserträge	1.730	1.609
1p82(b)	Finanzierungsaufwendungen	(8.173)	(12.197)
1p85	Finanzergebnis	(6.443)	(10.588)
1p82(c)	Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	215	145
1p85	Ergebnis vor Ertragsteuern	47.676	24.918
1p82(d), 12p77	Ertragsteuern	(14.611)	(8.670)
1p85	Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	33.065	16.248
IFRS 5p33(a)	Aufgegebene Geschäftsbereiche		
	Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens)	100	120
1p82(f)	Konzernjahresergebnis	33.165	16.368
	Davon entfallen auf:		
1p83(a)(ii)	• Gesellschafter des Mutterunternehmens	30.617	15.512
1p83(a)(i), 27p27	• nicht beherrschende Anteile	2.548	856
		33.165	16.368

Ergebnis je Aktie aus fortgeführten und aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in Euro pro Aktie)

	Unverwässertes Ergebnis pro Aktie:		
33p66	• aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,31	0,76
33p68	• aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ³	0,01	0,01
33p66	aus dem Jahresergebnis	1,32	0,77
	Verwässertes Ergebnis pro Aktie:		
33p66	• aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,18	0,71
33p68	• aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,01	0,01
	aus dem Jahresergebnis	1,19	0,72

¹ Die Angabe des Bruttogewinns in der Gewinn- und Verlustrechnung wird von IAS 1 nicht verlangt. Es wird jedoch nicht verboten, dieses oder einen ähnlichen Posten anzugeben.

² Die Angabe des Betriebsergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung wird von IAS 1 nicht verlangt. Es wird jedoch nicht verboten, dieses oder einen ähnlichen Posten anzugeben.

³ Das Ergebnis pro Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen darf alternativ im Anhang angegeben werden.

Die Erläuterungen auf den Seiten 14 bis 92 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

¹ Darstellung nach dem Umsatzkostenverfahren.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	Erläuterung	2012	2011
		33.165	16.368
	Konzernjahresergebnis		
	Sonstige Gewinne oder Verluste:		
1p82(g)	Gewinne aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von Grundstücken und Gebäuden	29 755	759
IFRS 7p20(a)(ii)	Veränderung der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	29 362	912
IFRS 3p59, 1p82(g)	Umgliederung der Neubewertung der ehemaligen Beteiligung an der „ABC“-Gruppe	7, 29, 39 (850)	–
1p82(h)	Anteil am sonstigen Gewinn oder Verlust, der auf assoziierte Unternehmen entfällt	29 (86)	91
19p93B, 1p82(g)	Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen	28, 33 –	(494)
1p82(g)	Auswirkung der Veränderung des Steuersatzes in Euravia auf latente Steuern ¹	28, 32 (10)	–
IFRS 7p23(c)	Cashflow Hedges	29 64	(3)
1p82(g)	Net Investment Hedges	29 (45)	40
1p82(g), 21p52(b)	Währungsumrechnungsdifferenzen	29 2.413	(1.111)
	Sonstiges Ergebnis, netto	2.603	194
1p82(i)	Konzerngesamtergebnis	35.768	16.562
	Davon entfallen auf:		
1p83(b)(ii)	• Gesellschafter des Mutterunternehmens	32.968	15.746
1p83(b)(i)	• nicht beherrschende Anteile	2.800	816
		35.768	16.562
	Konzerngesamtergebnis (entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens):		
	• aus fortgeführten Geschäftsbereichen	32.868	15.626
IFRS 5p33(d)	• aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	25 100	120
		32.968	15.746

¹ Die Auswirkung der Veränderung des Steuersatzes in Euravia wird beispielhaft dargestellt.

Die Angaben werden nach Berücksichtigung aller damit verbundenen steuerlichen Auswirkungen dargestellt. Die mit den einzelnen Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses verbundenen steuerlichen Auswirkungen werden in Erläuterung 13 dargestellt.

Die Erläuterungen auf den Seiten 14 bis 92 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzernbilanz

		Am 31. Dezember		
		Erläuterung	2012	2011
1p10(a), p38, p113	Vermögenswerte			
1p60, p66	Langfristige Vermögenswerte			
1p54(a)	Sachanlagen	16	155.341	100.233
1p54(c)	Immaterielle Vermögenswerte	17	26.272	20.700
1p54(e), 28p38	Anteile an assoziierten Unternehmen	12	13.373	13.244
1p54(o), p56	Latente Steuererstattungsansprüche	32	3.520	3.321
1p54(d), IFRS 7p8(d)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19	17.420	14.910
1p54(d), IFRS 7p8(a)	Derivative Finanzinstrumente	20	395	245
1p54(h), IFRS 7p8(c)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	2.322	1.352
			218.643	154.005
1p60, p66	Kurzfristige Vermögenswerte			
1p54(g)	Vorräte	22	24.700	18.182
1p54(h), IFRS 7p8(c)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	19.765	18.330
1p54(d), IFRS 7p8(d)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19	1.950	–
1p54(d), IFRS 7p8(a)	Derivative Finanzinstrumente	20	1.069	951
1p54(d), IFRS 7p8(a)	Sonstige erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	23	11.820	7.972
1p54(i), IFRS 7p8	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	17.928	34.062
			77.232	79.497
IFRS 5p38, 1p54(j)	Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuftten Veräußerungsgruppe gehören	25	3.333	–
			80.565	79.497
Summe Vermögenswerte			299.208	233.502

		Am 31. Dezember		
		Erläuterung	2012	2011
Eigenkapital				
1p54(r)	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen			
1p78(e), p54(r)	Gezeichnetes Kapital	26	25.300	21.000
1p78(e), p55	Kapitalrücklage	26	17.144	10.494
1p78(e)	Sonstige Rücklagen	29	11.435	7.005
1p78(e), p55	Gewinnrücklagen	28	70.006	48.681
			123.885	87.180
1p54(q)	Nicht beherrschende Anteile		7.888	1.766
Summe Eigenkapital			131.773	88.946
Schulden				
1p60, p69	Langfristige Schulden			
1p54(m), IFRS 7p8(g)	Finanzschulden	31	115.121	96.346
1p54(m), IFRS 7p8(e)	Derivative Finanzinstrumente	20	135	129
1p54(o), p56	Latente Steuerverbindlichkeiten	32	12.370	9.053
1p78(d)	Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	33	4.635	2.233
1p54(l), 1p78(d)	Sonstige Rückstellungen	35	316	274
			132.577	108.035
1p60, p69	Kurzfristige Schulden			
1p54(k), IFRS 7p8(f)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	16.670	12.478
1p54(n)	Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.566	2.771
1p54(m), IFRS 7p8(f)	Finanzschulden	31	11.716	18.258
1p54(m), IFRS 7p8(e)	Derivative Finanzinstrumente	20	460	618
1p54(l)	Sonstige Rückstellungen	34	3.226	2.396
			34.638	36.521
IFRS 5p38, 1p54(p)	Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen	25	220	–
			34.858	36.521
Summe Schulden			167.435	144.556
Summe Eigenkapital und Schulden			299.208	233.502

Die Erläuterungen auf den Seiten 14 bis 92 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

1p108, p109, p113

		Mutterunternehmen							
		Erläuterung	Ge- zeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rück- lagen ¹	Gewinn- rück- lagen	Gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigen- kapital
Stand: 1. Januar 2011			20.000	10.424	6.364	48.470	85.258	1.500	86.758
1p106(d)(i)	Jahresergebnis		-	-	-	15.512	15.512	856	16.368
1p106(d)(ii)	Sonstiges Ergebnis ²		-	-	641	(407)	234	(40)	194
1p106(a)	Gesamtergebnis 2011		-	-	641	15.105	15.746	816	16.562
IFRS 2p50	Wert der Dienste der Mitarbeiter	28	-	-	-	822	822	-	822
	Steuern auf Mitarbeiteraktien- optionsprogramme	28	-	-	-	20	20	-	20
	Erlöse aus der Ausgabe von Aktien	26	1.000	70	-	-	1.070	-	1.070
1p106(d)(iii)	Dividendenzahlung	34	-	-	-	(15.736)	(15.736)	(550)	(16.286)
1p106(d)(iii)	Gesamte, direkt in Eigenkapital erfasste Kapitalzuführungen von Eigentümern und Ausschüttungen an Eigentümer		1.000	70	-	(14.894)	(13.824)	(550)	(14.374)
Stand: 31. Dezember 2011			21.000	10.494	7.005	48.681	87.180	1.766	88.946

¹ Einzelne Rücklagen dürfen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter „Sonstige Rücklagen“ zusammengefasst werden, wenn diese von ähnlicher Natur sind und als Eigenkapitalbestandteil angesehen werden. Falls die einzelnen Rücklagen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung nicht gesondert ausgewiesen werden, sollte eine Aufgliederung im Anhang erfolgen.

² Nach der Änderung zu IAS 1 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen an den IFRS im Jahr 2011 wird das sonstige Ergebnis in einem Einzelposten in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen. Unternehmen können diese Änderung wie folgt anwenden: entweder (a) Ausweis von jedem einzelnen Posten in der obigen Darstellung oder (b) ein einzelner Posten in der Gesamtergebnisrechnung (wie oben dargestellt) sowie im Anhang für jede Eigenkapitalkomponente eine nach Posten gegliederte Analyse des Gesamtergebnisses. Dieser Muster-Konzernabschluss stellt diese Erläuterung nicht dar.

1p108, p109, p113

		Mutterunternehmen							
		Erläuterung	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen ¹	Gewinnrücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand: 1. Januar 2012			21.000	10.494	7.005	48.681	87.180	1.766	88.946
1p106(d)(i)	Jahresergebnis		-	-	-	30.617	30.617	2.548	33.165
1p106(d)(ii)	Sonstiges Ergebnis ²		-	-	2.261	90	3.201	252	2.603
1p106(a)	Gesamtergebnis 2012		-	-	2.261	30.707	32.968	2.800	35.768
IFRS 2p50	Wert der Dienste der Mitarbeiter	28	-	-	-	690	690	-	690
	Steuern auf Mitarbeiteraktionsoptionsprogramme	28	-	-	-	30	30	-	30
	Erlöse aus der Ausgabe von Aktien	26	750	200	-	-	950	-	950
	Rückkauf eigener Anteile	29	-	-	(2.564)	-	(2.564)	-	(2.564)
	Ausgabe von Aktien – Unternehmenserwerb	26	3.550	6.450	-	-	10.000	-	10.000
	Wandelschuldverschreibung – Eigenkapitalkomponente	29	-	-	5.433	-	5.433	-	5.433
1p106(d)(iii)	Dividendenzahlung	34	-	-	-	(10.102)	(10.102)	(1.920)	(12.022)
1p106(d)(iii)	Gesamtkapitalzuführungen und Ausschüttungen an Eigentümer		4.300	6.650	2.869	(9.382)	4.437	(1.920)	2.517
1p106(d)(iii)	Nicht beherrschende Anteile durch Unternehmenserwerbe	39	-	-	-	-	-	4.542	4.542
1p106(d)(iii)	Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an „XYZ“-Gruppe	40	-	-	(800)	-	(800)	(300)	(1.100)
1p106(d)(iii)	Veräußerung der Beteiligung an nicht beherrschenden Anteile der Red Limited	40	-	-	100	-	100	1.000	1.100
1p106(d)(iii)	Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Geschäftsvorfälle mit Eigentümern		4.300	6.650	2.869	(9.382)	4.437	2.622	7.059
Stand: 31. Dezember 2012			25.300	17.144	11.435	70.006	123.885	7.888	131.773

¹ Einzelne Rücklagen dürfen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter „Sonstige Rücklagen“ zusammengefasst werden, wenn diese von ähnlicher Natur sind und als Eigenkapitalbestandteil angesehen werden. Falls die einzelnen Rücklagen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung nicht gesondert ausgewiesen werden, sollte eine Aufgliederung im Anhang erfolgen.

² Nach der Änderung zu IAS 1 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen an den IFRS in 2011 wird das „Sonstige Ergebnis“ in einem Einzelposten in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen. Unternehmen können diese Änderung wie folgt anwenden: entweder (a) Ausweis von jedem einzelnen Posten in der obigen Darstellung oder (b) ein einzelner Posten in der Gesamtergebnisrechnung (wie oben dargestellt) sowie im Anhang für jede Eigenkapitalkomponente eine nach Posten gegliederte Analyse des Gesamtergebnisses. Dieser Muster-Konzernabschluss stellt diese Erläuterung nicht dar.

Die Erläuterungen auf den Seiten 14 bis 92 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzernkapitalflussrechnung

1p10(d), p38, p113 7p10, p18(b)	Erläuterung	2012	2011
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit			
	Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	36 71.751	41.703
7p31	Gezahlte Zinsen	(7.835)	(14.773)
7p35	Gezahlte Ertragsteuern	(16.909)	(10.526)
Nettomittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		47.007	16.404
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
7p21, p10 7p39	Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	39 (3.750)	–
7p16(a)	Erwerb von Sachanlagen	16 (9.505)	(6.042)
7p16(b)	Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	36 6.354	2.979
7p16(a)	Erwerb immaterieller Vermögenswerte	17 (3.050)	(700)
7p16(c)	Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	19 (4.887)	(1.150)
	Erlöse aus der Veräußerung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	151	–
7p16(e)	Darlehensauszahlungen an nahestehenden Unternehmen	41 (1.343)	(112)
7p16(f)	Darlehensrückzahlungen von nahestehenden Unternehmen	41 63	98
7p31	Erhaltene Zinsen	1.054	1.193
7p31	Erhaltene Dividenden	1.130	1.120
Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(13.783)	(2.614)
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
7p21, p10 7p17(a)	Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	26 950	1.070
7p17(b)	Rückkauf eigener Anteile	26 (2.564)	–
7p17(c)	Erlöse aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	31 50.000	–
7p17(c)	Erlöse aus der Ausgabe von rückzahlbaren Vorzugsaktien	31 –	30.000
7p17(c)	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	8.500	18.000
7p17(d)	Rückzahlung von Finanzschulden	(88.993)	(34.674)
7p31	An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	35 (10.102)	(15.736)
7p31	An Vorzugsaktionäre gezahlte Dividenden	(1.950)	(1.950)
7p31	An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden	(1.920)	(550)
7p42A	Erwerb von Anteilen an einem Tochterunternehmen	(1.100)	–
7p42A	Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen	1.100	–
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		(46.079)	(3.840)
7p28	Nettoabnahme/Nettozunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(12.855)	9.950
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	24 27.598	17.587
	Währungsgewinne/-verluste aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	535	61
7p28	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	24 15.278	27.598

Die Erläuterungen auf den Seiten 14 bis 92 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzernanhang

1 Grundlegende Informationen

- 1p138(b)-(c),
1p51(a), (b) Die IFRS GAAP AG (die „Gesellschaft“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) produzieren, vertreiben und verkaufen Schuhe über ein Netzwerk unabhängiger Händler. Die Produktionsstandorte des Konzerns sind weltweit vertreten und die wesentlichen Absatzorte befinden sich in der EU, Russland und den USA. Im Laufe des Geschäftsjahres hat der Konzern die „ABC“-Gruppe erworben. Diese ist ein Schuh- und Lederwarenhändler, der in den USA und in den meisten westeuropäischen Ländern tätig ist.
- 1p138(a) Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, gegründet und ansässig in Euravia. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Nice Walk Way, Euravia. Das Unternehmen ist an der EuroMoney Stock Exchange gelistet.
- 10p17 Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 28. März 2013 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 1p112(a), 1p117(b),
1p119 Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

- 1p116, 1p117(a) Der Konzernabschluss der IFRS GAAP AG wurde in Einklang mit den IFRS und Interpretationen des IFRIC aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Neubewertung von Grund und Boden und die Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 4 aufgeführt.

2.1.1 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben²

- 8p28 **(a) Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2012 Anwendung finden**
Es gibt keine neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen, die im Jahr 2012 Anwendung finden, die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hatten.

² Eine detaillierte Aufstellung von Standards und Interpretationen, die Anwendung finden, in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, befindet sich in Anlage 4.

(b) Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Es gibt einige neue Standards sowie Änderungen an Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden sind. Diese wurden im vorliegenden Abschluss nicht angewandt. Mit Ausnahme der unten aufgeführten Neuerungen wird erwartet, dass diese keine wesentliche Auswirkung auf den Konzern haben werden.

Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Die Änderung befasst sich mit der Darstellung des sonstigen Ergebnisses. Die wesentliche Änderung besteht darin, dass Unternehmen künftig das sonstige Ergebnis nach Bestandteilen trennen muss, in diejenigen, die nicht umgegliedert werden und diejenigen, die noch umgegliedert werden. Die Änderungen befassen sich nicht mit dem Inhalt des sonstigen Ergebnisses.

IFRS 13, „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“, hat die Verbesserung der Bewertungskontinuität und die Verminderung der Komplexität als Ziel gesetzt. Es wird beschrieben, wie der beizulegende Zeitwert zu definieren ist, wie die Bewertung bestimmt wird und welche Angaben zu machen sind. Die Vorschriften, die eine Angleichung von IFRS und US GAAP mit sich bringen, erweitern nicht den Anwendungsbereich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, sondern erläutern in den Fällen, in denen dies bereits von Standards verlangt oder erlaubt wird, wie der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist.

IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“, wurde im Juni 2011 geändert. Die Auswirkungen im Konzern werden nachfolgend erläutert: nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfasst; der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden netto unter Berücksichtigung des der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde liegenden Zinssatzes ermittelt. Der Konzern hat die vollen Auswirkungen der Änderungen noch festzustellen.

IFRS 9, „Finanzinstrumente“, befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. IFRS 9 wurde im November 2009 sowie Oktober 2010 veröffentlicht. Dieser Standard ersetzt die Abschnitte des IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, die sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befassen. Nach IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte in zwei Bewertungskategorien klassifiziert: diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Festlegung erfolgt bei erstmaligem Ansatz. Die Einstufung hängt davon ab, wie der Konzern seine Finanzinstrumente verwaltet hat, sowie welche vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse mit den Finanzinstrumenten zusammenhängen. Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die meisten Vorschriften des IAS 39 beibehalten. Die Hauptveränderung liegt darin, dass in den Fällen der Ausübung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert die Wertveränderungen, die aufgrund des eigenen Unternehmenskreditrisikos entstehen, im sonstigen Ergebnis statt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, es sei denn, dass dies zu einer unzutreffenden Darstellung führt. Der Konzern wird IFRS 9 spätestens in dem Geschäftsjahr anwenden, welches am 1. Januar 2015 beginnt. Desweiteren wird der Konzern die weiteren Phasen des IFRS 9 analysieren, sobald diese vom IASB verabschiedet werden.

IFRS 10, „Konzernabschlüsse“, baut auf bestehenden Grundsätzen auf. Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Darüber hinaus enthält der Standard zusätzliche Leitfäden, die bei der Bestimmung, ob eine Beherrschung vorliegt, unterstützen – insbesondere bei schwierigen Fällen. Der Konzern hat die vollen Auswirkungen des IFRS 10 noch nicht ausgewertet und wird IFRS 10 spätestens im Geschäftsjahr, welches am 1. Januar 2013 beginnt, anwenden.

IFRS 12, „Angaben zu Anteilen an Unternehmen“, führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einen Standard zusammen. Der Konzern hat die vollen Auswirkungen des IFRS 12 noch nicht ausgewertet und wird IFRS 12 spätestens im Geschäftsjahr, welches am 1. Januar 2013 beginnt, anwenden.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

1p119

2.2 Konsolidierung

27p12

27p14, 27p30

(a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies geht regelmäßig mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50% einher. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Der Konzern überprüft auch dann, ob Beherrschung vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50% der Stimmrechte hält, jedoch die Möglichkeit hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik aufgrund von einer De-facto-Beherrschung zu steuern.

De-facto-Beherrschung kann dann entstehen, wenn die Größenordnung der Stimmrechte des Konzerns im Verhältnis zu der Anzahl bzw. Verteilung der Stimmrechte der anderen Anteilseignern es ermöglicht, die Geschäfts- und Finanzpolitik zu steuern.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet.

IFRS 3p5, p37, p39,
p18, p19

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschbaren Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

IFRS 3p53

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

IFRS 3p42

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens, mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

IFRS 3p58

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet, und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

IFRS 3p32,
IFRS 3B63(a), 36p80

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27p20, p24

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

- 27p30, p31 **(b) Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung**
 Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.
- 27p34, p35, 28p18 **(c) Veräußerung von Tochterunternehmen**
 Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.
- 1p119
 28p13, p11 **(d) Assoziierte Unternehmen**
 Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).
- 28p19A
 Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
- 28p29, p30
 Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Konzernrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.
- 28p31, p33
 Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investition im assoziierten Unternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und als „Anteil am Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- 28p22, p26
 Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzern-einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.
- Verwässerungsgewinne und -verluste, die aus Anteilen an assoziierten Unternehmen resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

1p119

2.3 Segmentberichterstattung

IFRS 8p5(b)

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Hauptausschuss für strategische Entscheidungen ausgemacht.

1p119

2.4 Währungsumrechnung

1p119

21p17, p9, p18,
1p51(d)

(a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der IFRS GAAP AG darstellt.

1p119

21p21, p28, p32,
39p95(a), p102(a)

(b) Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Finanzerträge oder -aufwendungen“ ausgewiesen. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige (Verluste)/Gewinne – netto“ ausgewiesen.

39AG83

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts monetärer Wertpapiere, die auf eine Fremdwährung lauten und als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, sind in Umrechnungsdifferenzen aus Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten, die erfolgswirksam erfasst werden, und anderen Änderungen des Buchwerts, die erfolgsneutral erfasst werden, zu zerlegen.

21p30

Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z. B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Neubewertungsrücklage als Teil der sonstigen Rücklagen zu erfassen.

1p119

21p39

(c) Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen (ausgenommen solche aus Hochinflationländern), die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

21p39(a)

21p39(b)

1p79(b), 21p39(c)

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

21p47

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

1p119

2.5 Sachanlagen

16p73(a), p35(b), p15,
p17, 39p98(b)

Grundstücke und Gebäude umfassen hauptsächlich Fabriken, Verkaufslager und Büros. Grundstücke und Gebäude werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert, abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude, bewertet. Diese Bewertung wird von externen unabhängigen Sachverständigen in hinreichend regelmäßigen Abständen vorgenommen, um sicherzustellen, dass der Buchwert nicht wesentlich von dem Wert abweicht, der unter Verwendung des beizulegenden Zeitwerts zum Abschlussstichtag ermittelt werden würde. Die gesamten kumulierten Abschreibungen werden zum Zeitpunkt der Neubewertung mit den Bruttobuchwerten der Vermögenswerte verrechnet; der Nettobetrag wird an den neu bewerteten Betrag angepasst. Alle weiteren Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Darüber hinaus können sie auch Übertragungen von im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinnen oder Verlusten aus qualifizierten Cashflow Hedges für Käufe von Sachanlagen in Fremdwährung enthalten.

16p12

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen (*day-to-day servicing*), werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

16p39, 1p79(b),
16p40-41

Erhöhungen des Buchwerts von Grundstücken und Gebäuden, die aus der Neubewertung resultieren, werden in der Neubewertungsrücklage als Teil der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst. Wertminderungen, die vorangegangene Werterhöhungen ausgleichen, werden gegen die Neubewertungsrücklage direkt im Eigenkapital erfasst; alle weiteren Wertminderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. In jedem Geschäftsjahr werden die Unterschiedsbeträge zwischen den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfassten Abschreibungen auf Basis der neu bewerteten Sachanlagen und deren Abschreibungen auf Basis der historischen Anschaffungskosten aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen umgebucht.

16p73(b), (c), p50,

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten bzw. die beizulegenden Zeitwerte über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

	Jahre
Gebäude	25–40
Anlagen und Maschinen	10–15
Kraftfahrzeuge	3–5
Geschäftsausstattung	3–8

16p51

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

36p59

Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben (Erläuterung 2.7).

16p68, p71

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position „Sonstige (Verluste)/Gewinne – netto“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

16p41, 1p79(b)

Werden neu bewertete Sachanlagen veräußert, werden die entsprechenden Beträge aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen umgebucht.

1p119

2.6 Immaterielle Vermögenswerte

1p119

IFRS 3p51, 38p108(a),
IFRS 3p54, 36p124

(a) Goodwill

Goodwill entsteht beim Erwerb von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen und stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistung des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, den übernommenen Schulden, den Eventualschulden und allen nicht beherrschenden Anteilen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

36p80

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating units, CGU) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGU bzw. Gruppen von CGU gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen ziehen. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert so zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf der Ebene des Geschäftssegments überwacht.

Die Überprüfung, ob eine Wertminderung beim Geschäfts- oder Firmenwert vorliegt, wird jährlich vorgenommen. Wenn Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung zur Folge haben könnten, wird häufiger überprüft. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mit dem erzielbaren Betrag, d. h. mit dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und nicht in den nachfolgenden Perioden aufgeholt.

1p119

38p74, p97, p118(a),
(b)

(b) Warenzeichen und Lizenzen

Erworbenere Warenzeichen und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworbene Warenzeichen und Lizenzen werden am Erwerbstag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Warenzeichen und Lizenzen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren.

38p4, p118(a), (b)

Erworbenere Softwarelizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

1p119

38p57

(c) Software

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer einzelner Softwareprodukte, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung der Softwareprodukte ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, das Softwareprodukt fertigzustellen sowie es zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, das Softwareprodukt zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass das Softwareprodukt voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und das Softwareprodukt nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem Softwareprodukt während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

38p66

Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

38p68, p71

Ausgaben für Entwicklung, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

38p97, p118(a), (b)

Aktivierete Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer (maximal über drei Jahre) abgeschrieben.

1p119

2.7 Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

36p9, p10

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Goodwill oder noch nicht nutzungsreife immaterielle Vermögenswerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

1p119

2.8 Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

IFRS 5p6, p15

Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

1p119

2.9 Finanzielle Vermögenswerte

2.9.1 Klassifizierung

IFRS 7p21, 39p9

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: (a) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (*at fair value through profit or loss*), (b) Ausleihungen und Forderungen (*loans and receivables*) und (c) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (*available for sale*). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

39p9

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

39p9, 1p66, p68

(b) Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ sowie unter „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen (Erläuterungen 2.14 und 2.15).

39p9, 1p66, p68,
IFRS 7 Anh. Bp5(b)

(c) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird.

2.9.2 Ansatz und Bewertung

39p38, IFRS 7 Anh.
Bp5(c), 39p43, p16,
p46

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

39p55(a), IFRS 7 Anh.
Bp5(e)

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ werden in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige (Verluste)/Gewinne – netto“ ausgewiesen. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam unter „Sonstige Erträge“ erfasst.

39p55(b), IFRS 7 Anh.
Bp5(e), 39AG83,
1p79(b)
39p67

Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der monetären sowie nicht monetären Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Werden Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so sind die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Gewinne/(Verluste) aus Wertpapieren“ zu erfassen.

Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode bei Wertpapieren der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Erträge“ ausgewiesen. Dividenden auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente sind mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Erträge“ zu erfassen.

32p42

2.10 Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

2.11 Wertminderung von Finanzinstrumenten

(a) Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

39p58-59

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

IFRS 7 Anh. Bp5(f)

Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten folgende sein: Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden oder einer Gruppe von Kunden, die Nichteinhaltung oder Nichtzahlung von Zins- oder Kapitalbeträgen, die Wahrscheinlichkeit, einen Bankrott zu erklären oder einer anderen finanziellen Restrukturierung zu unterliegen, und erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen.

IFRS 7p16, 39AG84

In der Kategorie „Ausleihungen und Forderungen“ wird die Höhe des Verlusts aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts – ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst. Ist ein Kredit, eine Forderung oder eine bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung des Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem nach Maßgabe des Vertrags festgesetzten aktuellen effektiven Zinssatz. Aus praktischen Gründen bewertet der Konzern die Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerts auf der Grundlage eines beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises.

IFRS 7 Anh. Bp5(d),
39p65

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

39p67-70

(b) Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Fall von Schuldinstrumenten werden die Kriterien aus „(a)“ zugrunde gelegt. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich von davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfassten Wertminderungsverlusten – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wenn, in einer Folgeperiode, der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments, welches als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert wurde, sich erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

1p119

2.12 Derivative Finanzinstrumente und Hedging

IFRS 7p21, p22

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Der Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder als

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (*Fair Value Hedge*),
- Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (*Cashflow Hedge*), die mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind oder
- Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (*Net Investment Hedge*).

39p88

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

IFRS 7p23, p24

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in Erläuterung 20 aufgeführt. Bewegungen der Rücklage für Cashflow Hedges werden in Erläuterung 29 dargestellt. Der volle beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit, sofern die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

39p89

(a) Fair Value Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert wurden und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst. Der Konzern setzt Fair Value Hedges lediglich ein, um das festzinsbedingte Risiko bei Finanzschulden abzusichern. Gewinne und Verluste, die den effektiven Anteil von Zinsswaps, abgeschlossen zur Sicherung festverzinslicher Finanzschulden, betreffen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Gewinne und Verluste, die sich auf den ineffektiven Anteil beziehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige (Verluste)/Gewinne – netto“ ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten festverzinslichen Finanzschuld, die auf das Zinssatzrisiko zurückzuführen sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

39p92

Sofern die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind und das vormals designierte Grundgeschäft mittels der Effektivzinsmethode bewertet wird, ist die ausstehende Buchwertanpassung des Grundgeschäfts über deren Restlaufzeit vorzunehmen.

39p95
1p79(b)

(b) Cashflow Hedge

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und als Cashflow Hedge qualifiziert werden können, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige (Verluste)/Gewinne – netto“ erfasst.

39p99, p100, p98(b) Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Der Gewinn bzw. Verlust aus der effektiven Sicherung variabel verzinslicher Kredite mit Zinsswaps wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzierungserträgen bzw. Finanzierungsaufwendungen erfasst. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts (z. B. Vorratsvermögen oder Sachanlagen) oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit in die Erstbewertung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit einbezogen. Die abgegrenzten Beträge werden dann im Fall der Vorräte in den Umsatzkosten und im Fall der Sachanlagen in den Abschreibungen letztendlich erfasst.

39p101 Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

39p102(a), (b) **(c) Net Investment Hedge**
Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden wie Cashflow Hedges behandelt.

1p79(b) Der Gewinn oder Verlust aus dem effektiven Teil des Sicherungsgeschäfts wird im sonstigen Ergebnis erfasst; der Gewinn oder Verlust, der dem ineffektiven Teil des Sicherungsgeschäfts zuzurechnen ist, wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinne oder Verluste werden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, wenn der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert oder teilveräußert wird.

1p119

2.13 Vorräte

2p36(a), p9, p10, p25, 23p6, p7, 2p28, p30, 39p98(b) Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Basis der First-in-first-out-Methode (FIFO-Methode) bestimmt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten für den Produktentwurf, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Vorräte beinhalten auch aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne oder Verluste aus qualifizierten Cashflow Hedges, die sich auf den Kauf von Rohstoffen beziehen.³

1p119

2.14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

IFRS 7p21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder aufgebrachten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Kollektion in einem Jahr oder weniger als einem Jahr (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

39p43, p46(a), p59, IFRS 7 Anh. Bp5(d), (f) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

³ Das Management kann diese Gewinne solange im Eigenkapital zeigen, bis der erworbene Vermögenswert bzw. die übernommene Verbindlichkeit erfolgswirksam wird. Zu diesem Zeitpunkt müssen die im Eigenkapital erfassten Gewinne dann jedoch erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden.

1p119

2.15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

IFRS 7p21, p45

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige, hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

1p119

2.16 Eigenkapital

IFRS 7p21, 32p18(a)

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Verpflichtend rückzahlbare Vorzugsaktien werden als Verbindlichkeiten erfasst (Erläuterung 2.18).

32p37

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

32p33

Wenn ein Unternehmen des Konzerns Eigenkapitalanteile der IFRS GAAP AG kauft (*treasury shares*), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Ertragsteuern), solange vom Eigenkapital der IFRS GAAP AG abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche eigenen Anteile nachträglich wieder ausgegeben, wird die erhaltene Gegenleistung (netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern) im Eigenkapital der IFRS GAAP AG erfasst.

1p119

2.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger als einem Jahr (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

IFRS 7p21, 39p43

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

1p119

2.18 Finanzschulden

IFRS 7p21,

Allgemeine und bestimmte Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

39p43, p47

Gebühren, die bei der Einrichtung von Kreditlinien anfallen, werden als Transaktionskosten des Kredits in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr aktiviert, bis die Inanspruchnahme erfolgt. In dem Umfang, in dem es nicht wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch genommen wird, wird die Gebühr als Vorauszahlung für Kreditleistungen aktiviert und über die Laufzeit der entsprechenden Kreditzusage abgeschrieben.

32p18(a), p35

Vorzugsaktien, die an einem bestimmten Datum zwingend rückzahlbar sind, werden als Verbindlichkeiten klassifiziert. Die auf diese Vorzugsaktien entfallenden Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwand erfasst.

1p119

2.19 Fremdkapitalkosten

23p8

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu bringen.

23p12

Bei der Bestimmung des Betrags der aktivierbaren Fremdkapitalkosten einer Periode werden alle Anlageerträge, die aus Finanzinvestitionen erzielt worden sind, und vorübergehend bis zur Verwendung für den qualifizierten Vermögenswert angelegt wurden, von den angefallenen Fremdkapitalkosten abgezogen.

Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

1p119

2.20 Zusammengesetzte Finanzinstrumente

32p28

Vom Konzern emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente beinhalten Wandelschuldverschreibungen, die nach dem Wunsch des Eigentümers zum gezeichneten Kapital umgewandelt werden, wobei die Anzahl der Aktien, die umzuwandeln sind, nicht von Schwankungen im Marktwert abhängt.

32AG31

Die Fremdkapitalkomponente von zusammengesetzten Finanzinstrumenten wird zuerst zum Marktwert vergleichbarer Schulden (ohne Umwandlungsoption zum Eigenkapital) angesetzt. Der Eigenkapitalkomponente wird der Restwert zugewiesen, der sich nach Abzug des getrennt für die Schuldkomponente ermittelten Betrags vom beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments ergibt. Direkt zuzuordnende Transaktionskosten werden der Fremd- und Eigenkapitalkomponente proportional dem Anlagebuchwert entsprechend unterteilt.

32p36

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Nettobuchwert der Fremdkapitalkomponente durch die Effektivzinsmethode ermittelt. Die Eigenkapitalkomponente von zusammengesetzten Finanzinstrumenten wird nach dem erstmaligen Ansatz nur bei Umwandlung oder Erlöschen neu bemessen.

1p69, p71

Finanzschulden werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, es sei denn, der Konzern hat ein unbegrenztes Recht, die Rückzahlung für mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag aufzuschieben.

1p119

2.21 Laufende und latente Steuern

12p58, p61A

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

12p12, p46

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

12p24, p15, p47

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (*tax base*) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung

sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

- 12p24, p34 Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.
- 12p39, p44 Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.
- 12p74 Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

1p119

2.22 Leistungen an Arbeitnehmer

(a) Pensionsverpflichtungen

19p27, p25, p7, p120A(b)

Im Konzern existieren unterschiedliche Pensionspläne. Die Pläne werden in der Regel durch Zahlungen an Versicherungsgesellschaften oder Treuhandfonds finanziert, deren Höhe auf fortlaufend eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert. Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne: Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Plan, der kein leistungsorientierter Plan ist.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

19p79, p80, p64

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (*defined benefit obligation*, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens angepasst um einen nicht entsprechend erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (*projected unit credit method*) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

19p93–93D, p120A(a)

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

19p96

Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib der Arbeitnehmer im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

- 19p44 Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.
- 19p120A(a)-(b) **(b) Sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**
Einige Konzernunternehmen gewähren ihren Pensionären nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Beihilfen für medizinische Leistungen. Der Anspruch auf diese Beihilfen ist in der Regel von dem Erreichen einer bestimmten Zahl von Dienstjahren im Unternehmen bis zur Pensionierung abhängig. Die erwarteten Kosten aus diesen Leistungen werden über die Dienstzeit abgegrenzt, wobei eine Bilanzierungsmethode angewendet wird, die derjenigen für leistungsorientierte Pensionspläne entspricht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Diese Verpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen bewertet.
- 19p133, p134, p139, p140 **(c) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses**
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn Arbeitnehmer vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen werden oder wenn Arbeitnehmer gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Beschäftigte zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.
- 19p17 **(d) Gewinnbeteiligungen und Bonuspläne**
Für Bonuszahlungen und Gewinnbeteiligungen werden eine Verbindlichkeit und ein Aufwand, basierend auf einem Bewertungsverfahren, das einen den Aktionären der IFRS GAAP AG nach bestimmten Anpassungen zustehenden Gewinn berücksichtigt, passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.
- 19p119 **2.23 Anteilsbasierte Vergütung**
- IFRS 2p15(b), p19 Der Konzern verwaltet eine Anzahl von anteilsbasierten Mitarbeitervergütungspaketen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, wobei das Unternehmen von den Mitarbeitern Leistungen erhält und als Gegenleistung Eigenkapitalinstrumente (Optionen) emittiert. Die Dienstleistungen der Mitarbeiter, für welche die Optionen im Austausch gewährt wurden, werden als Aufwand erfasst.
- IFRS 2p21, p20, p21A Der Buchungswert des Aufwands wird ermittelt mit Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen, inklusive Marktleistungszustand und exklusive der Beeinflussung von Leistungs- und marktneutralen Ausübungsbedingungen (z. B. Ertragslage, Umsatzwachstumsziele und Verbleib der Mitarbeiter im Unternehmen für einen bestimmten Zeitraum) und Konditionen, die zur Nichtausübung führen (z. B. Voraussetzung für Mitarbeiter zu sparen).
- IFRS 2p15, p20 Marktneutrale Ausübungsbedingungen werden in der Annahme der zu erwartenden Anzahl von ausübenden Optionen mitberücksichtigt. Die Gesamtsumme des Aufwands wird über den Erdienungszeitraum erfasst. Dies beinhaltet den Zeitraum, über welchen alle spezifizierten Ausübungsbedingungen erfüllt werden müssen.
- Darüber hinaus erbringen die Mitarbeiter unter bestimmten Umständen Leistungen vor dem Tag der Zusage. In diesen Fällen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Zusage geschätzt, damit der Aufwand für den Zeitraum zwischen Leistungsbeginn und Tag der Zusage erfasst wird.

Das Unternehmen überprüft am Ende jeder Berichtsperiode die erwartete Anzahl von Optionen, die aufgrund marktneutraler Ausübungsbedingungen ausübbar sind. Abweichungen von der erstmaligen Erfassung der Optionen werden angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine dementsprechende Anpassung wird dann im Eigenkapital vorgenommen.

Das Unternehmen emittiert neue Aktien, wenn die Optionen ausgeübt werden. Die erhaltenen Erlöse, abzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten, werden als gezeichnetes Kapital (Nominalbetrag) und Kapitalrücklage erfasst.

Die den Mitarbeitern einer Tochtergesellschaft gewährten Eigenkapitalinstrument-Optionen des Konzerns werden als Eigenkapital angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Mitarbeiterleistungen, bemessen mit Bezug auf den Zeitwert am Tag der Gewährung, wird als Erhöhung der Anteile an einer Tochtergesellschaft über den Erdienungszeitraum erfasst. Eine dementsprechende Anpassung wird dann im Eigenkapital des Mutterunternehmens vorgenommen.

Die Sozialversicherungsbeiträge, die in Zusammenhang mit der Gewährung von Optionen anfallen, werden als Bestandteil der Zusage behandelt und der Aufwand als Vergütung mit Barausgleich erfasst.

1p119

2.24 Rückstellungen

37p14, p72, p63

Rückstellungen für die Behebung von Umweltschäden, Restrukturierungskosten und Rechtsstreitigkeiten werden gebildet, wenn der Konzern (a) eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, (b) es wahrscheinlich (*more likely than not*) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und (c) die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Restrukturierungsrückstellungen umfassen Zahlungen für die vorzeitige Kündigung von Mietverhältnissen sowie Abfindungszahlungen an Mitarbeiter. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

37p24

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

37p45

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

1p119

2.25 Ertragsrealisierung

18p35(a)

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelts bemessen. Umsatzerlöse umfassen die Gegenleistung aus dem Verkauf von Waren und werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn die unten beschriebenen spezifischen Kriterien für jede Art von Aktivität erfüllt sind. Der Konzern nimmt Schätzungen anhand historischer Erfahrungswerte vor – unter Berücksichtigung von kundenspezifischen, transaktions-spezifischen und vertragsspezifischen Merkmalen.

18p14

(a) Verkauf von Waren – Großhandel

Der Konzern produziert und verkauft ein Sortiment von Schuhen und Schuhwerkprodukten an den Großhandel. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Großhändler geliefert hat, der Verkaufsweg und Verkaufspreis der Produkte im Ermessen des Großhändlers liegen und es keine unerfüllten Verpflichtungen gibt, die die Annahme der Ware durch den Großhändler betreffen könnten. Die Lieferung erfolgt erst, wenn alle Waren an den angegebenen Ort versandt wurden, das Risiko der Veralterung und des Verlusts an den Großhändler

übergegangen ist und entweder der Großhändler die Ware nach den Bedingungen des Verkaufsvertrags angenommen hat oder der Konzern objektive Hinweise darauf hat, dass alle Bedingungen der Annahme erfüllt sind.

Die Produkte werden oft mit Mengenrabatten verkauft. Der Endverbraucher bekommt das Recht, Mangelware an den Großhandel zurückzugeben. Der erfasste Umsatzerlös entspricht dem Erlös im Verkaufsvertrag, abzüglich geschätzter Mengenrabatte und Retouren im Verkaufszeitpunkt. Die in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungswerte dienen als Basis für die Schätzung der Rabatte und der Rückgabequote. Die Mengenrabatte werden anhand geschätzter Jahreskäufe beurteilt. Da die Verkäufe mit einem Zahlungsziel von 60 Tagen abgewickelt werden, wird keine Finanzierungstätigkeit unterstellt. Dies entspricht der Marktgewohnheit.

18p14

(b) Verkauf von Waren – Einzelhandel

Der Konzern betreibt eine Kette von Einzelhandelsgeschäften, die Schuhe und sonstige Lederwaren verkaufen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Endverbraucher verkauft hat. Einzelhandelsverkäufe werden in der Regel bar oder per Kreditkarte abgewickelt.

Die Geschäftspolitik des Konzerns sieht vor, dass der Endverbraucher seine Produkte mit einem Rückgaberecht innerhalb von 28 Tagen erwirbt. Die in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungswerte dienen als Basis für die Schätzung der Rückgabequote und für die Bildung einer entsprechenden Rückstellung im Verkaufszeitpunkt. Der Konzern betreibt keine Kundenbindungsprogramme.

18p14

(c) Internetumsätze

Umsätze aus dem Verkauf von Waren über das Internet werden zu dem Zeitpunkt erfasst, wenn die Risiken und Chancen aus den Waren an den Kunden übergehen, d. h. bei Auslieferung. Transaktionen werden per Kreditkarte beglichen.

Rückstellungen für Internetgutschriften werden aufgrund der erwarteten Retouren ermittelt. Diese Berechnung beruht auf historischen Rücklaufquoten.

18p20

(d) Verkauf von Dienstleistungen

Der Konzern verkauft Entwicklungs- und Transportleistungen an andere Schuhhersteller. Umsätze aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden in derjenigen Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wird. Dies erfolgt nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads des Geschäfts und nach dem Verhältnis der zum Stichtag erbrachten Leistungen als Prozentsatz der zu erbringenden Gesamtleistung.

18p30(b)

(e) Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

18p30(a)

2.26 Zinserträge

39p63

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, d. h. auf die Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderung erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird infolgedessen gleichfalls unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

1p119

2.27 Dividendenerträge

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

1p119

2.28 Leasingverhältnisse

17p33, SIC 15p5

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

17p27

Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

17p20, p27

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

1p119

2.29 Dividendenausschüttungen

10p12

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in derjenigen Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

1p119

2.30 Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen werden im Abschluss gesondert ausgewiesen und erläutert, wenn eine solche Darstellung für das Verständnis der Erfolgslage des Unternehmens relevant ist. Es handelt sich hierbei um wesentliche Ertrags- oder Aufwandsposten, die aufgrund der Signifikanz ihrer Art oder Größe gesondert ausgewiesen werden.

3 Finanzrisikomanagement

3.1 Finanzrisikofaktoren

IFRS 7p31

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: (a) dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko), (b) dem Kreditrisiko und (c) dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung (Konzernfinanzabteilung) entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt in Schriftform sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie z. B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen.

(a) Marktrisiko**(i) Fremdwährungsrisiko**

- IFRS 7p33(a) Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars und des britischen Pfunds. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.
- IFRS 7p33(b), p22(c) Das Management hat eine Richtlinie erlassen, die von den Konzernunternehmen verlangt, das Wechselkursrisiko gegenüber ihrer funktionalen Währung zu steuern. Die Konzernunternehmen sind verpflichtet, ihr gesamtes Wechselkursrisiko mit der Konzernfinanzabteilung abzusichern. Zur Absicherung solcher Risiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden verwenden die Konzernunternehmen Terminkontrakte, die mit der Konzernfinanzabteilung abgeschlossen werden. Wechselkursrisiken entstehen, wenn zukünftige Geschäftsvorfälle oder bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden in einer von der funktionalen Währung des Unternehmens abweichenden Währung erfasst werden.
- IFRS 7p22(c) Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung zwischen 75 und 100 % der innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Transaktionen (hauptsächlich Exportverkäufe und Kauf von Vorräten) in jeder bedeutenden Währung vor. Etwa 90 % (2011: 95 %) der erwarteten Verkäufe in bedeutenden Fremdwährungen entsprechen dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen“ Eintritts („*highly probable*“ *forecast transaction*).
- IFRS 7p33(a), (b), p22(c) Der Konzern hält Beteiligungen an ausländischen Geschäftsbetrieben, deren Nettovermögen dem Risiko von Wechselkursänderungen unterliegt. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Nettovermögen ausländischer Geschäftsbetriebe in den USA wird primär durch Finanzschulden gemanagt, die auf die entsprechende Fremdwährung lauten.
- IFRS 7p40,
IFRS 7IG36 Hätte sich am 31. Dezember 2012 der Kurs des Euro im Verhältnis zum US-Dollar um 11 % verändert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um 362 T€ (2011: 51 T€) höher bzw. niedriger ausgefallen. Dies wäre hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen gewesen: auf Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf US-Dollar basierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und auf zur Veräußerung verfügbare Schuldpapiere. Ebenso wäre die Auswirkung auf das Eigenkapital 6.850 T€ (2011: 6.650 T€) höher bzw. niedriger aufgrund der Erhöhung der Cashflow-Absicherung in US-Dollar gewesen.
- Hätte sich am 31. Dezember 2012 der Euro im Verhältnis zum Pfund Sterling um 4 % abgeschwächt bzw. gefestigt, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um 135 T€ (2011: 172 T€) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen gewesen: auf Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Pfund Sterling basierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, auf zur Veräußerung verfügbare Schuldpapiere und auf Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Pfund Sterling basierenden Finanzschulden.
- (ii) Kursrisiko**
- IFRS 7p33(a), (b) Der Konzern ist einem Kursänderungsrisiko einiger seiner Eigenkapitalbeteiligungen ausgesetzt, da einige vom Konzern gehaltene Beteiligungen in der Konzernbilanz entweder als zur Veräußerung verfügbar oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden. Der Konzern ist keinem Kursänderungsrisiko von Rohstoffen ausgesetzt. Um das Kursänderungsrisiko aus Eigenkapitalinstrumenten einzudämmen, diversifiziert der Konzern sein Portfolio. Derartige Diversifizierungen müssen jedoch in Einklang mit den Konzernrichtlinien stehen.
- Die Eigenkapitalinstrumente des Konzerns werden alle an der Börse gehandelt und sind Teil eines der folgenden drei Indizes: DAX, Dow Jones und FTSE-100 UK.

IFRS 7p40,
IFRS 7IG36

Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen von Steigerungen bzw. Verminderungen der FTSE-100 UK auf den Konzernnachsteuergewinn des Jahres und auf andere Eigenkapitalpositionen zusammen. Die Analyse basiert auf der Annahme, dass die drei Aktienindizes um 5 % gestiegen bzw. gesunken wären, alle anderen Variablen konstant geblieben wären und zugleich sich die Eigenkapitalbeteiligungen des Konzerns proportional zum jeweiligen Index entwickelt hätten.

Index	Auswirkungen auf den Nachsteuergewinn		Auswirkungen auf andere Eigenkapitalkomponenten	
	2012	2011	2012	2011
DAX	200	120	290	290
Dow Jones	150	120	200	70
FTSE-100 UK	60	30	160	150

Der Nachsteuergewinn des Jahres würde höher bzw. niedriger ausfallen aufgrund von Kursgewinnen/-verlusten von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die anderen Eigenkapitalkomponenten würden höher bzw. niedriger ausfallen im Zuge von Kursgewinnen/-verlusten von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar bilanziert werden.

(iii) Cashflow- und Fair-Value-Zinsrisiko

IFRS 7p33(a), (b),
p22(c)

Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, die zum Teil durch Bankguthaben mit variabler Verzinsung aufgehoben werden. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein zinsbedingtes Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Die Finanzrisikopolitik des Konzerns sieht vor, dass ungefähr 60 % der aufgenommenen Verbindlichkeiten festverzinslich sind. 2012 und 2011 wurden die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns in Euro und Pfund Sterling aufgenommen.

IFRS 7p22(b), (c)

Der Konzern analysiert dynamisch seine Zinssatzexposition. Hierfür werden unterschiedliche Szenarien durchgespielt, die z. B. Refinanzierung, Erneuerung bestehender Positionen, alternative Finanzierungsmöglichkeiten sowie Hedging beinhalten. Auf Basis dieser Szenarien wird dann vom Konzern die Auswirkung einer festgelegten Zinsänderung auf den Gewinn bzw. Verlust ermittelt. Grundlegende Annahme für jede Simulation ist die gleichartige Veränderung des Zinssatzes für alle Währungen. Betrachtet werden jedoch lediglich jene Verbindlichkeitspositionen, die sich durch einen hohen Zinsanteil auszeichnen.

Basierend auf Simulationen ergibt sich bei einer Veränderung von 0,1 % als maximale Auswirkung ein Anstieg des Ergebnisses nach Steuern um 41 T€ (2011: 37 T€) bzw. ein Rückgang um 34 T€ (2011: 29 T€). Die Simulation wird quartalsweise durchgeführt, um zu gewährleisten, dass das maximale Verlustpotenzial im Rahmen der vom Management festgelegten Grenzwerte liegt.

IFRS 7p22(b), (c)

Basierend auf den verschiedenen Szenarien sichert der Konzern sein zinsbedingtes Cashflow-Risiko durch die Nutzung von Zinsswaps ab. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Ausleihungen in festverzinsliche umzuwandeln. Der Konzern nimmt üblicherweise Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf und wandelt diese durch Swaps in festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten um, die im Vergleich zu direkt vom Konzern aufgenommenen festverzinslichen Verbindlichkeiten einen niedrigeren Zinssatz aufweisen. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und den variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in bestimmten Intervallen (in der Regel quartalsweise) zu tauschen.

IFRS 7p22(b), (c)

Gelegentlich setzt der Konzern Zinsswaps ein, die eine feste in eine variable Verzinsung umwandeln. Mit derartigen Zinsswaps wird das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts gesichert, wenn der Anteil an festverzinslichen Verbindlichkeiten die Zielmarke von 60 % übersteigt.

IFRS 7p40,
IFRS 7IG36

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2012 um zehn Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um 22 T€ (2011: 21 T€) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre hauptsächlich zurückzuführen gewesen auf höhere bzw. niedrigere Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzschulden. Die anderen Komponenten des Eigenkapitals wären um 5 T€ (2011: 3 T€) niedriger bzw. höher gewesen, im Wesentlichen aufgrund von Verminderungen/Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts von festverzinslichen finanziellen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar bilanziert wurden.

Der Gewinn nach Steuern wäre am 31. Dezember 2012 um 57 T€ (2011: 38 T€) höher/niedriger ausgefallen, wenn sich die Zinssätze für in Pfund Sterling notierte Ausleihungen um 0,5 % nach oben/unten entwickelt hätten und alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus der Zu-/Abnahme der Zinsaufwendungen in Verbindung mit variabel verzinslichen Ausleihungen. Andere Komponenten des Eigenkapitals hätten sich aufgrund der Zu-/Abnahme des beizulegenden Zeitwerts von festverzinslichen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, um 6 T€ (2011: 4 T€) vermehrt/vermindert.

(b) Kreditrisiko

IFRS 7p33(a), (b),
p34(a)

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie durch Kreditinanspruchnahmen von Groß- und Einzelhandelskunden, die offene Forderungen und vorgenommene Transaktionen beinhalten. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit einem unabhängigen Rating von mindestens „A“ akzeptiert. Sofern Großhandelskunden über unabhängige Ratings verfügen, werden diese verwendet. Andernfalls beurteilt das Risikomanagement die Bonität dieser Kunden. Dabei werden die finanzielle Situation, Erfahrungen der Vergangenheit sowie weitere Faktoren berücksichtigt. Individuelle Risikolimits werden basierend auf internen oder externen Ratings im Einklang mit vom Vorstand gesetzten Limits festgelegt. Die Einhaltung der Kreditlimits wird regelmäßig überwacht. Verkäufe an Einzelhandelskunden werden in bar oder mit bekannten Kreditkarten beglichen. Siehe Erläuterung 18b zu weiteren Angaben zum Kreditrisiko.

Kein Kreditlimit ist in der Berichtsperiode überschritten worden und das Management erwartet keine Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch diese Geschäftspartner.

(c) Liquiditätsrisiko

IFRS 7p33(a), (b),
34(a)

Die Cashflow-Prognosen werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften erstellt und im Konzern zusammengefasst. Das Management überwacht die rollierende Vorausplanung der Liquiditätsreserve des Konzerns, um sicherzustellen, dass ausreichende Liquidität verfügbar ist, um den Betriebsbedarf zu decken sowie genug Spielraum bei den ungenutzten Kreditlinien (Erläuterung 31) jederzeit vorhanden ist, damit der Konzern weder die Kreditlinien überschreitet noch die Kreditvereinbarungen verletzt. Solche Prognosen berücksichtigen die Gruppenfinanzierungspläne, das Einhalten von Kreditvereinbarungen, das Einhalten von internen Zielbilanzkennziffern sowie, soweit zutreffend, externe gesetzliche oder behördliche Bestimmungen, wie beispielsweise Währungsbeschränkungen.

IFRS 7p33(a), (b),
39(c), IFRS 7B11E

Barmittel der Betriebsgesellschaften, die als Überfluss zum benötigten Umlaufvermögen gehalten werden, werden zur Abteilung „Konzern-Treasury“ überwiesen. Die Konzern-Treasury-Abteilung investiert den Überfluss in verzinsliche Girokonten, Festgeldanlagen, Geldmarktanlagen und börsengängige Wertpapiere. Dabei wählt sie Finanzierungsinstrumente mit angemessener Fälligkeit oder entsprechender Liquidität, um genügend Flexibilität, die durch die oben genannten Prognosen ermittelt wurde, beizubehalten. Am Bilanzstichtag war der Konzern im Besitz von Geldmarktfonds von 6.312 T€ (2011: 934 T€) und anderen liquiden Mitteln von 321 T€ (2011: 1.400 T€), von denen erwartet wird, dass sie jederzeit Einzahlungen erwirtschaften und somit das Liquiditätsrisiko mindern.

IFRS 7p39(a), (b)

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten und derivativen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag und bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Derivative Finanzverbindlichkeiten werden nur dann erfasst, wenn dies für ein Verständnis der Zahlungsflüsse notwendig ist. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinste Cashflows.⁴

⁴ Da es sich bei den Beträgen in dieser Tabelle um die vertragsgemäßen, nicht diskontierten Cashflows handelt, sind diese Beträge nicht auf die in der Bilanz dargestellten Beträge für Finanzschulden, derivative Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überleitbar.

	Bis zu 3 Monate ¹	3 Monate bis zu 1 Jahr	1–2 Jahre ¹	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Stand: 31. Dezember 2012					
Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	5.112	15.384	22.022	67.457	38.050
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	639	2.110	1.573	4.719	2.063
Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps)	280	–	10	116	41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ²	12.543	3.125	–	–	–
Finanzgarantien	21	–	–	–	–
Stand: 31. Dezember 2011					
Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	4.061	12.197	11.575	58.679	38.103
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	697	2.506	1.790	5.370	2.891
Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps)	317	–	15	81	50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ²	9.214	2.304	–	–	–
Finanzgarantien	10	–	–	–	–

¹ Die dargestellten Zeiträume werden nicht vom Standard vorgeschrieben, sondern vom Management ausgewählt.

² Die Analyse betrifft nur Finanzinstrumente. Nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht erfasst.

- IFRS 7B10A(a) Das Unternehmen hat die Absicht, von den 67.457 T€ Finanzschulden, die in der Tabelle mit einer Restlaufzeit von zwei bis fünf Jahren angegeben sind, 40.000 T€ im ersten Quartal 2013 (2012: null) zurückzubezahlen.
- IFRS 7p39(b) Die mit negativem beizulegendem Zeitwert derivativen Handelsfinanzinstrumente des Konzerns wurden mit ihrem Zeitwert von 268 T€ (2011: 298 T€) in die Fälligkeitsklasse „Bis zu 3 Monate“ aufgenommen, da ihre vertragliche Restlaufzeit nicht ausschlaggebend für das Verständnis der Cashflow-Zeitpunkte ist. Diese Verträge werden nicht zum Fälligkeitstermin, sondern auf Grundlage des Nettomarktwerts verwaltet. Netto abgerechnete Derivate beinhalten Zinsswaps, die vom Konzern zur Verwaltung des Zinsprofils eingesetzt werden.
- IFRS 7p39(b) Alle der nicht zu Handelszwecken gehaltenen, auf Bruttobasis erfüllten derivativen Finanzinstrumente befinden sich in Sicherungsbeziehungen, deren Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt wird. Diese Verträge benötigen unabgezinst vertragliche Bargeldeinflüsse von 78.756 T€ (2011: 83.077 T€) und Bargeldausflüsse von 78.241 T€ (2011: 83.366 T€).

1p134, p135, IG10

3.2 Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzschulden (einschließlich Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten laut Konzernbilanz), abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital.

Unverändert zum Jahr 2011 bestand die Strategie des Konzerns im Jahr 2012 darin, einen Verschuldungsgrad zwischen 45 und 50 % aufrechtzuerhalten, um sich weiterhin den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten durch Beibehaltung eines BB-Kreditratings zu sichern. Das BB-Kreditrating wurde während der gesamten Periode beibehalten. Der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 ermittelt sich wie folgt:

	2012	2011
Finanzschulden gesamt (Erläuterung 31)	126.837	114.604
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Erläuterung 24)	(17.928)	(34.062)
Nettofremdkapital	108.909	80.542
Eigenkapital gesamt	131.773	88.946
Gesamtkapital	240.682	169.488
Verschuldungsgrad	45 %	48 %

Die Verminderung des Verschuldungsgrads im Jahr 2012 ist im Wesentlichen auf die Ausgabe von neuen Anteilen zum Erwerb eines Tochterunternehmens zurückzuführen (Erläuterungen 26 und 39).

3.3 Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1: die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Ebene 2: einschließende Daten, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind
- Ebene 3: nicht auf Marktdaten basierende einschließende Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

IFRS 7p27B(a)

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu dem am 31. Dezember 2012 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamt-saldo
Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
• zu Handelszwecken gehaltene Derivate	–	250	111	361
• zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	11.820	–	–	11.820
Derivate als Sicherungsinstrumente	–	1.103	–	1.103
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:				
• Aktienpapiere	18.735	–	–	18.735
• Schuldanlagen	288	347	–	635
Summe Vermögenswerte	30.843	1.700	111	32.654
Schulden				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
• zu Handelszwecken gehaltene Derivate	–	268	–	268
Derivate als Sicherungsinstrumente	–	327	–	327
Summe Schulden	–	595	–	595

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu dem am 31. Dezember 2011 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamt- saldo
Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
• zu Handelszwecken gehaltene Derivate	–	321	–	321
• zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	7.972	–	–	7.972
Derivate als Sicherungsinstrumente	–	875	–	875
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:				
• Aktienpapiere	14.646	–	–	14.646
• Schuldanlagen	–	264	–	264
Summe Vermögenswerte	22.618	1.460	–	24.078
Schulden				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
• zu Handelszwecken gehaltene Derivate	–	298	–	298
Derivate als Sicherungsinstrumente	–	449	–	449
Summe Schulden	–	747	–	747

IFRS 7p27

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Ebene 1 enthalten und setzen sich überwiegend aus DAX, FTSE-100 und Dow-Jones-Kapitalinvestitionen, klassifiziert als Wertpapiere oder zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, zusammen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt (z. B. Over-the-Counter-Derivate) gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Ebene 2 eingeordnet.

Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Ebene 3 eingeordnet.

Spezifische Bewertungsverfahren, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem

- die auf einem aktiven Markt verwendeten Markt- oder Händlerpreise gleichartiger Instrumente;
- der Marktwert von Zinsswaps wird anhand beobachtbarer Renditekurven mit dem erwarteten Barwert der künftigen Cashflows berechnet;
- der Marktwert von Forward-Devisentermingeschäften wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und bei dem das Ergebnis dann zum diskontierten Barwert dargestellt und andere Bewertungsverfahren sowie die abgezinste Cashflow-Analyse werden für die restlichen Finanzinstrumente benutzt.

Es sollte beachtet werden, dass außer den unten dargestellten Devisentermingeschäften alle resultierenden Marktwerte in Ebene 2 enthalten sind.

IFRS 7p27B(c)

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Instrumente in Ebene 3 für das am 31. Dezember 2012 beendete Jahr.

	Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente mit erfolgswirksam beizulegendem Zeitwert	Gesamtsumme
Saldovortrag	–	–
Übertragungen in die Ebene 3	115	115
Erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste	(4)	(4)
Endsaldo	111	111
Erfolgswirksam erfasste Gesamtgewinne oder -verluste der Periode auf die am Ende der Berichtsperiode gehaltenen Vermögenswerte	(4)	(4)

IFRS 7p27B(c)

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Instrumente in Ebene 3 für das am 31. Dezember 2011 beendete Jahr.

	Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente mit erfolgswirksam beizulegendem Zeitwert	Gesamtsumme
Saldovortrag	62	62
Abgänge	(51)	(51)
Erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste	(11)	(11)
Endsaldo	–	–
Erfolgswirksam erfasste Gesamtgewinne oder -verluste der Periode auf die am Ende der Berichtsperiode gehaltenen Vermögenswerte	–	–

Im Jahr 2012 hat der Konzern zu Handelszwecken gehaltene Forward-Devisentermingeschäfte von der Ebene 2 in die Ebene 3 übertragen, da die Gegenpartei zum derivativen Finanzinstrument in bedeutende finanzielle Schwierigkeiten geraten war, die, aufgrund des steigenden Kreditrisikos der Gegenpartei, zu einer erheblichen Erhöhung des Abzinsfaktors führten.

IFRS 7p27B(e)

Wenn sich die Kreditausfallrate um +/-5% ändert, wäre die Ergebnisauswirkung 20 T€.

4 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftigerweise erscheinen.

1p125

4.1 Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

(a) Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Der Konzern untersucht jährlich, in Einklang mit der unter Erläuterung 2.6 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von CGU wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden (Erläuterung 17).

1p129,
36p134(f)(i)–(iii)

Ein Wertminderungsbedarf von 4.650 T€ ergab sich für die Großhandels-CGU in Step-Land (im Geschäftssegment „Russland“ enthalten) im Verlauf des Jahres 2012 und resultierte in der Abschreibung des Buchwerts dieser CGU auf ihren erzielbaren Betrag. Sofern die für die Ermittlung des Nutzungswerts budgetierte Bruttomarge für die Großhandels-CGU in Step-Land um 10% geringer gewesen wäre (z. B. 45,5% statt 55,5%), hätte der Konzern einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf auf Geschäfts- oder Firmenwerte von 100 T€ berücksichtigen und den Buchwert des Sachanlagevermögens um 300 T€ reduzieren müssen.

Sofern der vom Management geschätzte, für die Großhandels-CGU in Step-Land berücksichtigte Abzinsungsfaktor vor Steuern um 1% höher gewesen wäre (z. B. 14,8% anstatt 13,8%), hätte der Konzern einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte von 300 T€.

(b) Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Würden die endgültigen Werte (in den von Schätzungen betroffenen Bereichen) um 10% von den Schätzungen des Managements abweichen, müsste der Konzern

- die Verbindlichkeit aus laufenden Ertragsteuern um 120 T€ und die latente Steuerverbindlichkeit um 230 T€ erhöhen, wenn die Abweichung nachteilig ist oder
- die Verbindlichkeit aus laufenden Ertragsteuern um 110 T€ und die latente Steuerverbindlichkeit um 215 T€ reduzieren, wenn die Abweichung vorteilhaft ist.

(c) Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente

IFRS 7p27

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten (z. B. in Form von Tafelgeschäften gehandelten Derivaten) wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden an.

Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte würde 12 T€ niedriger bzw. 15 T€ höher sein, wenn der im Rahmen der Barwertmethode verwendete Diskontierungssatz um 10% von den Schätzungen des Managements abweichen würde.

(d) Umsatzrealisierung

Umsätze aus der Erbringung von Entwicklungsleistungen aus Festpreisverträgen werden unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei schätzt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Dienstleistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Dienstleistungen. Würde der Anteil der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Dienstleistungen die Schätzungen des Managements um 10% übersteigen bzw. unterschreiten, ergäbe sich eine Umsatzerhöhung von 1.175 T€ bzw. eine Umsatzminderung von 1.160 T€.

(e) Pensionsleistungen

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industriefinanzen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen bei Pensionsverpflichtungen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten. Weiterführende Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 33.

Wenn den Annahmen ein Abzinsungssatz zugrunde gelegt würde, der um 10% von den Schätzungen des Managements abweicht, wäre der Buchwert der Pensionsverpflichtung um 425 T€ niedriger oder 450 T€ höher.

1p122

4.2 Kritische Beurteilungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(a) Umsatzrealisierung

Der Konzern hat 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 950 T€ für den Verkauf von Waren an die L & Co. in Euravia realisiert. Der Käufer hat bei Unzufriedenheit das Recht, den Kauf rückgängig zu machen. Der Konzern nimmt an, dass – basierend auf den historischen Erfahrungen mit vergleichbaren Verkäufen – die Mängelquote 3% nicht überschritten wird. Daher hat der Konzern für durch diese Transaktion realisierte Erlöse eine korrespondierende Rückstellung für Retouren gebildet. Sofern sich diese Schätzung um 1% ändert, erhöhen/verringern sich die Erlöse um 10 T€.

(b) Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern befolgt die Vorschriften von IAS 39, um den Wertminderungsbedarf von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten zu bestimmen. Diese Entscheidung erfordert eine umfangreiche Beurteilung. Im Rahmen dieser Beurteilung begutachtet der Konzern, neben anderen Faktoren, die Dauer und das Ausmaß einer Abweichung des beizulegenden Zeitwerts einer Investition von den Anschaffungskosten; des Weiteren begutachtet er die finanzielle Situation sowie die kurzfristigen Geschäftsaussichten des Unternehmens, in das investiert wurde, unter der Berücksichtigung von Faktoren wie Industrie- und Branchenentwicklung.

Sofern alle Unterschreitungen von beizulegenden Zeitwerten unterhalb der Anschaffungskosten als wesentlich bzw. dauerhaft unterstellt worden wären, hätte der Konzern einen zusätzlichen Verlust von 1.300 T€ im Jahresabschluss 2012 durch Berücksichtigung der Rücklage für die Neubewertung von im Eigenkapital erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von wertberichtigten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert.

(c) Beteiligung an Alpha Limited

Das Management hat den Grad des Einflusses des Konzerns auf Alpha Limited beurteilt und ist zum Ergebnis gekommen, dass der Konzern trotz einer Beteiligung von unter 20% einen maßgeblichen Einfluss aufgrund der Mitgliedschaft in der Geschäftsführung sowie von vertraglichen Vereinbarungen ausübt. Infolgedessen wird die Beteiligung als assoziiertes Unternehmen klassifiziert.

5 Segmentberichterstattung

IFRS 8p22(a)

Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist der Hauptausschuss zur strategischen Entscheidungsfindung. Das Management hat sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf die Berichte gestützt, die dem Hauptausschuss zur strategischen Entscheidungsfindung zur Verfügung stehen.

IFRS 8p22(a), (b)

Der Hauptausschuss zur strategischen Entscheidungsfindung betrachtet das Geschäft sowohl aus einer geografischen als auch aus einer produktbezogenen Perspektive. Aus der geografischen Perspektive wird die Entwicklung in Großbritannien, den USA, China, Russland sowie Europa betrachtet. Aus der produktbezogenen Perspektive betrachtet der Hauptausschuss die Geschäftstätigkeiten der Bereiche „Einzelhandel“ und „Großhandel“ in den Ländern getrennt. In Großbritannien und in den USA ist das

Unternehmen lediglich im Einzelhandel tätig. Im Großhandelsbereich wird der Umsatz hauptsächlich aus der Herstellung und dem Großhandel von Schuhen der Eigenmarke Footsy Tootsy erwirtschaftet. Im Einzelhandelsbereich in der Eurozone und in den USA wird der Umsatz aus dem Verkauf von Schuhen und Lederware, sowohl der Eigenmarke als auch von anderen bedeutenden Schuhmarken, erzielt.

- IFRS 8p22(a) Obwohl das Segment „China“ die vom IFRS 8 vorgegebenen Schwellenwerte nicht überschreitet, hat das Management beschlossen, dass es sich hierbei um ein berichtspflichtiges Segment handelt, da es als potenzielle Wachstumsregion voraussichtlich stark zum zukünftigen Umsatz des Konzerns beitragen und daher vom Hauptausschuss stark beobachtet wird.
- IFRS 8p18 Im Jahr 2011 hat der Bereich „Einzelhandel USA“ die Definition eines berichtspflichtigen Segments nicht erfüllt. Jedoch durch den Erwerb der „ABC“-Gruppe im Jahr 2012 (siehe Erläuterung 39) erfüllt der Bereich „Einzelhandel“ nun die Kriterien eines berichtspflichtigen Segments. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.
- IFRS 8p16 Alle anderen Segmente betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Designdienstleistungen und Warentransportdienstleistungen an andere Schuhhersteller (in Großbritannien und in der Eurozone) sowie den Umsatz aus dem Vertrieb von Schuhen an den Großhandel in Zentralamerika. Diese Umsätze werden nicht in den berichtspflichtigen Segmenten erfasst, da die betreffenden Informationen nicht vom Hauptausschuss geprüft werden.
- IFRS 8p28 Der Hauptausschuss zur strategischen Entscheidungsfindung beurteilt, basierend auf einem angepassten EBITDA-Maßstab, die Ergebnisse der Geschäftssegmente. Diese Beurteilungsbasis schließt Effekte von einmaligen Aufwendungen der Geschäftssegmente sowie Restrukturierungskosten, Gerichtskosten und Goodwill-Wertminderungen, wenn die Minderungen aufgrund eines isolierten, einmaligen Ereignisses passierten, aus. Außerdem schließt der Maßstab die Effekte von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie unrealisierte Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten aus. Zinserträge und -aufwände werden nicht den Segmenten zugeordnet, weil dieser Vorgang von Zentral-Treasury-Funktionen, welche die Barmittel des Konzerns verwalten, getrieben wird.
- Umsatz**
- IFRS 8p27(a) Der Umsatz zwischen den Segmenten wird zu Marktpreisen durchgeführt. Der Umsatz von externen Kunden, der an den Hauptausschuss berichtet wird, wird nach denselben Grundsätzen wie in der Gewinn- und Verlustrechnung bemessen.

	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Segment- umsatzerlöse	Interseg- mentäre Umsatzerlöse	Umsatzerlöse von externen Kunden	Segment- umsatzerlöse	Interseg- mentäre Umsatzerlöse	Umsatzerlöse von externen Kunden
Großhandel Großbritannien	46.638	(11.403)	35.235	42.284	(11.457)	30.827
Einzelhandel Großbritannien	43.257	–	43.257	31.682	–	31.682
Großhandel USA	28.820	(7.364)	21.456	18.990	(6.798)	12.192
Einzelhandel USA	42.672	–	42.672	2.390	–	2.390
Großhandel Russland	26.273	(5.255)	21.018	8.778	(1.756)	7.022
Großhandel China	5.818	(1.164)	4.654	3.209	(642)	2.567
Großhandel Eurozone	40.273	(8.055)	32.218	26.223	(5.245)	20.978
Alle sonstigen Segmente	13.155	(2.631)	10.524	5.724	(1.022)	4.702
Gesamt	246.906	(35.872)	211.034	139.280	(26.920)	112.360

IFRS8p28(b)

EBITDA

	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
	EBITDA (angepasst)	EBITDA (angepasst)
Großhandel Großbritannien	17.298	17.183
Einzelhandel Großbritannien	9.550	800
Großhandel USA	9.146	10.369
Einzelhandel USA	9.686	1.298
Großhandel Russland	12.322	3.471
Großhandel China	2.323	1.506
Großhandel Eurozone	16.003	10.755
Alle sonstigen Segmente	3.504	1.682
Gesamt	79.832	47.064
Abschreibungen Sachanlagen	(17.754)	(9.662)
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	(800)	(565)
Restrukturierungsaufwendungen	(1.986)	–
Rechtskosten	(737)	(855)
Wertminderung Goodwill	(4.650)	–
Nicht realisierte Gewinne (Finanzinstrumente)	102	101
An Vorstand und Mitarbeiter herausgegebene Aktienoptionen	(690)	(822)
Finanzierungsaufwendungen – netto	(6.443)	(10.588)
Sonstige	802	245
Gewinn vor Ertragsteuern und aufgegebenen Geschäftsbereichen	47.676	24.918

IFRS 8p23

Weitere Angaben zu der Gewinn- und Verlustrechnung⁵

	31. Dezember 2012				
	Abschreibungen	Wertminderung Goodwill	Restrukturierungsaufwendungen	Ertragsteuern	Ergebnis aus assoziierten Unternehmen
Großhandel Großbritannien	(3.226)	–	–	(2.550)	200
Einzelhandel Großbritannien	(3.830)	–	–	(2.780)	–
Großhandel USA	(1.894)	–	–	(1.395)	–
Einzelhandel USA	(3.789)	–	–	(3.040)	–
Großhandel Russland	(2.454)	(4.650)	(1.986)	(1.591)	–
Großhandel China	(386)	–	–	(365)	–
Großhandel Eurozone	(2.706)	–	–	(2.490)	–
Alle sonstigen Segmente	(269)	–	–	(400)	15
Gesamt	(18.554)	(4.650)	(1.986)	(14.611)	215

⁵ IFRS 8p23 verlangt die Angabe von Zinserträgen und Zinsaufwendungen, auch wenn diese nicht in die Bewertung des Gewinns oder Verlusts des Segments einfließen. Diese Angabe wurde in diesem Beispiel nicht dargestellt, da diese Salden nicht auf die Segmente verteilt werden.

	31. Dezember 2011				Ergebnis aus assozierten Unternehmen
	Abschreib- ungen	Wert- minderung Goodwill	Restruk- turierungs- aufwendungen	Ertragsteuern	
Großhandel Großbritannien	(3.801)	–	–	(2.772)	155
Einzelhandel Großbritannien	(201)	–	–	(650)	–
Großhandel USA	(2.448)	–	–	(1.407)	–
Einzelhandel USA	(199)	–	–	(489)	–
Großhandel Russland	(453)	–	–	(509)	–
Großhandel China	(286)	–	–	(150)	–
Großhandel Eurozone	(2.701)	–	–	(2.201)	–
Alle sonstigen Segmente	(138)	–	–	(492)	(10)
Gesamt	(10.227)	–	–	(8.670)	145

IFRS 8p23(i) Erläuterung 17 beinhaltet ausführliche Erläuterungen zu der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 4.650 T€ im russischen Berichtssegment im Jahr 2012, die mit der Entscheidung zur Verminderung der Produktionsmenge zusammenhängt. Es haben sich keine weiteren Auswirkungen auf die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns ergeben. 2011 gab es weder Wertminderungs- noch Umstrukturierungskosten.

IFRS 8p27(f) Da aufgrund der geografischen Nähe ein Teil der überschüssigen Kapazität russischer Vermögenswerte von Unternehmen in der Eurozone genutzt wird, wurde auch ein Teil der Abschreibung der russischen Vermögenswerte von 197 T€ (2011: 50 T€) dem Eurozonensegment zugeordnet.

Vermögenswerte⁶

	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Gesamt- vermögen	Anteile an assozierten Unternehmen	Zugänge Anlage- vermögen ¹	Gesamt- vermögen	Anteile an assozierten Unternehmen	Zugänge Anlage- vermögen
Großhandel Großbritannien	46.957	7.297	–	43.320	7.050	–
Einzelhandel Großbritannien	46.197	–	35.543	9.580	–	47
Großhandel USA	27.313	–	–	32.967	–	–
Einzelhandel USA	45.529	–	39.817	8.550	–	46
Russland	22.659	–	–	5.067	–	–
China	6.226	–	11.380	20.899	–	2.971
Eurozone	42.636	–	–	36.450	–	–
Alle sonstigen Segmente	22.184	6.076	1.500	49.270	6.194	3.678
Gesamt	259.701	13.373	88.240	206.103	13.244	6.742
Nicht auf Segmente verteilt:						
Latente Steuern	3.520	–	–	3.321	–	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19.370	–	–	14.910	–	–
Andere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	11.820	–	–	7.972	–	–
Derivate	1.464	–	–	1.196	–	–
Vermögenswerte als zur Veräußerung gehaltene Gruppe	3.333	–	–	–	–	–
Gesamtvermögen	299.208	–	–	233.502	–	–

¹ Finanzinstrumente und latente Steuern sind in den Zugängen „Anlagevermögen“ nicht berücksichtigt.

⁶ Die Vermögenswerte werden für jedes berichtspflichtige Segment so angegeben, wie sie an den Hauptentscheidungs-träger berichtet werden. Wenn der Hauptentscheidungsträger auch Verbindlichkeiten durchsieht, sollen diese auch angegeben werden.

IFRS 8p27(c) Die Beträge, bezogen auf die Gesamtvermögenswerte, die der strategischen Unternehmensleitung berichtet werden, werden auf dieselbe Art bewertet wie in diesem Geschäftsbericht. Diese Vermögenswerte werden nach Maßgabe der Geschäftstätigkeit und deren Einsatzort auf die Segmente verteilt.

Investitionen in Aktien (klassifiziert als „Zur Veräußerung verfügbar“ oder eingestuft „Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“) werden nicht auf die Segmente verteilt, sondern der Konzernfinanzabteilung zugerechnet. Die Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, werden nicht vom Hauptentscheidungsträger geprüft. Die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns werden nicht als Segmentschulden klassifiziert, da diese von den Zentral-Treasury-Funktionen gesteuert werden.

Information zum Gesamtkonzern

IFRS 8p32 Aufgliederung der Erlöse aller Sparten:

Analyse der Erlöse nach Kategorien	2012	2011
Verkauf von Gütern	202.884	104.495
Dienstleistungserlöse	8.000	7.800
Lizenzgebühren	150	65
Gesamt	211.034	112.360

IFRS 8p33(a) Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Euravia. Das Ergebnis aus mit konzernfremden Kunden getätigten Transaktionen in Euravia beträgt 50.697 T€ (2011: 48.951 T€) und der Gesamtumsatz aus mit konzernfremden Kunden getätigten Transaktionen in anderen Ländern beträgt 160.337 T€ (2011: 63.409 T€). Oben werden die Hauptbestandteile der Umsatzerlöse aus Transaktionen mit konzernfremden Kunden dargestellt.

IFRS 8p33(b) Die Summe der langfristigen Vermögenswerte mit Ausnahme von Finanzinstrumenten und latenten Steueransprüchen (es existieren keine Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit Pensionen oder Rechte aufgrund von Versicherungsverträgen) in Euravia beträgt 49.696 T€ (2011: 39.567 T€); die Summe dieser langfristigen Vermögensgegenstände in den übrigen Ländern beträgt 146.762 T€ (2011: 93.299 T€).

IFRS 8p34 Erlöse in Höhe von 32.023 T€ (2009: 28.034 T€) beruhen auf Transaktionen mit einem einzelnen Kunden. Diese Erlöse entfallen auf die Segmente „Einzel- und (in den USA und Großbritannien) Großhandelsgeschäft“.

6 Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Posten, die aufgrund ihrer Größe oder Art wesentlich bzw. einmalig sind, werden zwar innerhalb der betreffenden Kategorie erfasst, jedoch gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Durch die gesonderte Darstellung von außergewöhnlichen Posten wird die eigentliche Unternehmensleistung zutreffender dargestellt.

Im Folgenden werden die außergewöhnlichen Posten des Konzernabschlusses dargestellt:

	2012	2011
Betriebliche Aufwendungen		
Wertminderung „Vorräte“	3.117	–

Die Wertminderung bei den Vorräten in Höhe von 3.117 T€ betrifft Lederzubehör, die aufgrund eines Brandes zerstört wurden. Dieser Betrag wurde unter den Herstellungskosten ausgewiesen.

7 Sonstige Erträge

	2012	2011
	850	–
Gewinn aus der erwerbsbedingten Neubewertung des Anteils an der „ABC“-Gruppe (Erläuterung 39)		
18p35(b)(v) Dividendenerträge aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1.100	883
18p35(b)(v) Dividendenerträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	800	310
Erträge aus Investitionen	2.750	1.193
Versicherungserstattungen	–	66
Gesamt	2.750	1.259

Die Erträge aus Versicherungserstattungen sind darauf zurückzuführen, dass die Erlöse aus den Versicherungserstattungen die Summe der Buchwerte der beschädigten Anlagen übersteigen.

8 Sonstige (Verluste)/Gewinne – netto

	2012	2011
IFRS 7p20(a)(i) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte (Erläuterung 23):		
• Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	(508)	(238)
• Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	593	–
IFRS 7p20(a)(i) Devisentermingeschäfte:		
• zu Handelszwecken gehalten	86	88
21p52(a) • Nettowährungsgewinne/(-verluste) (Erläuterung 15)	(277)	200
IFRS 7p24(a) Fair Value Hedges – ineffektiver Teil (Erläuterung 20)	(1)	(1)
IFRS 7p24(b) Cashflow Hedges – ineffektiver Teil (Erläuterung 20)	17	14
Gesamt	(90)	63

9 Aufwendungen nach Aufwandsarten

	2012	2011
1p104 Bestandsveränderungen der fertigen und unfertigen Erzeugnisse	6.950	(2.300)
1p104 Verbrauch an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	53.302	31.845
1p104 Personalaufwand (Erläuterung 10)	40.082	15.492
1p104 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Wertminderungen (Erläuterungen 16 und 17)	23.204	10.227
1p104 Transportkosten	8.584	6.236
1p104 Werbekosten	14.265	6.662
1p104 Operating-Leasing-Aufwendungen (Erläuterung 16)	10.604	8.500
1p104 Sonstige Aufwendungen	2.799	1.659
Summe der Umsatz- und Vertriebskosten sowie Verwaltungsaufwendungen	159.790	78.321

10 Personalaufwand

		2012	2011
19p142	Löhne und Gehälter, einschließlich Restrukturierungskosten in Höhe von 799 T€ (2011: null) und Abfindungsleistungen in Höhe von 1.600 T€ (2011: null) (Erläuterung 35 und 41)	28.363	10.041
	Sozialversicherungsabgaben	9.369	3.802
IFRS 2p51(a)	Führungskräften und Arbeitnehmern gewährte Aktienoptionen (Erläuterungen 27 und 28)	690	822
19p46	Pensionsaufwand – beitragsorientierte Pläne	756	232
19p120A(g)	Pensionsaufwand – leistungsorientierte Pläne (Erläuterung 33)	755	488
19p120A(g)	Sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Erläuterung 33)	149	107
	Gesamt	40.082	15.492

11 Finanzergebnis

		2012	2011
IFRS 7p20(b)	Zinsaufwand:	(5.317)	(10.646)
	• Bankdarlehen	(1.950)	(1.950)
	• Dividende auf rückzahlbare Vorzugsaktien (Erläuterung 31)	(3.083)	–
	• Wandelschuldverschreibungen (Erläuterung 31)	(547)	(646)
	• Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	(47)	(39)
37p84(e)	• Rückstellungen: Aufzinsung (Erläuterung 21 und 35)	2.594	996
21p52(a)	Nettogewinne/(-verluste) aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit (Erläuterung 15)		
	Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten:		
IFRS 7p23(d)	• Zinsswaps: Cashflow Hedges; Umbuchung aus dem Eigenkapital	102	88
IFRS 7p24(a)(i)	• Zinsswaps: Fair Value Hedges	16	31
IFRS 7p24(a)(ii)	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Bankdarlehen aufgrund von Zinsänderungsrisiken	(16)	(31)
	Finanzierungsaufwendungen	(8.248)	(12.197)
	Abzüglich: aktivierte Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte	75	–
	Gesamtfinanzierungsaufwendungen	(8.173)	(12.197)
	Finanzierungserträge:		
21p52(a)	• Zinserträge aus kurzfristigen Bankeinlagen	550	489
IFRS 7p20(b)	• Zinserträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	963	984
IFRS 7p20(b)	• Zinserträge aus Ausleihungen an nahestehende Personen (Erläuterung 41)	217	136
	Finanzierungserträge	1.730	1.609
	Nettofinanzergebnis	(6.443)	(10.588)

12 Anteile an assoziierten Unternehmen

		2012	2011
	Am 1. Januar	13.244	13.008
28p38	Anteil am (Verlust)/Gewinn	215	145
	Währungsdifferenzen (Erläuterung 29)	(74)	105
	Andere Eigenkapitalveränderungen: Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Erläuterung 29)	(12)	(14)
28p38	Am 31. Dezember	13.373	13.244

28p37(b)

Die Gewinn-/Verlustanteile des Konzerns aus seinen wesentlichen assoziierten Unternehmen, die alle nicht börsennotiert sind, sowie die Anteile an ihren Vermögenswerten (einschließlich Goodwill) und Schulden stellen sich wie folgt dar:⁷

Name	Sitzland	Vermögen	Schulden	Erträge	Gewinn/ (Verlust)	% Beteiligung
31. Dezember 2012						
Alfa Limited	Zypern	32.381	25.174	31.123	200	18
Beta SA	Griechenland	12.115	5.949	9.001	15	30
		44.496	31.123	40.124	215	
31. Dezember 2011						
Alfa Limited	Zypern	27.345	20.295	35.012	155	18
Beta SA	Griechenland	9.573	3.379	10.001	(10)	30
		36.918	23.674	45.013	145	

28p37(a)

Zum 31. Dezember 2012 betrug der beizulegende Zeitwert der Investition des Konzerns in Beta SA, welche auf der EuroMoney Börse notiert ist, 5.500 T€ (31. Dezember 2011: 5.000 T€). Der Buchwert betrug 5.000 T€ (31. Dezember 2011: 4.500 T€).

28p37(c)

Obwohl der Konzern weniger als 20% der Anteile an Alfa Limited hält, übt der Konzern maßgeblichen Einfluss aus, da er das vertragliche Recht besitzt, zwei Geschäftsführer der Gesellschaft zu bestimmen und somit die Möglichkeit hat, die finanziellen und geschäftlichen Entscheidungen der Alfa Limited mitzubestimmen.

13 Ertragsteueraufwand

	2012	2011
Laufende Ertragsteuern:		
12p80(a) • laufende Ertragsteuern auf das laufende Ergebnis	14.082	6.035
12p80(b) • Vorjahresanpassungen	150	–
Gesamte laufende Ertragsteuern	14.232	6.035
Latente Steuern (Erläuterung 32):		
12p80(c) • Einbuchung und Auflösung von temporären Differenzen	476	2.635
12p80(d) • Auswirkung der Steuersatzänderung in Euravia	(97)	–
Gesamte latente Steuern	379	2.635
Ertragsteueraufwand	14.611	8.670

⁷ Alternativ ist es zulässig, die Bruttobeträge der Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Schulden der assoziierten Unternehmen und nicht lediglich den Konzernanteil darzustellen.

12p81(c) Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	47.676	24.918
Steuer, die sich auf Basis der nationalen Steuersätze, die auf die Gewinne in den entsprechenden Ländern anzuwenden sind, ermittelt wird	15.453	7.475
Steuerliche Auswirkungen aus:		
• Nettoergebnissen von assoziierten Unternehmen	57	(44)
• steuerfreien Einnahmen	(1.072)	(212)
• steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	1.540	1.104
• Realisierung von zuvor nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	(1.450)	–
• steuerlichen Verlusten, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	30	347
Umbewertung von latenten Steuern – Steuersatzänderung in Euravia	(97)	–
Vorjahresanpassung	150	–
Ertragsteueraufwand	14.611	8.670

12p81(d) Der durchschnittsgewichtete Steuersatz betrug 32 % (2011: 30 %). Die Erhöhung resultiert aus einer Veränderung der Profitabilität in den Konzernunternehmen in den betreffenden Ländern, saldiert mit den Auswirkungen aus der Verminderung des Steuersatzes in Euravia.

12p81(d) Während des Jahres wurden die latenten Steuern neu bewertet. Dies resultiert aus der Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Euravia von 30 % auf 28 %, die am 26. Juni 2012 gültig wurde und die ab dem 1. April 2013 anzuwenden ist. Die latenten Steuern, die erwartungsgemäß im Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2013 umkehren werden, wurden mit dem effektiven Steuersatz für die Periode in Euravia bewertet (28,5 %).⁸

12p81(ab) Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

	2012		
	Vor Steuern	Steuer-(belastung)/ gutschrift	Nach Steuern
Gewinne aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert:			
1p90 • Grundstücke und Gebäude	1.005	(250)	(755)
1p90 • zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	560	(198)	362
1p90 Anteil an sonstigem Ergebnis assoziierter Unternehmen	(86)	–	(86)
1p90 Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen	–	–	–
1p90 Auswirkung der Veränderung des Steuersatzes in Euravia auf latente Steuern	–	(10)	(10)
1p90 Cashflow Hedges	97	(33)	64
1p90 Net Investment Hedges	(45)	–	(45)
1p90 Währungsumrechnungsdifferenzen	2.413	–	2.413
IFRS 3p59 Umgliederung der Neubewertung der ehemaligen Beteiligung an der „ABC“-Gruppe	(850)	–	(850)
Sonstiges Ergebnis	3.094	(491)	2.603
Laufende Steuern ¹		–	
Latente Steuern (Erläuterung 32)		(491)	
		(491)	

¹ Es gibt keine laufenden Steuern im sonstigen Ergebnis dieses Abschlusses. Der Posten wird nur beispielhaft angeführt.

⁸ Wenn die Auswirkungen der erwarteten Änderungen wesentlich sind, sollten diese Auswirkungen als Angabe zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag oder als Angabe zu einer künftigen Änderung des Werts von Vermögenswerten und Schulden angegeben werden. Diese Angabe braucht nicht mit der Gewinn- und Verlustrechnung abgestimmt werden.

	2011			
	Vor Steuern	Steuer-(belastung)/ gutschrift	Nach Steuern	
Gewinne aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert:				
1p90	• Grundstücke und Gebäude	1.133	(374)	759
1p90	• zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	973	(61)	912
1p90	Anteil an sonstigem Ergebnis assoziierter Unternehmen	91	–	91
1p90	Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen	(705)	211	(494)
1p90	Auswirkung der Veränderung des Steuersatzes in Euravia auf latente Steuern	–	–	–
1p90	Cashflow Hedges	(3)	–	(3)
1p90	Net Investment Hedges	40	–	40
1p90	Währungsumrechnungsdifferenzen	(1.111)	–	(1.111)
	Sonstiges Ergebnis	418	(224)	194
	Laufende Steuern ¹		–	
	Latente Steuern (Erläuterung 32)		(224)	
			(224)	

¹ Es gibt keine laufenden Steuern im sonstigen Ergebnis dieses Abschlusses. Der Posten wird nur beispielhaft angeführt.

12p81(a) Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
Laufende Steuern¹		
Mitarbeiteraktienoptionsprogramm	–	–
Latente Steuern		
Mitarbeiteraktienoptionsprogramm	30	20
Wandelanleihe – Eigenkapitalkomponente ² (Erläuterung 29)	(2.328)	–
	(2.298)	20

¹ IAS 12 verlangt die Angabe von laufenden und latenten Steuern, die dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden. Da es in diesem Konzernabschluss keine laufenden Steuern im Eigenkapital gibt, werden diese Posten nur beispielhaft angeführt.

² Es wird unterstellt, dass der Steuerwert der Wandelanleihe nicht zwischen Fremd- und Eigenkapitalkomponente aufgeteilt wird. Wäre der Steuerwert aufgeteilt, hätte dies eine Auswirkung auf die latenten Steuern.

Zusätzlich wurden latente Steuern in Höhe von 49 T€ (2011: 43 T€) aus den sonstigen Rücklagen (Erläuterung 29) in die Gewinnrücklagen (Erläuterung 28) umgliedert. Dies betrifft latente Steuern auf den Unterschied zwischen den tatsächlichen Abschreibungen auf Gebäude und der vergleichbaren Abschreibung auf die historischen Anschaffungskosten des Gebäudes.

14 Ergebnis je Aktie

(a) Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Anteile, die die Gesellschaft selber hält – gebildet wird (Erläuterung 26).

	2012	2011
33p70(a)		
Gewinn, den Eigenkapitalgebern zurechenbar	30.517	15.392
Gewinn, den Eigenkapitalgebern zurechenbar, aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	100	120
Gesamt	30.617	15.512
33p70(b)		
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	23.454	20.500

(b) Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungs- und Optionsrechte erhöht wird. Es wird angenommen, dass die Wandelschuldverschreibungen in Aktien getauscht werden und der Nettogewinn um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt wird. Für die Aktienoptionen wird berechnet, wie viele Aktien zum beizulegenden Zeitwert (bestimmt durch den durchschnittlichen jährlichen Börsenkurs der Aktien der IFRS GAAP AG) erworben werden konnten. Diese Berechnung basiert auf dem monetären Wert der übertragenen Rechte auf die noch ausstehenden Aktienoptionen. Die hiernach berechnete Anzahl von Aktien wird mit der Anzahl verglichen, die sich ergeben hätte, wenn die Aktienoptionen ausgeübt worden wären.

	2012	2011
33p70(a)		
Ergebnis		
Gewinn, den Eigenkapitalgebern zurechenbar	30.517	15.392
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (netto)	2.158	–
Gewinn zur Bestimmung des verwässerten Gewinns je Aktie	32.675	15.392
Gewinn, den Eigenkapitalgebern zurechenbar, aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	100	120
	32.775	15.512

	2012	2011
33p70(b)		
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien (in Tsd.)	23.454	20.500
Anpassungen für:		
• angenommene Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen (Tsd.)	3.030	–
• Aktienoptionen (Tsd.)	1.213	1.329
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (Tsd.)	27.697	21.829

15 Nettowährungsgewinne/(-verluste)

21p52(a) Die Währungsdifferenzen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	2012	2011
Sonstige (Verluste) /Gewinne – netto (Erläuterung 8)	(277)	200
Nettofinanzergebnis (Erläuterung 11)	2.594	996
	2.317	1.196

16 Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude	Fahrzeuge und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Gesamt	
1p78(a)						
16p73(d)	Am 1. Januar 2011					
	Anschaffungs-/Herstellungskosten	39.664	71.072	20.025	–	130.761
	Kumulierte Abschreibungen	(2.333)	(17.524)	(3.690)	–	(23.547)
	Buchwert netto	37.331	53.548	16.335	–	107.214
16p73(e)	Geschäftsjahr 2011					
	Eröffnungsbuchwert netto	37.331	53.548	16.335	–	107.214
16p73(e)(viii)	Währungsdifferenzen	(381)	(703)	(423)	–	(1.507)
16p73(e)(iv)	Zuführung zur Neubewertungsrücklage (Erläuterung 29)	1.133	–	–	–	1.133
16p73(e)(i)	Zugänge	1.588	2.970	1.484	–	6.042
16p73(e)(ix)	Abgänge (Erläuterung 36)	–	(2.607)	(380)	–	(2.987)
16p73(e)(vii)	Abschreibungen (Erläuterung 9)	(636)	(4.186)	(4.840)	–	(9.662)
	Endbuchwert netto	39.035	49.022	12.176	–	100.233
16p73(d)	Am 31. Dezember 2011					
	Anschaffungs-/Herstellungskosten	42.004	70.732	20.706	–	133.442
	Kumulierte Abschreibungen	(2.969)	(21.710)	(8.530)	–	(33.209)
	Buchwert netto	39.035	49.022	12.176	–	100.233
	Geschäftsjahr 2012					
16p73(e)	Eröffnungsbuchwert netto	39.035	49.022	12.176	–	100.233
16p73(e)(viii)	Währungsdifferenzen	846	1.280	342	–	2.468
16p73(e)(iv)	Zuführung zur Neubewertungsrücklage (Erläuterung 29)	1.005	–	–	–	1.005
16p73(e)(iii)	Erwerb Tochterunternehmen (Erläuterung 39)	49.072	5.513	13.199	–	67.784
16p73(e)(i)	Zugänge	4.421	427	2.202	2.455	9.505
16p73(e)(ix)	Abgänge (Erläuterung 36)	(2.000)	(3.729)	(608)	–	(6.337)
	Umbuchung	1.245	–	–	(1.245)	–
16p73(e)(vii)	Abschreibungen (Erläuterung 9)	(3.545)	(4.768)	(9.441)	–	(17.754)
IFRS 5p38	Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltene Gruppe	(341)	(1.222)	–	–	(1.563)
16p73(d)	Endbuchwert netto	89.738	46.523	17.870	1.210	155.341
16p73(d)	Am 31. Dezember 2012					
	Anschaffungs-/Herstellungskosten	96.593	74.223	35.841	1.210	207.867
	Kumulierte Abschreibungen	(6.855)	(27.700)	(17.971)	–	(52.526)
	Buchwert netto	89.738	46.523	17.870	1.210	155.341

fA Die Sachanlagen, die in die zur Veräußerung gehaltene Gruppe umgegliedert wurden, betragen 1.563 T€ und betreffen Vermögenswerte, die von der Shoes Limited (Teil des Großhandelssegments in Großbritannien) benutzt werden. Siehe Erläuterung 25 für weitere Angaben bezüglich der zur Veräußerung gehaltenen Gruppe.

16p77(a)–(d), 1p79(b) Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns wurden zum 31. Dezember 2012 und 2011 von unabhängigen Sachverständigen bewertet, um deren beizulegenden Zeitwert zu ermitteln. Die Bewertung erfolgte auf der Basis von Marktdaten und in Übereinstimmung mit den International Valuation Standards. Verkaufspreise von vergleichbaren Immobilien in der Nähe werden aufgrund unterschiedlicher Hauptmerkmale wie beispielsweise Größe angepasst. Die wesentliche Berechnungsgrundlage bei dieser Bewertung ist der Quadratmeterpreis. Die Nettowertsteigerung wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst (Erläuterung 29).

fA, 1p104 Der Abschreibungsaufwand wurde mit 8.054 T€ (2011: 5.252 T€) in den Umsatzkosten, mit 5.568 T€ (2011: 2.410 T€) in den Vertriebskosten und mit 4.132 T€ (2011: 2.000 T€) in den Verwaltungsaufwendungen berücksichtigt.

17p35(c) In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Leasingaufwendungen für geleaste Maschinen in Höhe von 1.172 T€ (2011: 895 T€) und für andere Sachanlagen in Höhe von 9.432 T€ (2011: 7.605 T€) erfasst (Erläuterung 9).

Die Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2012 betreffen im Wesentlichen neue technische Anlagen und Maschinen zur Herstellung von Schuhen in Großbritannien.

23p26 Während des Jahres hat der Konzern Fremdkapitalkosten in Höhe von 75 T€ auf qualifizierten Vermögenswerten aktiviert (2011: null). Der Durchschnittszinssatz betrug hierbei 7,5 %.

16p77(e) Würden die Grundstücke und Gebäude zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten bilanziert, würden sich folgende Werte ergeben:

	2012	2011
Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten	93.079	37.684
Kumulierte Abschreibung	(6.131)	(2.197)
Nettobuchwert	86.948	35.487

16p74(a) Bankdarlehen sind in Höhe von 37.680 T€ (2011: 51.306 T€) durch Grundstücke und Gebäude besichert (Erläuterung 31).

Die technischen Anlagen und Maschinen schließen die folgenden Beträge mit ein, bei denen der Konzern Leasingnehmer in einem Finanzierungsleasing ist:

	2012	2011
Anschaffungskosten – aktivierte Leasingobjekte aus Finanzierungsleasing	13.996	14.074
Kumulierte Abschreibung	(5.150)	(3.926)
Nettobuchwert	8.846	10.148

17p35(d) Die unkündbaren Finanzierungsleasingverhältnisse im Konzern betreffen diverse Fahrzeuge und Maschinen. Die Vertragslaufzeiten liegen zwischen 3 und 15 Jahren.

17 Immaterielle Vermögenswerte

		Goodwill	Warenzeichen und Lizenzen	Selbstgeschaffene Software- entwicklungskosten	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
38p118(c)	Am 1. Januar 2011	12.546	8.301	1.455	22.302
IFRS 3B67(d)(iii)	Währungsdifferenzen	(546)	(306)	(45)	(897)
38p118(e)(i)	Zugänge	–	700	–	700
Am 31. Dezember 2011					
IFRS 3B67(d)(viii)	Währungsdifferenzen	341	96	134	571
38p118(e)(i)	Zugänge	–	684	2.366	3.050
IFRS 3B67(d)(ii)	Erwerb Tochtergesellschaft (Erläuterung 39)	4.501	4.000	–	8.501
IFRS 5p38	Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltene Gruppe	(100)	(1.000)	–	(1.100)
Am 31. Dezember 2012		16.742	12.475	3.910	33.127
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
38p118(c)	Am 1. Januar 2011	–	(330)	(510)	(840)
38p118(e) (vi)	Abschreibungen (Erläuterung 9)	–	(365)	(200)	(565)
Am 31. Dezember 2011					
IFRS 3B67(d)(v)	Wertminderungen (Erläuterung 9)	(4.650)	–	–	(4.650)
38p118(e)(iv)	Abschreibungen (Erläuterung 9)	–	(680)	(120)	(800)
Am 31. Dezember 2012		(4.650)	(1.375)	(830)	(6.855)
Nettobuchwert					
	Anschaffungs-/Herstellungskosten	12.000	8.695	1.410	22.105
IFRS 3B67(d)(i)	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–	(695)	(710)	(1.405)
38p118(c)	Am 31. Dezember 2011	12.000	8.000	700	20.700
	Anschaffungs-/Herstellungskosten	16.742	12.475	3.910	33.127
IFRS 3B67(d)(i)	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	(4.650)	(1.375)	(830)	(6.855)
Am 31. Dezember 2012		12.092	11.100	3.080	26.272

36p126(a) Durch eine Wertminderung des Goodwills wurde der Buchwert des Segments („Großhandel Russland“) auf dessen erzielbaren Betrag verringert. Der Abschreibungsaufwand wurde in den Umsatzkosten erfasst.

38p118(d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 40 T€ (2011: 100 T€) erfolgswirksam über die Umsatzkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, 680 T€ (2011: 365 T€) in den Vertriebskosten und 80 T€ (2011: 100 T€) in den Verwaltungsaufwendungen.

fA Die in die zur Veräußerung gehaltene Gruppe umgegliederte Marke betrifft die Marke der Shoes Limited (Teil des Großhandelssegments), die früher beim Erwerb des Unternehmens im Jahr 2006 angesetzt wurde. Eine weitere Umgliederung in Höhe von 100 T€ betrifft Software, welche für die Shoes Limited eigens entwickelt wurde. Siehe Erläuterung 25 für nähere Angaben bezüglich der zur Veräußerung gehaltenen Gruppe.

Impairment-Tests auf Goodwill

36p130(d) Das Management beobachtet den Unternehmenserfolg basierend auf Standort sowie Art des Geschäfts. Großbritannien, USA und China wurden als die bedeutendsten Standorte identifiziert. In Großbritannien und in den USA gibt es sowohl Einzel- als auch Großhandelssegmente. Alle weiteren Standorte betreiben ausschließlich das Großhandelsgeschäft. Der Goodwill ist den identifizierten CGU des Konzerns nach Geschäftssegment zugeordnet.

Eine Zusammenfassung der Verteilung des Goodwills auf Segmentebene ist im Folgenden dargestellt:

36p134(a)

2012	Eröffnungswert	Zugänge	Abgänge	Wertminderung	Sonstige Anpassungen	Endwert
Großhandel Großbritannien	6.075	–	(100)	–	215	6.190
Einzelhandel Großbritannien	15	–	–	–	5	20
Großhandel USA	115	–	–	–	15	130
Einzelhandel USA	30	3.597	–	–	(55)	3.572
Großhandel Eurozone	770	904	–	–	100	1.774
Großhandel Russland	4.695	–	–	(4.650)	5	50
Großhandel China	100	–	–	–	46	146
Alle sonstigen Segmente	200	–	–	–	10	210
	12.000	4.501	(100)	(4.650)	341	12.092

2011	Eröffnungswert	Zugänge	Abgänge	Wertminderung	Sonstige Anpassungen	Endwert
Großhandel Großbritannien	6.370	–	–	–	(295)	6.075
Einzelhandel Großbritannien	20	–	–	–	(5)	15
Großhandel USA	125	–	–	–	(10)	115
Einzelhandel USA	131	–	–	–	(101)	30
Großhandel Eurozone	705	–	–	–	65	770
Großhandel Russland	4.750	–	–	–	(55)	4.695
Großhandel China	175	–	–	–	(75)	100
Alle sonstigen Segmente	270	–	–	–	(70)	200
	12.546	–	–	–	(546)	12.000

Im Geschäftsjahr 2011 stellte der Bereich „Einzelhandel USA“ noch kein eigenständig berichtspflichtiges Segment dar. Durch den im Jahr 2012 erfolgten Erwerb der „ABC“-Gruppe (Erläuterung 39) wurde dieser Bereich zu einem berichtspflichtigen Segment. Die Vorjahreszahlen sind daher angepasst worden.

36p130(e), 36p134(c), 36p134(d)(iii)

Der erzielbare Betrag einer CGU bestimmt sich durch Berechnung seiner Nutzungswerte. Diese Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management verabschiedeten Fünfjahresplanung abgeleitet wurden. Cashflows nach diesem Fünfjahreszeitraum werden unter Nutzung der unten dargestellten Wachstumsraten extrapoliert. Die Wachstumsrate übersteigt nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate des Geschäftsbereichs „Schuhhandel“, in dem die CGU tätig ist.

36p134(d)(i)

Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2012:⁹

	Großhandel						Einzelhandel	
	Euroländer	USA	Großbritannien	Russland	China	Andere	Euroländer	USA
36p134(d) Bruttomarge ¹	60,0 %	59,0 %	60,0 %	55,5 %	47,0 %	48,0 %	46,0 %	46,0 %
36p134(d)(iv) Wachstumsrate ²	1,8 %	1,8 %	1,8 %	2,0 %	3,0 %	2,1 %	2,3 %	3,9 %
36p134(d)(v), p130(g) Diskontierungszins ³	12,5 %	12,0 %	12,7 %	13,8 %	14,0 %	14,5 %	14,0 %	14,8 %

¹ Budgetierte Bruttomarge.

² Gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cashflows außerhalb des Planungszeitraums.

³ Vorsteuerzinssatz, der zur Diskontierung der Cashflows herangezogen wurde.

⁹ Die Angabe von Wachstumsraten sowie Diskontierungszins ist erforderlich. Weitere wesentliche Annahmen sind anzugeben, wenn bei der Berechnung der Wertminderung eine für möglich gehaltene Veränderung hiervon zu einer Reduzierung des erzielbaren Betrags unter dem Buchwert führen würde. Ansonsten ist die Angabe von anderen Annahmen empfohlen jedoch nicht verpflichtend.

Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2011:

	Großhandel						Einzelhandel		
	Groß-						Euroländer	USA	
	Euroländer	USA	britannien	Rusland	China	Andere			
36p134(d)	Bruttomarge ¹	62,5 %	61,0 %	62,5 %	58,0 %	49,0 %	50,0 %	50,8 %	48,0 %
36p134(d)(iv)	Wachstums rate ²	2,0 %	2,0 %	2,0 %	2,5 %	3,5 %	2,3 %	2,5 %	3,3 %
36p134(d)(v), p130(g)	Diskontierungszins ³	12,0 %	11,5 %	12,1 %	13,5 %	14,5 %	12,3%	12,5 %	13,0 %

¹ Budgetierte Bruttomarge.

² Gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cashflows außerhalb des Planungszeitraums.

³ Vorsteuerzinssatz, der zur Diskontierung der Cashflows herangezogen wurde.

36p134(d)(ii)	Vorstehende Annahmen wurden für die Analyse jeder CGU innerhalb des Geschäftsbereichs benutzt.
36p134(d)(ii)	Das Management hat die budgetierte Bruttomarge basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung bestimmt. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten stimmen mit denen der Voraussagen aus Industrierichtern überein. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Segmente.
36p130(a)	Die Wertminderung ergab sich bei einer CGU des Bereichs „Großhandel“ in Step-Land (enthalten im regionalen Segment „Russland“) aufgrund der Entscheidung vom Beginn des Jahres 2012, das Produktionsvolumen in diesem Bereich zu verringern (siehe auch Erläuterung 35). Dies war eine Folge der Neuordnung der Produktionsvolumina über alle CGU hinweg, um von vorteilhaften Marktbedingungen zu profitieren. Infolge dieser Entscheidung hat der Konzern auch seine Abschreibungspolitik für Sachanlagen in diesem Land überprüft, kam aber zu dem Ergebnis, dass die Entscheidung keine Auswirkung auf die angesetzten Nutzungsdauern hat. Bei anderen Klassen von Vermögenswerten außer Goodwill lagen keine Wertminderungen vor. Der in den Vorjahren verwendete Diskontierungssatz zur Bestimmung des erzielbaren Betrags der CGU des Bereichs „Großhandel“ in Step-Land betrug 13,5 % .
36p134(f)	Bei der CGU „Großhandel Großbritannien“ überstieg der Nutzungswert den Buchwert um 205 T€. Eine Verminderung der Großmarge um 1,5 % , eine Reduzierung der Wachstumsrate auf 1,6 % oder ein Anstieg des Diskontierungszinses auf 10,9 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

18a Finanzinstrumente nach Kategorien

Stand: 31. Dezember 2012	Ausleihungen und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Für Sicherungs- zwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
Bilanzierte Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	19.370	19.370
Derivative Finanzinstrumente	–	361	1.103	–	1.464
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (ohne Anzahlungen) ¹	20.837	–	–	–	20.837
Sonstige erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	11.820	–	–	11.820
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.928	–	–	–	17.928
Gesamt	38.765	12.181	1.103	19.370	71.419

¹ Anzahlungen sind aus dem Saldo der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen herausgenommen, da diese Aufstellung nur für Finanzinstrumente gilt.

Stand: 31. Dezember 2012	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
Bilanzierte Verbindlichkeiten				
Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten)	–	–	117.839	117.839
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten ¹	–	–	8.998	8.998
Derivative Finanzinstrumente	268	327	–	595
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (ohne nicht-finanzielle Verpflichtungen) ²	–	–	15.668	15.668
Gesamt	268	327	142.505	143.100

¹ Die Kategorien dieser Aufstellung basieren auf IAS 39. Finanzierungsleasing ist meistens nicht dem Anwendungsbereich des IAS 39, sondern dem des IFRS 7 zugerechnet. Aus diesem Grund wurde Finanzierungsleasing getrennt dargestellt.

² Nicht-finanzielle Verpflichtungen wurden herausgenommen, da diese Aufstellung nur für Finanzinstrumente gilt.

Stand: 31. Dezember 2011	Ausleihungen und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	14.910	14.910
Derivative Finanzinstrumente	–	321	875	–	1.196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (ohne Anzahlungen) ¹	18.576	–	–	–	18.576
Sonstige erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	7.972	–	–	7.972
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	34.062	–	–	–	34.062
Gesamt	52.638	8.293	875	14.910	76.716

¹ Anzahlungen sind aus dem Saldo der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen herausgenommen, da diese Aufstellung nur für Finanzinstrumente gilt.

Stand: 31. Dezember 2011	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
Bilanzierte Verbindlichkeiten				
Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	–	–	104.006	104.006
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	–	–	10.598	10.598
Derivative Finanzinstrumente	298	449	–	747
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (ohne nicht-finanzielle Verpflichtungen)	–	–	11.518	11.518
Gesamt	298	449	126.122	126.869

18b Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten

IFRS 7p36(c)

Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, wird bestimmt durch die Bezugnahme auf externe Bonitätsratings (wenn verfügbar) oder historische Erfahrungen über Ausfallquoten der jeweiligen Geschäftspartner:

	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Geschäftspartner mit externen Bonitätsratings (Moody's)		
A	5.895	5.757
BB	3.200	3.980
BBB	1.500	1.830
	10.595	11.567
Geschäftspartner ohne externe Bonitätsratings		
Gruppe 1	750	555
Gruppe 2	4.832	3.596
Gruppe 3	1.770	1.312
	7.352	5.463
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht wertgemindert sind	17.947	17.030
Flüssige Mittel und kurzfristig angelegte Bankeinlagen¹		
AAA	8.790	15.890
AA	5.300	7.840
A	3.038	9.832
	17.128	33.562
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		
AA	347	264
Derivative finanzielle Vermögenswerte		
AAA	1.046	826
AA	418	370
	1.464	1.196
Ausleihungen an nahestehende Personen		
Gruppe 2	2.501	1.301
Gruppe 3	167	87
	2.668	1.388

¹ Der verbleibende Saldo des Bilanzpostens „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ stellt den Kassenbestand dar.

Gruppe 1: Neukunden/nahestehende Personen (weniger als sechs Monate).

Gruppe 2: Bestandskunden/nahestehende Personen (länger als sechs Monate) ohne Ausfälle in der Vergangenheit.

Gruppe 3: Bestandskunden/nahestehende Personen (länger als sechs Monate) mit einzelnen Ausfällen in der Vergangenheit. Alle Ausfälle wurden vollständig gezahlt.

Keine der Ausleihungen an nahestehende Personen ist überfällig, aber nicht wertgemindert.

fA

fA

19 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

	2012	2011
Am 1. Januar	14.910	13.222
Währungsdifferenzen	646	(435)
Erwerb Tochtergesellschaft (Erläuterung 39)	473	–
Zugänge	4.887	1.150
Abgänge	(106)	–
Umbuchung aufgrund von Übernahme der Beherrschung	(1.150)	–
1p79(b) Aus dem Eigenkapital entnommene Gewinne/(Verluste) (Erläuterung 29)	(980)	(152)
1p79(b) In das Eigenkapital eingebuchte Gewinne/(Verluste) (Erläuterung 29)	690	1.125
Am 31. Dezember	19.370	14.910
1p66 ,p69 Abzüglich: langfristiger Anteil	(17.420)	(14.910)
1p66, p69 Kurzfristiger Anteil	1.950	–

IFRS 7p20(a)(ii) Der Konzern hat Gewinne von 1.067 T€ (2011: 187 T€) und Verluste von 87 T€ (2011: 35 T€) aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Verluste in Höhe von 55 T€ (2011: 20 T€) resultierten aus Wertminderungen.

IFRS 7p31, p34 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen Folgendes:

	2012	2011
Börsennotierte Wertpapiere		
Wertpapiere mit Eigenkapitalcharakter – Großbritannien	8.335	8.300
Wertpapiere mit Eigenkapitalcharakter – Euroländer	5.850	2.086
Wertpapiere mit Eigenkapitalcharakter – USA	4.550	4.260
Festverzinsliche Anleihen (6,5 %) mit Fälligkeitsdatum 27. August 2014	210	–
Nicht rückzahlbare, nicht kumulierende 9 % -Vorzugsaktien	78	–
Nicht börsennotierte Wertpapiere		
Auf nicht aktiven Märkten gehandelte Schuldverschreibungen mit festen Zinssätzen zwischen 6,3 und 6,5 % sowie Fälligkeitsdaten zwischen Juli 2013 und Mai 2015	347	264
	19.370	14.910

IFRS 7p34(c) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte lauten auf folgende Währungen:

	2012	2011
Pfund Sterling	8.335	8.300
Euro	5.850	2.086
US Dollar	4.550	4.260
Andere Währungen	635	264
	19.370	14.910

IFRS 7p27 Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsennotierten Wertpapieren werden auf Basis ihrer diskontierten Zahlungsströme ermittelt. Als Diskontierungszinssatz wird ein für nicht börsennotierte Wertpapiere individueller, marktgerechter, risikoadjustierter Zinssatz genutzt (2012: 6 % ; 2011: 5,8 %).

IFRS 7p36(a)	Das maximale Kreditrisiko am Bilanzstichtag entspricht dem Buchwert aller Schuldverschreibungen, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert worden sind.
IFRS 7p36(c)	Kein finanzieller Vermögenswert ist überfällig oder wertberichtigt.

20 Derivative Finanzinstrumente

		2012		2011	
		Vermögen	Schulden	Vermögen	Schulden
IFRS 7p22(a), (b)	Zinsswaps – Cashflow Hedges	351	110	220	121
IFRS 7p22(a), (b)	Zinsswaps – Fair Value Hedges	57	37	49	11
IFRS 7p22(a), (b)	Devisentermingeschäfte – Cashflow Hedges	695	180	606	317
	Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	361	268	321	298
	Gesamt	1.464	595	1.196	747
1p66, p69	Abzüglich langfristiger Anteil:				
	• Zinsswaps – Cashflow Hedges	345	100	200	120
	• Zinsswaps – Fair Value Hedges	50	35	45	9
		395	135	245	129
1p66, p69	Kurzfristiger Anteil	1.069	460	951	618

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifiziert. Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit eingestuft, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Instruments zwölf Monate übersteigt; andernfalls erfolgt eine Einstufung als kurzfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit.

IFRS 7p24	Der ineffektive Teil von Fair Value Hedges, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, beläuft sich auf einen Verlust von 1 T€ (2011: Verlust von 1 T€) (Erläuterung 8). Der ineffektive Teil aus Cashflow Hedging, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, beläuft sich auf einen Gewinn von 17 T€ (2011: Gewinn in Höhe von 14 T€) (Erläuterung 8). Bei Absicherungen von ausländischen Nettoinvestitionen lag keine Ineffektivität vor.
-----------	---

(a) Devisentermingeschäfte

IFRS 7p31	Die fiktiven Rückzahlungsbeträge ausstehender Devisenterminkontrakte belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf 92.370 T€ (2011: 89.689 T€).
IFRS 7p23(a), 39p100, 1p79(b)	Von den durch Sicherungsgeschäfte abgesicherten Transaktionen in Fremdwährungen mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit wird eine Realisierung zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Laufe der nächsten zwölf Monate erwartet. Gewinne und Verluste zukünftiger Verträge in Fremdwährungen zum 31. Dezember 2012, die in der Hedging-Reserve im Eigenkapital erfasst werden (Erläuterung 29), werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die gesicherte, geplante Transaktion sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. Im Regelfall tritt dies in den zwölf Monaten nach Bilanzstichtag ein. Eine Ausnahme besteht, wenn der Gewinn oder Verlust in den ursprünglich erfassten Anschaffungskosten für den Kauf von Anlagevermögen enthalten ist, sodass die Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Nutzungsdauer dieses Vermögenswerts verteilt wird (fünf bis zehn Jahre).

(b) Zinsswaps

IFRS 7p31 Zum 31. Dezember 2012 belaufen sich die fiktiven Rückzahlungsbeträge von ausstehenden Zinsswaps auf 4.314 T€ (2011: 3.839 T€).

IFRS 7p23(a), 1p79(b) Zum 31. Dezember 2012 variieren die festen Zinssätze zwischen 6,9 und 7,4 % (2011: 6,7 bis 7,2%). Die wichtigsten variablen Zinssätze sind Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) und London Interbank Offered Rate (LIBOR). Die zum 31. Dezember 2012 im Eigenkapital (Rücklage für Cashflow Hedges) erfassten Gewinne und Verluste aus Zinsswaps (Erläuterung 29) werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Bankkredite (Erläuterung 31) ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(c) Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten

IFRS 7p22, 1p79(b) Ein Teil der in US-Dollar notierten Ausleihungen des Konzerns (2012: 321 T€; 2011: 321 T€) wurde als Sicherungsinstrument eines Nettoinvestments in ein amerikanisches Tochterunternehmen designiert. Der beizulegende Zeitwert der entsprechenden Verbindlichkeit belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 370 T€ (2011: 279 T€). Der zum Bilanzstichtag aus der Umrechnung der Verbindlichkeit in Euro entstandene Wechselkursverlust in Höhe von 45 T€ (2011: Gewinn in Höhe von 40 T€) wurde im sonstigen Ergebnis erfasst.

IFRS 7p36(a) Das maximale Kreditrisiko am Bilanzstichtag entspricht dem beizulegenden Zeitwert der in der Bilanz ausgewiesenen derivativen Vermögenswerte.

21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	2012	2011
IFRS 7p36, 1p77		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.174	17.172
Abzüglich: Wertminderungen	(109)	(70)
1p78(b)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	18.065	17.102
1p78(b)		
Geleistete Vorauszahlungen	1.250	1.106
1p78(b), 24p18(b)		
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen (Erläuterung 41)	104	86
1p78(b), 24p18(b)		
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen (Erläuterung 41)	2.668	1.388
	22.087	19.682
1p78(b), p66		
Abzüglich langfristiger Anteile: Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	(2.322)	(1.352)
1p66		
Kurzfristiger Anteil	19.765	18.330

Alle langfristigen Forderungen sind innerhalb der nächsten fünf Jahre fällig.

IFRS 7p25 Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gliedern sich wie folgt:

	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.065	17.102
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	104	86
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	2.722	1.398
	20.891	18.586

IFRS 7p27 Die beizulegenden Zeitwerte der Ausleihungen an nahestehende Unternehmen basieren auf Cashflows, die mit einem Zinssatz für Verbindlichkeiten von 7,5 % (2011: 7,2 %) diskontiert wurden. Der Diskontierungszinssatz ergibt sich aus LIBOR zuzüglich eines angemessenen Risikoaufschlags.

24p18(b)(i) Die effektiven Zinssätze auf langfristige Forderungen stellen sich wie folgt dar:

	2012	2011
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen (Erläuterung 41)	6,5–7,0 %	6,5–7,0 %

IFRS 7p14 Bestimmte europäische Tochtergesellschaften des Konzerns haben im Geschäftsjahr 2012 Forderungsbestände in Höhe von 1.014 T€ forfaitiert. Die Forderungsverkäufe wurden als besicherte Kreditaufnahme bilanziert (Erläuterung 31). Im Fall einer Nichterfüllung der Darlehensvereinbarung seitens des Unternehmens stehen der Bank die Zuflüsse aus den übertragenen Forderungen zu. Bei Erfüllung erhalten die Unternehmen die Zuflüsse aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und führen neue Forderungen als Sicherheit zu.

fA Zum 31. Dezember 2012 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17.670 T€ (2011: 16.595 T€) voll werthaltig.

IFRS 7p37(a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weniger als drei Monate überfällig sind, werden vom Unternehmen nicht als wertgemindert angesehen. Am 31. Dezember 2012 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 277 T€ (2011: 207 T€) überfällig, aber nicht wertgemindert. Die überfälligen Forderungen resultieren aus Transaktionen mit mehreren unabhängigen Kunden, bei denen in der nahen Vergangenheit keine Forderungsausfälle verzeichnet wurden. Als Fälligkeitsanalyse der Forderungen ergibt sich:

	2012	2011
Bis 3 Monate	177	108
3–6 Monate	100	99
	277	207

IFRS 7p37(b) Zum 31. Dezember 2012 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 227 T€ (2011: 142 T€) vom Unternehmen wertberichtigt. Die entsprechende Wertberichtigung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 109 T€ (2011: 70 T€). Einzelwertberichtigt wurden Forderungen an Großhändler, die sich in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden. Das Unternehmen nimmt an, dass ein Teil dieser Forderungen jedoch in Zukunft noch ausgeglichen wird. Als Fälligkeitsanalyse der wertberichtigten Forderungen ergibt sich:

	2012	2011
Bis 3 Monate	177	108
3–6 Monate	55	34
	227	142

Die Buchwerte der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen lauten auf folgende Währungen:

	2012	2011
Pfund Sterling	9.846	8.669
Euro	5.987	6.365
US-Dollar	6.098	4.500
Andere Währungen	156	148
	22.087	19.682

IFRS 7p16 Die Wertberichtigung auf Forderungen entwickelte sich wie folgt:

	2012	2011
Stand: 1. Januar	70	38
IFRS 7p20(e) Zuführung zur Wertminderung auf Forderungen	74	61
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Forderungen	(28)	(23)
Auflösung nicht verbrauchter Wertminderungen	(10)	(8)
Zuführung zur Wertminderung aufgrund von Aufzinsung (Erläuterung 30)	3	2
Stand: 31. Dezember	109	70

Die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigung für wertgeminderte Forderungen wird unter „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen (Erläuterung 9). Die Zuführung zur Wertminderung aufgrund Aufzinsung wird unter „Finanzierungsaufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen (Erläuterung 11). Die Wertminderungen werden aufgelöst, wenn keine weiteren Zahlungseingänge erwartet werden.

IFRS 7p16 Die anderen Klassen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen beinhalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

IFRS 7p36(a) Die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert jeder Klasse der oben erwähnten Forderungen. Der Konzern hat keine Sicherheitsleistungen erhalten.

22 Vorräte

	2012	2011
2p36(b), 1p78(c) Rohstoffe	7.622	7.612
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.810	1.796
Fertige Erzeugnisse	15.268	8.774
	24.700	18.182

2p36(d), p38 Die als Aufwand in den Umsatzkosten verrechneten Herstellungskosten der Vorräte beliefen sich im Jahr 2012 auf 60.252 T€ (2011: 29.545 T€).

2p36(f), (g), Eine im Vorjahr vorgenommene Wertminderung in Höhe von 603 T€ wurde im Juli 2012 rückgängig gemacht, da die wertgeminderten Vorräte zu ihren ursprünglichen Herstellungskosten an einen Kunden in Australien veräußert werden konnten. Der rückgängig gemachte Betrag wurde ebenfalls in den Umsatzkosten erfasst.

23 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2012	2011
IFRS 7p8(a), IFRS 7p31, 34(c) Notierte Wertpapiere – zu Handelszwecken gehalten		
Wertpapiere mit Eigenkapitalcharakter – Großbritannien	5.850	3.560
Wertpapiere mit Eigenkapitalcharakter – Euroländer	4.250	3.540
Wertpapiere mit Eigenkapitalcharakter – USA	1.720	872
	11.820	7.972

7p15	Die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden in der Kapitalflussrechnung unter der laufenden Geschäftstätigkeit als Teil des Nettoumlaufvermögens dargestellt (Erläuterung 36).
IFRS7p20	Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuften Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige (Verluste)/ Gewinne“ ausgewiesen (Erläuterung 8).
IFRS 7p27	Der beizulegende Zeitwert sämtlicher Wertpapiere mit Eigenkapitalcharakter basiert auf ihren aktuellen Börsenkursen.

24 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2012	2011
Bank- und Kassenbestand	8.398	28.648
Kurzfristige Bankeinlagen	9.530	5.414
	17.928	34.062

7p45 Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Kontokorrentkredite zum Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen:

	2012	2011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.928	34.062
7p8 Kontokorrentkredite (Erläuterung 31)	(2.650)	(6.464)
	15.278	27.598

IFRS 5p38

25 Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenene Geschäftsbereiche

IFRS 5p41(a), (b), (d) Die Vermögenswerte und Schulden der Shoes Limited (Teil des Großhandelssegments in Großbritannien) wurden infolge des Managementbeschlusses, die Shoes Limited in Euravia zu verkaufen, und der Zustimmung der Aktionäre am 23. September 2012 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Der Abschluss des Verkaufs wird für Mai 2013 erwartet.

	2012	2011
IFRS 5p33(c) Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ¹	300	190
IFRS 5p33(c) Cashflow aus Investitionstätigkeit ¹	(103)	(20)
IFRS 5p33(c) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ¹	(295)	(66)
Gesamter Cashflow	(98)	104

¹ Nach dieser Methode stellt der Konzern die Kapitalflussrechnung so dar, als ob es keinen aufgegebenen Geschäftsbereich gäbe, und macht die erforderlichen Angaben gemäß IFRS 5p33 im Anhang. Alternativ wäre es möglich, die drei Kategorien getrennt in der Kapitalflussrechnung und die ausführlichen Erläuterungen entweder im Anhang oder auch in der Kapitalflussrechnung darzustellen. Es ist nicht möglich, alle Zahlungsmittelflüsse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen als einen Posten entweder aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit darzustellen.

IFRS 5p38

(a) Zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten und Schulden

	2012	2011
Sachanlagen	1.563	–
Geschäfts- oder Firmenwert	100	–
Immaterielle Vermögenswerte	1.000	–
Vorräte	442	–
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	228	–
	3.333	–

IFRS 5p38

(b) Verbindlichkeiten, die direkt langfristigen, zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zuzurechnen sind

	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	–
Rückstellungen	96	–
	220	–

IFRS 5p33(b)

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen und das Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:¹⁰

	2012	2011
Umsatzerlöse	1.200	1.150
Aufwendungen	(960)	(950)
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	240	200
Steuern	(96)	(80)
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	144	120
Vorsteuergewinn/-verlust aus der Neubewertung von Vermögenswerten von Gruppen zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	(73)	–
Steuern	29	–
Nachsteuergewinn/-verlust aus der Neubewertung von Vermögenswerten von Gruppen zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	(44)	–
Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	100	120

26 Eigenkapital

	Aktienanzahl (Tsd.)	Stammaktien	Agio	Gesamt	
1p79	Stand: 1. Januar 2011	20.000	20.000	10.424	30.424
	Mitarbeiteraktienoptionsprogramm				
1p106(d)(iii)	Erlöse aus ausgegebenen Aktien	1.000	1.000	70	1.070
	Stand: 31. Dezember 2011	21.000	21.000	10.494	31.494
	Mitarbeiteraktienoptionsprogramm				
1p106(d)(iii)	Erlöse aus ausgegebenen Aktien	750	750	200	950
IFRS 3B64(f)(iv)	Erwerb Tochtergesellschaft (Erläuterung 39)	3.550	3.550	6.450	10.000
1p79(a)	Stand: 31. Dezember 2012	25.300	25.300	17.144	42.444

¹⁰ Diese Angaben können auch in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

1p79(a)

Die IFRS GAAP AG hat am 18. April 2012 875.000 ihrer eigenen Anteile an der EuroMoney Stock Exchange erworben. Der gesamte für den Erwerb der Anteile gezahlte Betrag belief sich nach Ertragsteuern auf 2.564 T€. Die Anteile werden als eigene Anteile gehalten. Die Gesellschaft hat das Recht, diese Anteile zu einem späteren Zeitpunkt wieder auszugeben. Alle von der Gesellschaft ausgegebenen Anteile sind voll bezahlt.

Am 1. März 2012 wurden 3.550.000 Aktien (14,0% vom gesamten ausgegebenen Stammkapital) an die Aktionäre der „ABC“-Gruppe als Teil der Gegenleistung für den Erwerb von 70 % ihres Stammkapitals ausgegeben. Die emittierten Stammaktien beinhalten die gleichen Rechte, wie die anderen emittierten Aktien. Der beizulegende Zeitwert der emittierten Aktien belief sich auf 10.050 T€ (2,83 € je Aktie). Die angefallenen Transaktionskosten betragen 50 T€ und wurden mit den unterstellten Erlösen verrechnet.

27 Aktienoptionen

IFRS 2p45(a)

Aktienoptionen werden an Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter ausgegeben. Der Ausübungspreis der gewährten Optionen entspricht dem Marktpreis für Aktien abzüglich 15 % zum Zeitpunkt der Gewährung. Optionen sind daran geknüpft, dass die Mitarbeiter drei Jahre im Unternehmen tätig sind (Periode zur Erlangung des Anspruchs auf Unverfallbarkeit). Die Optionen sind ab dem dritten Jahr nach ihrer Gewährung nur dann ausübbar, wenn der Konzern die Zielsteigerung des Ergebnisses pro Aktie von 4 % über der Inflationsrate erreicht hat. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von fünf Jahren. Der Konzern hat keinerlei gesetzliche oder faktische Verpflichtung zum Rückkauf bzw. zum Barausgleich der Optionen.

Änderungen in der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2012		2011		
	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Option (in €)	Optionen (in Tsd.)	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Option (in €)	Optionen (in Tsd.)	
IFRS 2p45(b)(i)	Stand: 1. Januar	1,73	4.744	1,29	4.150
IFRS 2p45(b)(ii)	Gewährt	2,95	964	2,38	1.827
IFRS 2p45(b)(iii)	Verfallen	2,30	(125)	0,80	(33)
IFRS 2p45(b)(iv)	Ausgeübt	1,28	(750)	1,08	(1.000)
IFRS 2p45(b)(v)	Abgelaufen	0,00	–	2,00	(200)
IFRS 2p45(b)(vi)	Stand: 31. Dezember	2,03	4.833	1,73	4.744

IFRS 2p45(b)(vii), (c)

Von den 4.833.000 ausstehenden Optionen (2011: 4.744.000) sind 1.875.000 (2011: 1.400.000) ausübbar. Optionen, die 2012 ausgeübt wurden, führten zur Ausgabe von 750.000 Aktien (2011: 1.000.000) zum Preis von 1,28 € je Aktie (2011: 1,08 €). Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Ausübungszeitpunkt belief sich auf 2,85 € (2011: 2,65 €). Die dazugehörigen Transaktionskosten beliefen sich auf 10 T€ (2011: 10 T€) und wurden mit den erhaltenen Erlösen verrechnet.

IFRS 2p45(d)

Die am Ende des Jahres ausstehenden Aktienoptionen haben die folgenden Verfallsdaten und Ausübungspreise:

Zusage/Ausübung	Verfallsdatum 1. Juli	Ausübungspreis je Aktie (in €)	Aktien (in Tsd.)	
			2012	2011
2007–2010	2012	1,10	–	500
2008–2011	2013	1,20	800	900
2009–2012	2014	1,35	1.075	1.250
2010–2013	2015	2,00	217	267
2011–2014	2016	2,38	1.777	1.827
2012–2015	2017	2,95	964	–
			4.833	4.744

IFRS 2p46, p47(a)

Der gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts ausgegebener Optionen, berechnet nach dem Black-Scholes-Bewertungsmodell, beträgt 0,86 € je Option (2011: 0,66 €). Als wesentliche Berechnungsparameter für das Modell wurden der mit dem oben angegebenen Ausführungspreis gewichtete Durchschnittspreis von Anteilen am Gewährungstag in Höhe von 3,47 € (2011: 2,80 €), eine Volatilität von 30 % (2011: 27 %), eine Dividendenrendite von 4,3 % (2011: 3,5 %), eine erwartete Optionsdauer von drei Jahren und eine jährliche risikofreie Verzinsung von 5 % (2011: 4 %) angenommen. Die Volatilität der Standardabweichung von fortlaufend verzinsten Aktienrenditen basiert auf einer statistischen Analyse der Anteilspreise der letzten drei Jahre, auf Tagesbasis. In Erläuterung 10 sind die Gesamtaufwendungen für die Ausgabe von Aktienoptionen an Führungskräfte und Mitarbeiter, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, angegeben.

28 Gewinnrücklagen

1p106(d)	Stand: 1. Januar 2011	48.470
	Jahresergebnis	15.512
1p106(d)	Dividendenzahlung für das Jahr 2010	(15.736)
IFRS 2p50	Wert der Dienste der Mitarbeiter ¹	822
16p41	Umbuchung Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude, netto nach Steuern	87
12p68C	Steuergutschrift aus dem Aktienoptionsprogramm	20
19p93A	Versicherungsmathematische Verluste, netto nach Steuern	(494)
	Stand: 31. Dezember 2011	48.681
1p106(d)	Stand: 1. Januar 2012	48.681
	Jahresergebnis	30.617
1p106(d)	Dividendenzahlung für das Jahr 2011	(10.102)
IFRS 2p50	Wert der Dienste der Mitarbeiter ¹	690
16p41	Umbuchung Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude, netto nach Steuern	100
12p68C	Steuergutschrift aus dem Aktienoptionsprogramm	30
19p93A	Versicherungsmathematische Verluste, netto nach Steuern	–
12p80(d)	Auswirkung der Änderung des Steuersatzes in Euravia auf latente Steuern	(10)
	Stand: 31. Dezember 2012	70.006

¹ Die nach IFRS 2 notwendige Eigenkapitalminderung sollte gemäß der nationalen Gesetzgebung bzw. der angewandten Praxis in einem bestimmten Rücklageposten, den Gewinnrücklagen oder dem gezeichneten Kapital erfolgen.

29 Sonstige Rücklagen

		Erläuter- ung	Wandel- schuldver- schreibung	Neu- bewertung Grund- stücke und Gebäude ¹	Rücklage für Cashflow Hedges	Eigene Anteile	Marktbe- wertung von zur Veräußer- ung ver- fügbaren Wert- papieren	Rücklage für Währ- ungsun- terschieden	Erwerb von nicht beherr- schenden Anteilen	Gesamt
	Stand: 1. Januar 2011		–	1.152	65	–	1.320	3.827	–	6.364
16p39, IFRS 7p20(a)(ii)	Neu-/Markt- bewertung – brutto	16	–	1.133	–	–	–	–	–	1.133
12p61, p81a	Neu-/Markt- bewertung – Steuern	13	–	(374)	–	–	–	–	–	(374)
16p41	Übertragungen		–	(130)	–	–	–	–	–	(130)
12p61A, p81(a)	Abschreibung – brutto		–	43	–	–	–	–	–	43
	Abschreibung – Steuern		–	–	–	–	–	–	–	–
	Umbewertung von zur Veräußerung ver- fügbaren Finanz- instrumenten – brutto	19	–	–	–	–	1.125	–	–	1.125
IFRS 7p20(a)(ii)	Neu-/Marktbewertung – Umgliederung	19	–	–	–	–	(152)	–	–	(152)
12p61, p81(a)	Neu-/Markt- bewertung – Steuern	13	–	–	–	–	(61)	–	–	(61)
28p39	Marktbewertung -assoziierte Unternehmen	12	–	–	–	–	(14)	–	–	(14)
	Cashflow Hedges:									
IFRS 7p23(c)	• Gewinne aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		–	–	300	–	–	–	–	300
12p61, p81(a)	• Steuern aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	13	–	–	(101)	–	–	–	–	(101)
IFRS 7p23(d)	• Übertragungen in die Umsatzerlöse		–	–	(236)	–	–	–	–	(236)
12p61A, p81(a)	• Steuern auf Über- tragungen in die Umsatzerlöse	13	–	–	79	–	–	–	–	79
IFRS 7p23(e)	• Übertragungen in Vorräte		–	–	(67)	–	–	–	–	(67)
12p61, p81(a)	• Steuern auf Über- tragungen in Vorräte	13	–	–	22	–	–	–	–	22
39p102(a)	Net Investment Hedge Währungsdifferenzen:	20	–	–	–	–	–	40	–	40
21p52(b)	• Konzern		–	–	–	–	–	(1.071)	–	(1.071)
28p39	• assoziierte Unternehmen	12	–	–	–	–	–	105	–	105
	Stand: 31. Dezember 2011		–	1.824	62	–	2.218	2.901	–	7.005

¹ IAS 16p77(f) fordert die Angabe von Restriktionen bezüglich der Ausschüttung der Neubewertungsrücklage für Grundstücke und Gebäude.

		Erläuterung	Wandel-schuldver-schreibung	Neu-bewertung Grund-stücke und Gebäude ¹	Rücklage für Cashflow Hedges	Eigene Anteile	Marktbe-wertung von zur Veräußerung verfügbaren Wert-papieren	Rücklage für Währ-ungsum-differenzen	Erwerb von nicht beherr-schenden Anteilen	Gesamt
16p39,	Neu-/Markt-bewertung – brutto	16	–	1.005	–	–	–	–	–	1.005
12p61A, p81(a)	Neu-/Markt-bewertung – Steuern	13	–	(250)	–	–	–	–	–	(250)
16p41	Übertragungen Abschreibung – brutto		–	(149)	–	–	–	–	–	(149)
12p61A, p81(a)	Übertragungen Abschreibung – Steuern		–	49	–	–	–	–	–	49
16p39, IFRS7p20(a)(ii)	Umbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanz-instrumenten – brutto	19	–	–	–	–	690	–	–	690
16p39, IFRS7p20(a)(ii)	Umgliederung von zur Veräußerung verfügbaren Finanz-instrumenten – brutto	19	–	–	–	–	(130)	–	–	(130)
12p61A, p81(a), (b)	Umgliederung von zur Veräußerung verfügbaren Finanz-instrumenten – Steuern	13	–	–	–	–	(198)	–	–	(198)
28p39	Marktbewertung -assoziierte Unternehmen	12	–	–	–	–	(12)	–	–	(12)
IFRS 7p23(c)	Cashflow Hedges: • Gewinne aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		–	–	–	368	–	–	–	368
12p61A, p81(a), (b)	• Steuern aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	13	–	–	–	(123)	–	–	–	(123)
IFRS 7p23(d)	• Übertragungen in die Umsatzerlöse		–	–	–	(120)	–	–	–	(120)
12p61A, p81(a), (b)	• Steuern auf Übertragungen in die Umsatzerlöse	13	–	–	–	40	–	–	–	40
IFRS 7p23(e)	• Übertragungen in Vorräte		–	–	–	(151)	–	–	–	(151)
12p61A, p81(a), (b)	• Steuern auf Übertragungen in Vorräte	13	–	–	–	50	–	–	–	50
39p102(a)	Net Investment Hedge	20	–	–	–	–	–	(45)	–	(45)
21p52(b)	Währungsdifferenzen: • Konzern		–	–	–	–	–	2.161	–	2.161
28p39	• assoziierte Unternehmen	12	–	–	–	–	–	(74)	–	(74)

¹ IAS 16p77(f) fordert die Angabe von Restriktionen bezüglich der Ausschüttung der Neubewertungsrücklage für Grundstücke und Gebäude.

	Erläuterung	Wandelschuldverschreibung	Neubewertung Grundstücke und Gebäude ¹	Rücklage für Cashflow Hedges	Eigene Anteile	Marktbeurteilung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	Rücklage für Währungsrechnungsdifferenzen	Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	Gesamt
	31	7.761	-	-	-	-	-	-	7.761
Wandelschuldverschreibung – Eigenkapitalkomponente									
12p61, p81(a) Steuern auf Wandelschuldverschreibung ²	13	(2.328)	-	-	-	-	-	-	(2.328)
1p106(d)(iii) Kauf eigener Anteile	26	-	-	-	(2.564)	-	-	-	(2.564)
1p106(d)(iii) Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an „XYZ“-Gruppe	40	-	-	-	-	-	-	(800)	(800)
1p106(d)(iii) Verminderung der Beteiligung an Red Limited	40	-	-	-	-	-	-	100	100
IFRS 3p59 Umgliederung der Neubewertung der ehemaligen Beteiligung an der „ABC“-Gruppe	39	-	-	-	-	(850)	-	-	(850)
Stand:		5.433	2.479	126	(2.564)	1.718	4.943	(700)	11.435
31. Dezember 2012									

¹ IAS 16p77(f) fordert die Angabe von Restriktionen bezüglich der Ausschüttung der Neubewertungsrücklage für Grundstücke und Gebäude.

² Temporärer steuerlicher Bewertungsunterschied des Fremdkapitalanteils gemäß IAS12p23. Es wird unterstellt, dass der Steuerwert nicht zwischen Fremd- und Eigenkapital aufgeteilt wird, da diese einen Einfluss auf die latenten Steuern hätte.

Sonstiges Ergebnis, netto

		sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe
	31. Dezember 2012					
16p39	Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden – netto	755	–	755	–	755
19p93A	Versicherungsmathematischer Verlust aus Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses – netto	–	–	–	–	–
	Umbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten – netto	362	–	362	–	362
	Neubewertung – assoziierte Unternehmen	(12)	–	(12)	–	(12)
28p39	Währungsumrechnungs- differenzen – assoziierte Unternehmen	(74)	–	(74)	–	(74)
39p102(a)	Net investment hedge	(45)	–	(45)	–	(45)
	Cashflow hedge	64	–	64	–	64
21p52(b)	Währungsumrechnungs- differenzen – Konzern	2.161	–	2.161	252	2.413
	Auswirkungen einer Änderung des Steuersatzes in Euravia	–	(10)	(10)	–	(10)
	Abschreibungen Grundstücke und Gebäude	(100)	100	–	–	–
IFRS 3p59	Umgliederung einer Neubewertung einer ehemaligen Beteiligung an der ABC Gruppe	(850)	–	(850)	–	(850)
	Gesamt	2.261	90	2.351	252	2.603
	31. Dezember 2011					
16p39	Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden – netto	759	–	759	–	759
19p93A	Versicherungsmathematischer Verlust aus Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses – netto	–	(494)	(494)	–	(494)
	Umbewertung von zur Ver- äußerung verfügbaren Finanz- instrumenten – netto	912	–	912	–	912
28p39	Neubewertung – assoziierte Unternehmen	(14)	–	(14)	–	(14)
28p39	Währungsumrechnungs- differenzen – assoziierte Unternehmen	105	–	105	–	105
39p102(a)	Net investment hedge	40	–	40	–	40
	Cashflow hedge	(3)	–	(3)	–	(3)
	Abschreibungen Grundstücke und Gebäude	(87)	87	–	–	–
21p52(b)	Währungsumrechnungs- differenzen – Konzern	(1.071)	–	(1.071)	(40)	(1.111)
	Gesamt	641	(407)	234	(40)	194

30 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	2012	2011
1p77		
24p18		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.983	9.495
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Erläuterung 41)	3.202	1.195
Sozialabgaben und sonstige Steuern	1.502	960
Sonstige Verbindlichkeiten – bedingte Gegenleistung (Erläuterung 39)	1.500	–
Abgegrenzter Aufwand	1.483	828
	16.670	12.478

31 Finanzschulden

	2012	2011
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.193	40.244
Wandelschuldverschreibung	42.822	–
Anleihen und andere Darlehen	3.300	18.092
Rückzahlbare Vorzugsaktien	30.000	30.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.806	8.010
	115.121	96.346
Kurzfristig		
Kontokorrentkredite (Erläuterung 24)	2.650	6.464
Besicherte Darlehen	1.014	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.368	4.598
Anleihen und andere Darlehen	2.492	4.608
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.192	2.588
	11.716	18.258
Finanzschulden gesamt	126.837	114.604

(a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

IFRS 7p31 Bankverbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zum Jahre 2016 und werden durchschnittlich mit 7,5 % p. a. verzinst (2011: 7,4% p. a.).

IFRS 7p14 Die gesamten Finanzschulden beinhalten besicherte Kreditverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige besicherte Darlehen) in Höhe von 37.680 T€ (2011: 51.306 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundstücke und Gebäude besichert (Erläuterung 16). Die anderen besicherten Darlehen sind mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert (Erläuterung 21).

IFRS 7p31 Die mit den Finanzschulden verbundenen Zinsänderungsrisiken und vertraglichen Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	2012	2011
6 Monate oder kürzer	10.496	16.748
6–12 Monate	36.713	29.100
1–5 Jahre	47.722	38.555
Über 5 Jahre	31.906	30.201
	126.837	114.604

IFRS 7p25

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Finanzschulden lauten:

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2012	2011	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.193	40.244	32.590	39.960
Rückzahlbare Vorzugsaktien	30.000	30.000	28.450	28.850
Anleihen und andere Darlehen	3.300	18.092	3.240	17.730
Wandelschuldverschreibung	42.822	–	42.752	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.806	8.010	6.205	7.990
	115.121	96.346	113.237	94.530

IFRS 7p29(a),
IFRS 7p25

Die Buchwerte kurzfristiger Finanzschulden entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung unwesentlich sind. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Finanzschulden basieren auf diskontierten Cashflows, die unter Verwendung eines Diskontierungssatzes von 7,5 % (2011: 7,2 %) ermittelt wurden.

IFRS 7p31, p34(c)

Die Buchwerte der Finanzschulden lauten auf folgende Währungen:

	2012	2011
Pfund Sterling	80.100	80.200
Euro	28.353	16.142
US Dollar	17.998	17.898
Andere Währungen	386	364
	126.837	114.604

fA, 7p50(a)

Der Konzern hat folgende nicht in Anspruch genommene Fazilitäten:

	2012	2011
Mit variablem Zinssatz		
Ablauf innerhalb eines Jahres	6.150	4.100
Ablauf nach einem Jahr	14.000	8.400
Mit festem Zinssatz		
Ablauf innerhalb eines Jahres	18.750	12.500
	38.900	25.000

IFRS 7p17, 1p79(b)

Die Fazilitäten, die innerhalb eines Jahres ablaufen, sind jährliche Fazilitäten, die zu verschiedenen Terminen im Jahr 2012 überprüft werden. Die anderen Fazilitäten wurden zur Unterstützung der Finanzierung der geplanten Expansion der Aktivitäten des Konzerns innerhalb Europas eingerichtet.

(b) Wandelschuldverschreibung

32p28, p31, 1p79(b)

Das Unternehmen hat am 2. Januar 2012 500 T€ Wandelschuldverschreibungen zu 5,0 % mit einem Nominalwert von 50.000 T€ emittiert. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von 50.000 T€ beträgt ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Begebung fünf Jahre. Die Anleihegläubiger haben das jederzeitige Recht, die Anleihe in je 33 Aktien pro 500 € Nominalbetrag zu wandeln. Der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente und der Eigenkapitalumwandlungskomponente wurden zum Ausgabedatum der Wandelschuldverschreibung bestimmt.

Die in der Bilanz anzusetzende Position „Wandelschuldverschreibung“ berechnet sich wie folgt:

	2012	2011
12 Anh. B-Ex4		
Nennbetrag der Wandelschuldverschreibung, ausgegeben am 2. Januar 2012	50.000	–
Eigenkapitalkomponente (Erläuterung 29)	(7.761)	–
Schuldkomponente zur Erstbewertung am 2. Januar 2012	42.239	–
Zinsaufwand (Erläuterung 11)	3.083	–
Gezahlte Zinsen	(2.500)	–
Schuldkomponente am 31. Dezember 2012	42.822	–

IFRS 7p27(a) Der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente der Schuldverschreibungen beträgt zum 31. Dezember 2012 42.617 T€. Der beizulegende Zeitwert wurde berechnet, indem die Zahlungsströme mit dem Fremdkapitalkostensatz in Höhe von 7,5 % diskontiert wurden.

(c) Rückzahlbare Vorzugsaktien

32p15, p18(a) Das Unternehmen hat 30 Millionen einziehbare Vorzugsaktien zu einem Nennwert von 1 € je Aktie am 4. Januar 2011 emittiert. Die Aktien sind zwingend zu ihrem Nennwert am 4. Januar 2015 einzuziehen und Dividenden in Höhe von 6,5 % sind jährlich zu zahlen.

10p21 Zur Finanzierung des Expansionsprogramms und um Anforderungen an das Betriebskapital in den USA zu erfüllen, hat der Konzern am 1. Februar 2013 6,5 % ige US-Dollar-Schuldverschreibungen über 6.777 T€ ausgegeben. Die Schuldverschreibungen sind am 31. Dezember 2016 rückzahlbar.

(d) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Leasingverbindlichkeiten sind derart besichert, dass die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen durch den Leasingnehmer auf den Leasinggeber zurückfallen.

	2012	2011
17p31(b)		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – Mindestleasingzahlungen		
Nach bis zu 1 Jahr	2.749	3.203
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	6.292	7.160
Nach mehr als 5 Jahren	2.063	2.891
	11.104	13.254
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	(2.106)	(2.656)
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.998	10.598

17p31(b) Der Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing lautet wie folgt:

	2012	2011
Nach bis zu 1 Jahr	2.192	2.588
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	4.900	5.287
Nach mehr als 5 Jahren	1.906	2.723
	8.998	10.598

32 Latente Steuern

Die folgenden Beträge wurden saldiert:

	2012	2011
Latente Steuerforderungen		
1p61 Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	(2.873)	(3.257)
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	(647)	(64)
	(3.520)	(3.321)
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	10.743	8.016
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	1.627	1.037
	12.370	9.053
Latente Steuerverbindlichkeiten (netto)	8.850	5.732

Die Veränderungen der latenten Ertragsteuern stellen sich wie folgt dar:

	2012	2011
Am 1. Januar	5.732	3.047
Währungsdifferenzen	(2.003)	(154)
Erwerb von Tochterunternehmen (Erläuterung 39)	1.953	–
Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung (Erläuterung 13)	379	2.635
Im Gesamtpreis erfasste Ertragsteuern (Erläuterung 13)	491	224
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern (Erläuterung 13)	2.298	(20)
Am 31. Dezember	8.850	5.732

12p81(g)(i), (ii)

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten im laufenden Jahr ohne Berücksichtigung der Saldierung von offenen Posten bei derselben Steuerbehörde ermittelt sich wie folgt:

	Steuerliche Abschreibungen	Gewinne aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	Wandelschuldverschreibung	Sonstige	Gesamt
Stand: 1. Januar 2011	6.412	413	–	284	7.109
12p81(g)(ii) Erfolgswirksam erfasster Betrag	1.786	–	–	799	2.585
12p81(e), Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	–	435	–	–	435
Währungsdifferenzen	(100)	–	–	(54)	(154)
Stand: 31. Dezember 2011	8.098	848	–	1.029	9.975
12p81(g)(ii) Erfolgswirksam erfasster Betrag	425	–	(193)	388	620
12p81(a), (b) Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	–	448	–	43	491
12p81(a) Im Eigenkapital erfasster Betrag	–	–	2.328	–	2.328
Erwerb von Tochterunternehmen	553	1.125	–	275	1.953
Währungsdifferenzen	(333)	(600)	–	(350)	(1.283)
12p81(g)(i) Stand: 31. Dezember 2012	9.076	2.421	2.135	1.735	14.084

		Pensions- verpflicht- ungen	Rück- stellungen	Verluste aus Wert- minderung	Steuerliche Verluste	Sonstige	Gesamt
Latente Steuerforderungen							
	Stand: 1. Januar 2011	(428)	(997)	(732)	(1.532)	(373)	(4.062)
12p81(g)(ii)	Erfolgswirksam erfasster Betrag	-	181	-	-	(131)	50
12p81(a), (b)	Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	(211)	-	-	-	-	(211)
12p81(a)	Im Eigenkapital erfasster Betrag	-	-	-	-	(20)	(20)
	Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-
12p81(g)(i)	Stand: 31. Dezember 2011	(639)	(816)	(732)	(1.532)	(524)	(4.243)
	Erfolgswirksam erfasster Betrag	-	(538)	(322)	750	(131)	241
	Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	-	-	-	-	-	-
12p81(a)	Im Eigenkapital erfasster Betrag	-	-	-	-	(30)	(30)
	Währungsdifferenzen	(150)	(280)	(210)	-	(80)	(720)
12p81(g)(i)	Stand: 31. Dezember 2012	(789)	(1.634)	(1.264)	(782)	(765)	(5.234)

12p81(e) Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von 333 T€ (2011: 1.588 T€) nicht angesetzt, die sich auf Verluste in Höhe von 1.000 T€ (2011: 5.294 T€) beziehen, die vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden können. Verlustvorträge in Höhe von 900 T€ (2011: 5.294 T€) verfallen im Jahr 2014 und Verlustvorträge in Höhe von 100 T€ (2011: null) im Jahr 2015.

12p81(f) Latente Steuerverbindlichkeiten von 3.141 T€ (2011: 2.016 T€) für anfallende Kapitalertrag- bzw. Quellensteuer wurden für bestimmte Tochterunternehmen nicht angesetzt, da eine Ausschüttung dieser Gewinne nicht beabsichtigt ist. Diese Beträge werden stattdessen laufend reinvestiert. Der Betrag dieser Gewinne summiert sich am 31. Dezember 2012 auf 30.671 T€ (2011: 23.294 T€).

33 Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

	2012	2011
Bilanzierte Rückstellung		
Pensionsleistungen	3.225	1.532
Medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.410	701
	4.635	2.233
Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung (Erläuterung 10)		
Pensionsleistungen	755	488
Medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	149	107
	904	595
19p120A(h)		
Im sonstigen Ergebnis in der Periode erfasster Betrag der versicherungsmathematischen Verluste (vor Steuern)	-	705
19p120A(i)		
Im sonstigen Ergebnis kumulativ erfasster Betrag der versicherungsmathematischen Verluste (vor Steuern)	908	203

(a) Altersversorgungsleistungen

fA Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne in Großbritannien und in den USA, die auf der Arbeitnehmervergütung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie auf der Dienstzeit beruhen. Die Mehrheit der Pläne wird extern finanziert. Planvermögen wird in Treuhandgesellschaften, Stiftungen oder ähnlichen Unternehmen gehalten und wird durch landesrechtliche Bestimmungen und Verfahren in jedem Land entsprechend dem Verhältnis zwischen dem Konzern und den Treuhändern (oder Ähnlichen) und deren Zusammensetzung reguliert.

19p120A(d), (f) Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

	2012	2011
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	6.155	2.943
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(5.991)	(2.797)
	164	146
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	3.206	1.549
Noch nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	(145)	(163)
Bilanzierte Rückstellung	3.225	1.532

19p120A(c) Die leistungsorientierte Verpflichtung entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2012	2011
Am 1. Januar	4.492	3.479
Laufender Dienstzeitaufwand	751	498
Zinsaufwand	431	214
Beiträge der Planteilnehmer	55	30
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(15)	656
Währungsdifferenzen	(61)	(280)
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	18	16
Gezahlte Leistungen	(66)	(121)
Im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Verpflichtungen (Erläuterung 39)	3.691	–
Plankürzungen	65	–
Planabgeltungen ¹	–	–
Am 31. Dezember	9.361	4.492

¹ IAS 19 verlangt die Angabe der Planabgeltungen als Bestandteil der Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung. In diesem Muster-Konzernabschluss gibt es solche Bewegungen bezüglich der Pensionsverpflichtungen nicht. Diese Posten werden jedoch als Beispiele dargestellt.

19p120A(e) Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

	2012	2011
Am 1. Januar	2.797	2.264
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	510	240
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(15)	(1)
Währungsdifferenzen	25	(22)
Dotierung durch Arbeitgeber	908	411
Dotierung durch Arbeitnehmer	55	30
Gezahlte Leistungen	(66)	(127)
Im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Verpflichtungen (Erläuterung 39)	1.777	–
Planabgeltungen ¹	–	–
Am 31. Dezember	5.991	2.797

¹ IAS 19 verlangt die Angabe der Planabgeltungen als Bestandteil der Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung. In diesem Muster-Konzernabschluss gibt es solche Bewegungen bezüglich der Pensionsverpflichtungen nicht. Diese Posten werden jedoch als Beispiele dargestellt.

19p120A(g) Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	751	498
Zinsaufwand	431	214
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(510)	(240)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	18	16
Verluste aus Plankürzungen ¹	65	–
Gesamter im Personalaufwand erfasster Betrag (Erläuterung 10)	755	488

¹ Die Verluste aus Plankürzungen entstehen grundsätzlich aus dem Überschuss bzw. Verlust zuzüglich nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste und nachzuverrechnendem Zeitaufwand, welcher dem berichterstattenden Arbeitgeber zuzurechnen ist.

19p120A(g) Vom Gesamtbetrag wurden 516 T€ (2011: 319 T€) in die Umsatzkosten und 239 T€ (2011: 169 T€) in die Verwaltungskosten einbezogen.

19p120A(m) Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beläuft sich auf 495 T€ (2011: 235 T€).

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	2012		2011	
	Großbritannien	USA	Großbritannien	USA
Abzinsungssatz	5,1 %	5,2 %	5,5 %	5,6 %
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	8,5 %	8,3 %	8,7 %	8,7 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	4,0 %	4,5 %	4,5 %	4,0 %
Zukünftige Rentensteigerungen	3,0 %	2,8 %	3,1 %	2,7 %

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in jedem Land. Die Annahmen bezüglich der Sterbewahrscheinlichkeiten für die bedeutendsten Länder basieren auf folgenden Sterbetabellen:

- Großbritannien: PNMA 00 und PNFA 00 mit durchschnittlicher Gruppenänderung, jedoch mindestens 1 % p. a. und Maßstabsfaktor von 110 % für aktuelle männliche Rentner, 125 % für aktuelle weibliche Rentner sowie 105 % für zukünftige männliche und weibliche Rentner
- USA: RP2000 mit einem Planungszeitraum von 10 bis 15 Jahren

19p120A(n)(vi) Die durchschnittliche Lebenserwartung nach Eintritt in das Rentenalter mit 65 Jahren beträgt (in Jahren):

	2012		2011	
	Großbritannien	USA	Großbritannien	USA
Männer	20	20	22	20
Frauen	25	24	25	24

Die durchschnittliche Lebenserwartung nach Eintritt in das Rentenalter mit 65 Jahren, 20 Jahre nach dem Bilanzstichtag, beträgt (in Jahren):

	2012		2011	
	Großbritannien	USA	Großbritannien	USA
Männer	24	23	24	23
Frauen	27	26	27	26

fA Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

	Veränderung der Annahme	Auswirkung auf die Verpflichtung	
		Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	0,50 %	Verminderung um 8,2 %	Erhöhung um 9,0 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0,50 %	Erhöhung um 1,8 %	Verminderung um 1,7 %
Zukünftige Rentensteigerung	0,25 %	Erhöhung um 4,7 %	Verminderung um 4,4 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	Verminderung der Annahme um 1 Jahr
Sterbewahrscheinlichkeit		Erhöhung um 2,8 %	Verminderung um 2,9 %

19p122(b)

(b) Medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern unterhält – vorwiegend in den USA – mehrere Programme für medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Annahmen und die Häufigkeit der Einholung von Bewertungen sind ähnlich denen, die für leistungsorientierte Pensionspläne angewendet werden. Die Mehrheit dieser Pläne ist nicht über einen Fonds finanziert.

19p120A(n)

Zusätzlich zu den oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen ist die Annahme die langfristige Steigerung der medizinischen Kosten von 8,0 % p. a. (2011: 7,6 %) ein weiterer wichtiger Faktor.

19p120A(d), (f)

Die in der Bilanz angesetzten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	705	340
Zeitwert des Planvermögens	(620)	(302)
	85	38
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.325	663
Bilanzierte Rückstellung	1.410	701

19p120(c) Die leistungsorientierte Verpflichtung entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2012	2011
Am 1. Januar	1.003	708
Laufender Dienstzeitaufwand	153	107
Zinsaufwand	49	25
Beiträge der Planteilnehmer ¹	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(2)	49
Währungsdifferenzen	25	114
Gezahlte Leistungen	–	–
Im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Verpflichtungen (Erläuterung 39)	802	–
Plankürzungen ¹	–	–
Planabgeltungen ¹	–	–
Am 31. Dezember	2.030	1.003

¹ IAS 19 verlangt die Angabe der Beiträge der Teilnehmer, gezahlten Leistungen, Plankürzungen sowie Planabgeltungen als Bestandteil der Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung. In diesem Muster-Konzernabschluss gibt es solche Bewegungen bezüglich der medizinischen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht. Diese Posten werden jedoch als Beispiel dargestellt.

19p120A(e) Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

	2012	2011
Am 1. Januar	302	207
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	53	25
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(2)	(1)
Währungsdifferenzen	5	(2)
Dotierung durch Arbeitgeber	185	73
Dotierung durch Arbeitnehmer ¹	–	–
Gezahlte Leistungen ¹	–	–
Im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Verpflichtungen (Erläuterung 39)	77	–
Am 31. Dezember	620	302

¹ IAS 19 verlangt die Angabe der Beiträge der Teilnehmer, gezahlten Leistungen, Plankürzungen sowie Planabgeltungen als Bestandteil der Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung. In diesem Muster-Konzernabschluss gibt es solche Bewegungen bezüglich der medizinischen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht. Diese Posten werden jedoch als Beispiel dargestellt.

19p120A(g) Die im Ergebnis erfassten Beträge ermitteln sich wie folgt:

	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	153	107
Zinsaufwand	49	25
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(53)	(25)
Gesamter im Personalaufwand erfasster Betrag (Erläuterung 10)	149	107

19p120A(g) Vom Gesamtbetrag wurden 102 T€ (2011: 71 T€) in die Umsatzkosten und 47 T€ (2011: 36 T€) in die Verwaltungskosten einbezogen.

19p120A(m) Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt 51 T€ (2011: 24 T€).

19p120A(o) Die Auswirkungen einer 1 % igen Änderung in den angenommenen Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung wären die folgenden:

	Erhöhung	Minderung
Auswirkung auf die Summe des laufenden Dienstzeitaufwands und Zinsaufwands	24	(20)
Auswirkung auf den Betrag der leistungsorientierten Verpflichtung	366	(313)

(c) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionsleistungen und medizinische Leistungen)

19p120A(j) Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	2012		2011	
	Absolut	Prozentual	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	3.256	49 %	1.224	40 %
Fremdkapitaltitel	1.524	23 %	571	18 %
Immobilien	1.047	16 %	943	30 %
Sonstige	784	12 %	361	12 %
	6.611	100 %	3.099	100 %

- fA Die Investitionen sind gut gestreut, sodass der Ausfall einer einzelnen Investition keine wesentliche Auswirkung auf den Gesamtbestand der Vermögenswerte haben würde. Der größte Anteil der Vermögenswerte wird in Aktien investiert, wobei der Konzern auch in Immobilien, Anleihen, Sicherungsfonds und flüssige Mittel investiert. Aktien werden für den Konzern dabei langfristig die besten Erträge bei einem angemessenen Risiko generieren. Die Mehrzahl der Aktien ist in einem weltweit gestreuten Portfolio von erstklassigen internationalen Unternehmen gehalten, mit einer Zielgröße von 60 % der Aktien in Großbritannien und Europa, 30 % in den USA und dem Rest in neuen Märkten.
- 19p120A(k) Im Planvermögen enthalten sind Stammaktien des Unternehmens mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 136 T€ (2011: 126 T€) sowie ein vom Konzern genutztes Gebäude mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 612 T€ (2011: 609 T€).
- 19p120A(l) Die erwarteten Erträge aus Planvermögen wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt, wobei die derzeitige Investitionspolitik zugrunde gelegt wurde. Erwartete Renditen festverzinslicher Kapitalanlagen basieren auf der Bruttoeffektivverzinsung am Bilanzstichtag. Erwartete Erträge aus Eigenkapitaltiteln und aus Immobilien spiegeln die erfahrungsgemäß in den jeweiligen Märkten zu erzielenden langfristigen effektiven Renditen wider.
- 19p120(q) Die erwarteten Dotierungen von Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr betragen 1.150 T€.
- fA Im Konzern wurde vereinbart, dass angestrebt wird, die Unterdeckung über die nächsten neun Jahre zu beseitigen. Die Finanzierung wird jährlich überwacht. Der aktuell vereinbarte Beitragssatz beträgt in Großbritannien 14 % der pensionsberechtigten Gehälter sowie 12 % in den USA. Die nächste dreijährige Bewertung wird planmäßig zum 31. Dezember 2013 erfolgen. Es wird dabei darauf geachtet, dass die bei der letzten Bewertung festgesetzten Beitragssätze ausreichend sind, um die Unterdeckung über die vereinbarte Periode zu beseitigen, und dass der Regelbeitrag, der auf Dienstzeitaufwand beruht, nicht signifikant erhöht wird.
- fA Eine alternative Bewertungsmethode zu der Methode der laufenden Einmalprämien ist die Übernahmebewertung. Hierbei wird unterstellt, dass die gesamten Verpflichtungen für die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen dadurch bedient werden, dass sie einem geeigneten Versicherungsunternehmen übertragen werden. Der Betrag der zu erfüllenden Verpflichtungen für die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen am Bilanzstichtag wird auf 15.500 T€ geschätzt.

19p120A(p)

	2012	2011	2010	2009	2008
Am 31. Dezember					
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	11.391	5.495	4.187	3.937	3.823
Zeitwert des Planvermögens	6.611	3.099	2.471	2.222	2.102
Fehlbetrag	4.780	2.396	1.716	1.715	1.721
Erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden	(17)	705	55	18	(32)
Erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planvermögen	17	–	(197)	(50)	(16)

34 Dividende je Aktie

1p107, 1p137(a),
10p12

Die 2012 und 2011 gezahlte Dividende für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr betrug 10.102 T€ (0,48 € je Aktie) und 15.736 T€ (0,78 € je Aktie). Für 2012 wird angenommen, dass auf der Jahreshauptversammlung am 30. April 2013 eine Dividende von 0,51 € je Aktie und insgesamt 12.945 T€ vorgeschlagen werden. In diesem Konzernabschluss wird diese Dividendenverbindlichkeit nicht berücksichtigt.

35 Sonstige Rückstellungen

1p78(d)

37p84(a)

37p84(b)

37p84(d)

37p84(e)

37p84(c)

IFRS 5p38

37p84(a)

	Behebung von Umwelt- schäden	Restrukt- urierung	Prozess- risiken	Gewinn- beteiligung und Boni	Eventual- schuld aus Unter- nehmens- zusammen- schluss	Gesamt
Am 1. Januar 2012	842	–	828	1.000	–	2.670
Ergebniswirksam erfasst:						
Zuführung	316	1.986	2.405	500	–	5.207
Zuführung beim Erwerb ABC Gruppe	–	–	–	–	1.000	1.000
Auflösung nicht verbrauchter Rückstellungen	(15)	–	(15)	(10)	–	(40)
Zuführung zu Rückstellungen aufgrund von Aufzinsung	40	–	–	–	4	44
Verbrauch im laufenden Jahr	(233)	(886)	(3.059)	(990)	–	(5.168)
Währungsdifferenzen	(7)	–	(68)	–	–	(75)
Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltene Gruppe	(96)	–	–	–	–	(96)
Am 31. Dezember 2012	847	1.100	91	500	1.004	3.542

Zusammensetzung der gesamten Rückstellungen:

1p69

1p69

	2012	2011
Langfristig	316	274
Kurzfristig	3.226	2.396
	3.542	2.670

- (a) Behebung von Umweltschäden**
- 37p85(a)–(c) Der Konzern wendet verschiedene Chemikalien zur Lederverarbeitung an. Es wurde eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der Kosten, die bei der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands des Geländes anfallen werden, gebildet. Es wird erwartet, dass 531 T€ im Geschäftsjahr 2013 und 316 T€ 2014 verbraucht werden. Die gesamten erwarteten Kosten betragen 880 T€ (2011: 760 T€).
- fA Die in die zur Veräußerung gehaltene Gruppe umgegliederte Rückstellung in Höhe von 96 T€ betrifft eine Rücksetzung für die Behebung von Umweltschäden der Shoes Limited (Teil des Großhandels-segments) (siehe Erläuterung 25 für weitere Angaben über die zur Veräußerung gehaltene Gruppe).
- (b) Restrukturierung**
- 37p85(a)–(c) Die geplante Verringerung des Produktionsvolumens in Step-Land (ein Tochterunternehmen) wird zum Abbau von 155 Arbeitsplätzen an zwei Produktionsstandorten führen. Mit den Vertretern der örtlichen Betriebsräte wurde vor Jahresende eine Vereinbarung getroffen, in der die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter, die Ausgestaltung des Angebots auf Kompensationszahlungen bei freiwilliger Aufgabe des Arbeitsverhältnisses sowie die Höhe der Abfindungszahlungen bei Entlassungen festgelegt wurden. Der am 31. Dezember 2012 erwartete Gesamtbetrag der anfallenden Personalrestrukturierungskosten in Höhe von 799 T€ wurde im Geschäftsjahr 2012 zurückgestellt (Erläuterung 10). Sonstige der Restrukturierung direkt zuordenbare Kosten, einschließlich der Kündigung von Leasing-Verträgen, belaufen sich auf 1.187 T€. Es wird erwartet, dass ein Betrag von 1.100 T€ voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2013 verbraucht werden wird.
- 36p130 Infolge dieser Restrukturierung wurde eine Wertminderung auf Goodwill in Höhe von 4.650 T€ auf die CGU, die den Großhandel in Step-Land beinhaltet, vorgenommen (Erläuterung 17).
- (c) Prozessrisiken**
- 37p85(a)–(c) Der Betrag stellt eine Rückstellung für bestimmte Rechtsstreitigkeiten dar, die von Kunden des Großhandelssegments in den USA gegen den Konzern eröffnet wurden. Die entsprechende Aufwandsbuchung wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Der Bestand der Rückstellung am 31. Dezember 2012 wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2013 verbraucht werden. Nach Meinung des Managements, dessen Einschätzung auf einem Rechtsgutachten basiert, wird das Ergebnis dieser Rechtsstreitigkeiten über die am 31. Dezember 2012 zurückgestellten Beträge hinaus keine wesentlichen Aufwendungen mit sich bringen.
- (d) Gewinnbeteiligungen und Bonusvereinbarungen**
- 19p8(c), p10,
37p85(a)–(c), fA Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen und Boni ist innerhalb der ersten drei Monate nach Veröffentlichung des geprüften Jahresabschlusses fällig.
- (e) Angesetzte Eventualschuld**
- 19p8 (c), p10
fA, 37p85(a) –(c) Eine Eventualschuld in Höhe von 1.000 T€ wurde im Rahmen des Erwerbs der „ABC“-Gruppe angesetzt. Sie betrifft einen anhängigen Prozess, in welchem das Unternehmen angeklagt wurde. Die Forderung des Kunden resultiert aus mutmaßlichen Mängeln der ausgelieferten Produkte. Es wird erwartet, dass das Gericht eine Entscheidung des Falles bis Ende 2013 erreichen wird. Im Fall einer Prozessniederlage könnten die zukünftigen nicht abgezinsten Auszahlungen des Konzerns zwischen 500 und 1.500 T€ liegen. Zum 31. Dezember 2012 gab es im Vergleich zum 31. März 2012 keine Veränderung der angesetzten Rückstellung (abgesehen von der Aufzinsung in Höhe von 4 T€), da die Einschätzung des Prozessergebnisses unverändert ist.
- IFRS 3B64(g) Die Veräußerer der „ABC“-Gruppe haben sich vertraglich dazu verpflichtet, die IFRS GAAP AG für etwaige Zahlungen im Zusammenhang mit dem Prozess zu entschädigen. Ein Entschädigungsvermögenswert in Höhe von 1.000 T€, welcher dem beizulegenden Zeitwert der angesetzten Schuld entspricht, wurde im Konzernabschluss erfasst. Dieser Vermögenswert wurde von dem Kaufpreis für den Erwerb abgezogen. Wie im Fall der angesetzten Schuld ergaben sich zum 31. Dezember 2012 keine Veränderungen des angesetzten Vermögenswerts, da die Einschätzung des Prozessergebnisses unverändert ist.

36 Zahlungsmittelzuflüsse aus der Geschäftstätigkeit

7p18(b), p20

	2012	2011
Ergebnis vor Steuern einschließlich aufgebener Geschäftsbereiche	47.843	25.118
Anpassungen für:		
• Abschreibungen Sachanlagen (Erläuterung 16)	17.754	9.662
• Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte (Erläuterung 17)	800	565
• Wertminderungsaufwand Goodwill (Erläuterung 17)	4.650	–
• (Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen (siehe unten)	(17)	8
• aktienbasierte Vergütungen und Erhöhung der Verpflichtung aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	509	1.470
• Nettogewinne aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten (Erläuterung 8)	(86)	(88)
• (Gewinne)/Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Erläuterung 8)	(85)	238
• Zinsertrag aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (Erläuterung 7)	(1.100)	(883)
• Dividendenertrag aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (Erläuterung 7)	(800)	(310)
• Rückstellung für Umstrukturierung	1.100	–
• Abschreibung Vorräte (Erläuterung 6)	3.117	–
• Nettofinanzergebnis (Erläuterung 11)	6.443	10.588
• Anteil am (Gewinn)/Verlust von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (Erläuterung 12)	(215)	(145)
• Währungsdifferenzen (Erläuterung 8)	277	(200)
• Gewinne aus Neubewertung von vorhandenen Beteiligungen (Erläuterung 7)	(850)	–
Veränderung des Working Capital (ohne Berücksichtigung der Auswirkungen von Akquisitionen und Währungsdifferenzen aus der Konsolidierung):		
• Vorräte	(9.194)	(966)
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(1.893)	(3.039)
• erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(3.747)	(858)
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(7.245)	543
Zahlungsmittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	71.751	41.703

Die in der Kapitalflussrechnung erfassten Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen umfassen:

	2012	2011
Nettobuchwert (Erläuterung 16)	6.337	2.987
Gewinn/(Verlust) aus dem Verkauf von Sachanlagen	17	(8)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	6.354	2.979

Nicht zahlungswirksame Transaktionen

7p43

Die einzige wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktion ist die Ausgabe von Aktien als Teil des Kaufpreises für den unter Erläuterung 39 beschriebenen Unternehmenserwerb.

37 Eventualschulden

37p86

Seit 2010 weist der Konzern die Klage einer Umweltagentur in Europa zurück. Der Konzern hat die Schuld abgewiesen.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurde in Bezug auf dieser Klage keine Rückstellung gebildet, da die Rechtsberatung der Auffassung ist, dass keine wesentliche Verbindlichkeit hieraus entstehen wird. Weitere Klagen, für die Rückstellungen gebildet wurden werden in Erläuterung 35 dargestellt.

38 Verpflichtungen

(a) Kapitalverpflichtungen

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind, betragen:

		2012	2011
16p74(c)	Sachanlagen	3.593	3.667
38p122(e)	Immaterielle Vermögenswerte	460	474
		4.053	4.141

(b) Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen

17p35(d) Der Konzern mietet zahlreiche Ladenlokale, Verwaltungsgebäude und Lagerhäuser im Rahmen von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingvereinbarungen haben Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren. Die Mehrheit der Leasingvereinbarungen kann am Ende der Leasingperiode zum Marktwert verlängert werden.

17p35(d) Der Konzern mietet außerdem Produktionsstätten und Maschinen im Rahmen von kündbaren Operating-Leasingverhältnissen. Der Konzern hat bei diesen Leasingvereinbarungen eine Kündigungsfrist von sechs Monaten. Die Leasingaufwendungen, die im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, sind in Erläuterung 9 dargestellt.

17p35(a) Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen betragen:

	2012	2011
Nach bis zu 1 Jahr	11.664	10.604
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	45.651	45.651
Nach mehr als 5 Jahren	15.710	27.374
	73.025	83.629

39 Unternehmenserwerbe

IFRS 3pB64(a)–(d) Am 30. Juni 2011 hat der Konzern 15 % der Anteile an der „ABC“-Gruppe zu einem Kaufpreis von 1.150 T€ erworben. Am 1. März 2012 hat der Konzern weitere 56,73 % der Anteile erworben und somit die Beherrschung über die „ABC“-Gruppe, ein Einzelhandelsunternehmen, das Schuhe und Lederwaren in den USA und den meisten westeuropäischen Staaten verkauft.

IFRS 3pB64(e) Es wird erwartet, dass der Konzern aufgrund dieses Erwerbs eine stärkere Präsenz in diesen Märkten erhält und zudem aufgrund von Synergieeffekten Kosteneinsparungen realisieren kann. Der Goodwill in Höhe von 4.501 T€ ergibt sich aus dem Kundenstamm des erworbenen Unternehmens und den großen Synergieeffekten, die von der Einbindung der „ABC“-Gruppe in den Konzern erwartet werden. Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Goodwills für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

IFRS 3pB64(k) Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und angenommenen Schulden dar, die am Erwerbsdatum übernommen wurden. Außerdem zeigt sie den zum beizulegenden Zeitwert erfassten, nicht beherrschenden Anteil an der „ABC“-Gruppe zum Erwerbszeitpunkt.

IFRS 3pB64(f)(i)	Kaufpreis (1. März 2012)	
IFRS 3pB64(f)(iv)	Geleistete Zahlung	4.050
IFRS 3pB64(f)(iii)	Eigenkapitalinstrumente (3.550.000 Stammaktien)	10.000
IFRS 3pB64(g)(i)	Bedingte Gegenleistung	1.000
IFRS 3pB64(f)	Gesamte geleistete Gegenleistung	15.050
	Vermögenswert aus Entschädigungsleistungen	(1.000)
IFRS 3pB64(p)(i)	Beizulegender Zeitwert von Eigenkapitalanteilen, die vor dem Erwerb der „ABC“-Gruppe gehalten wurden	2.000
		16.050
IFRS 3pB64(i)	Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden	
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	300
	Sachanlagen (Erläuterung 16)	67.784
	Eingetragene Markennamen (in immaterielle Vermögenswerte eingeschlossen) (Erläuterung 17)	2.500
	Lizenzen (in immaterielle Vermögenswerte eingeschlossen) (Erläuterung 17)	1.500
	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Erläuterung 19)	473
	Vorräte	459
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	585
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(11.409)
	Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses:	
	• Pensionsrückstellungen (Erläuterung 33)	(1.914)
	• andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Erläuterung 33)	(725)
	Darlehensverbindlichkeiten	(40.509)
	Eventualverbindlichkeit	(1.000)
	Latente Steuern (Erläuterung 32)	(1.953)
	Nettovermögen	16.091
IFRS 3pB64(o)(i)	Nicht beherrschende Anteile	(4.542)
	Goodwill (Erläuterung 7)	4.501
		16.050

IFRS 3pB64(m) Erwerbsbezogene Kosten in Höhe von 200 T€ wurden unter den Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 erfasst.

IFRS 3pB64(f)(iv), pB64(m) Der beizulegende Zeitwert der 3.550 ausgegebenen Stammaktien, welche einen Teil des für den Erwerb der „ABC“-Gruppe gezahlten Kaufpreises (10.050 T€) darstellen, wurde anhand des öffentlich notierten Kurses am 1. März 2012 ermittelt. Ausgabekosten in Höhe von 50 T€ wurden verrechnet.

IFRS 3pB64(f)(iii) pB64(g), pB67(b) Die bedingte Gegenleistung stellt die Zahlung an die vormaligen Anteilseigner der „ABC“-Gruppe dar. Sie beträgt 10 % des Betrags, um den der Gewinn der Jahre 2012-2014 den Wert von 7.500 T€ übersteigt, bis zu einem vereinbarten nicht diskontierten Maximalbetrag von 2.500 T€.

Die sich daraus ergebende potenziell zu leistende Zahlung liegt demnach zwischen null und 2.500 T€.

Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung (1.000 T€) wurde anhand des Ertragswertverfahrens geschätzt. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich aus einem auf Basis des Erwartungswerts errechneten Gewinns der „ABC“-Gruppe von 10.000 bis 20.000 T€, diskontiert mit einem Faktor von 8%.

Am 31. Dezember 2012 wurde der Wert der bedingten Gegenleistung erfolgswirksam um 500 T€ angepasst, da sich der angenommene Gewinn nach einer neuen Berechnung auf 20.000 bis 30.000 T€ belief.

IFRS 3pB64(h) Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beläuft sich auf 585 T€ und enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 510 T€. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 960 T€, von denen erwartet wird, dass 450 T€ uneinbringlich sind.

- IFRS 3pB67(a) Der angegebene beizulegende Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte von 4.000 T€ (inklusive Warenzeichen und Lizenzen) ist nur vorläufig. Eine endgültige finanzielle Bewertung dieser Vermögenswerte wird erwartet.
- IFRS 3pB64(j), pB67(c), 37p84, p85 Eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 1.000 T€ wurde für ein anhängiges Gerichtsverfahren erfasst, bei dem die „ABC“-Gruppe Angeklagter ist. Die Klage wurde von einem Kunden erhoben, der dem Unternehmen eine Lieferung von mangelhaften Produkten vorwirft. Ein Urteil des zuständigen Gerichts wird bis zum Ende des Jahres 2013 erwartet. Der nicht diskontierte Betrag aller zukünftigen Zahlungen, zu denen das Unternehmen im Fall eines ungünstigen Verfahrensausgangs verpflichtet sein könnte, beläuft sich voraussichtlich auf 500 bis 1.000 T€. Zum 31. Dezember 2012 ergab sich keine Notwendigkeit zur Anpassung des erfassten Betrags (ausgenommen die Aufzinsung in Höhe von 4 T€), da sich an den Parametern zur ursprünglichen Berechnung der Verbindlichkeit keine Veränderungen ergeben haben.
- IFRS 3pB64(g), p57 Die verkaufenden Anteilseigner der „ABC“-Gruppe haben sich vertraglich dazu verpflichtet, der IFRS GAAP AG Schadenersatz für Ansprüche aus dem oben beschriebenen Gerichtsverfahren zu leisten. Hierfür wurde ein Vermögenswert aus Schadenersatzansprüchen in Höhe von 1.000 T€ erfasst und der Kaufpreis für den Unternehmenserwerb um den gleichen Betrag vermindert. Genau wie im Fall der erfassten Eventualverbindlichkeit für den Gerichtsstreit ergibt sich auch im Fall des Vermögenswerts aus Schadenersatzansprüchen kein Anpassungsbedarf, da sich die für die Berechnung zugrunde gelegten Parameter zum 31. Dezember 2012 nicht verändert haben.
- IFRS 3pB64(o) Der beizulegende Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile der „ABC“-Gruppe, einer unnotierten Gesellschaft, wurde auf der Basis des Kaufpreises der 55 % Beteiligung geschätzt. Der Kaufpreis wurde aufgrund der Tatsache der mangelnden Beherrschung oder des Mangels der Vermarktungsfähigkeit angepasst, da die anderen Marktteilnehmer bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts den Anteil der Minderheiten der „ABC“-Gruppe berücksichtigen.
- IFRS 3pB64(p)(ii) Aufgrund der Neubewertung des vor dem Unternehmenserwerb gehaltenen nicht beherrschenden Anteils von 15 % am Eigenkapital der „ABC“-Gruppe zum beizulegenden Zeitwert erfasste der Konzern einen Gewinn von 850 T€. Dieser Gewinn wird in der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2012 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.
- IFRS 3pB64(q)(i) Seit dem 1. März 2012 trug die „ABC“-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 44.709 T€ zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Gewinn für den gleichen Zeitraum betrug 12.762 T€.
- IFRS 3pB64(q)(ii) Wäre die „ABC“-Unternehmensgruppe schon zum 1. Januar 2012 konsolidiert worden, wären in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns Umsatzerlöse in Höhe von 220.345 T€ und ein Gewinn in Höhe von 35.565 T€ ausgewiesen worden.¹¹

40 Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen

(a) Erwerb einer weiteren Beteiligung an einem Tochterunternehmen

Am 21. April 2012 erwarb der Konzern die restlichen 5 % der Anteile an der „XYZ“-Gruppe zu einem Kaufpreis von 1.100 T€. Der Konzern hält nunmehr 100 % des Eigenkapitals der „XYZ“-Gruppe. Zum Erwerbszeitpunkt betrug der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile an der „XYZ“-Gruppe 300 T€. Der Konzern hat die nicht beherrschenden Anteile von 300 T€ ausgebucht und eine Verminderung des den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapitals von 800 T€ erfasst. Die Auswirkungen der Veränderung der Anteilseigner der „XYZ“-Gruppe an dem den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbaren Eigenkapital während des Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

¹¹ Die Informationen bezüglich des zusammengefassten Umsatzes und Gewinns stellen keine tatsächlichen Ergebnisse dar und werden daher als Proforma ausgewiesen.

	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Buchwert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile	300	–
An nicht beherrschender Anteilseigner gezahlter Kaufpreis	(1.100)	–
Im Eigenkapital ausgewiesener Überschuss des Kaufpreises	(800)	–

(b) Abgang eines Anteils an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung

Am 5. September 2012 hat der Konzern eine 10% ige Beteiligung aus der 80% igen Beteiligung an der Red Limited zu einem Kaufpreis von 1.100 T€ veräußert. Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile an Red Limited am Veräußerungstag betrug 2.000 T€ (entspricht einer Beteiligung von 20%). Infolgedessen erhöhten sich die nicht beherrschenden Anteile um 1.000 T€ und das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Eigenkapital um 100 T€. Die Auswirkungen der Veränderung der Anteilseigner der Red Limited an dem den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital während des Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	2012	2011
Buchwert der veräußerten Anteile	(1.000)	–
Von nicht beherrschenden Anteilseignern erhaltener Kaufpreis	1.100	–
Im Eigenkapital erfasster Veräußerungsgewinn	100	–

Im Jahr 2011 gab es keine Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen.

27p41(e)

(c) Auswirkungen aller Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen auf das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Eigenkapital zum 31. Dezember 2012

	2012
Veränderungen des den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbaren Eigenkapitals, resultierend aus:	
• Erwerb von weiteren Anteilen an Tochterunternehmen	(800)
• Abgang eines Anteils an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	100
Im Eigenkapital erfasste Nettoveränderung	(700)

41 Nahestehende Unternehmen und Personen

1p138(c), 24p13

Der Konzern wird von der M Limited (eingetragen in Euravia) beherrscht, die 57% der Aktien des Konzerns hält. Die übrigen 43% der Aktien befinden sich in Streubesitz. Die Muttergesellschaft des gesamten Großkonzerns ist die G Limited (eingetragen in Euravia). Die oberste beherrschende Person des Konzerns ist Herr Power.

24p18, p19, p24

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

24p18(a)

(a) Verkauf von Waren und Dienstleistungen

	2012	2011
Verkauf von Waren:		
• assoziierte Unternehmen	1.002	204
• assoziierte Unternehmen von G	121	87
Verkauf von Dienstleistungen:		
• die oberste beherrschende Partei (Rechtsberatung und Verwaltung)	67	127
• nahe Familienangehörige der obersten beherrschenden Partei (Entwicklungsleistungen)	100	104
	1.290	522

Dienstleistungen werden nahestehenden Unternehmen und Personen üblicherweise auf Basis der Ist-Kosten zuzüglich eines Gewinnzuschlags von 15 bis 30 % (2011: 10 bis 18 %) zur Verfügung gestellt.¹² Waren werden zu den gleichen Preisen wie an fremde Dritte verkauft.

24p18(a)

(b) Kauf von Waren und Dienstleistungen

	2012	2011
Kauf von Waren:		
• assoziierte Unternehmen	3.054	3.058
Kauf von Dienstleistungen:		
• eine Partei, die vom Management in Schlüsselpositionen beherrscht wird	83	70
• das Mutterunternehmen (Managementdienstleistungen)	295	268
	3.432	3.396

24p23

Waren und Dienstleistungen werden zu marktüblichen Konditionen von assoziierten Unternehmen sowie einem Unternehmen, bei dem ein Manager in einer Schlüsselposition des Konzerns Kontrolle ausübt, bezogen. Letzteres Unternehmen gehört Herrn Chamois, einem nicht hauptberuflich in der Unternehmensleitung tätigen Vorstandsmitglied des Unternehmens. Managementdienstleistungen werden außerdem auf Ist-Kosten zuzüglich eines Gewinnzuschlags von 15 bis 30 % (2011: 10 bis 24 %) vom Mutterunternehmen bezogen.

24p17

(c) Vergütung des Managements

Das Management besteht aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat sowie dem Leiter der internen Revision. Die Vergütung des Managements für seine Leistungen als Arbeitnehmer wird nachfolgend dargestellt.

	2012	2011
24p17(a) Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	2.200	1.890
24p17(d) Abfindungsleistungen	1.600	–
24p17(b) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	123	85
24p17(c) Sonstige langfristige Leistungen	26	22
24p17(e) Aktienorientierte Vergütungen	150	107
	4.099	2.104

24p18(b), 1p77

(d) Offene Posten aus dem Kauf/Verkauf von Waren und Dienstleistungen am Jahresende

	2012	2011
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen (Erläuterung 21):		
• assoziierte Unternehmen	26	32
• assoziierte Unternehmen von G Limited	24	8
• die oberste beherrschende Partei	50	40
• nahe Familienangehörige des Managements in Schlüsselpositionen	4	6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Erläuterung 30):		
• Mutterunternehmen	200	190
• assoziierte Unternehmen	2.902	1.005
• eine Partei, die vom Management in Schlüsselpositionen beherrscht wird	100	–

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen resultieren hauptsächlich aus Verkaufstransaktionen und sind zwei Monate nach den Verkäufen fällig. Die Forderungen sind ungesichert und zinslos. Es gibt keine Wertberichtigungen von Forderungen an nahestehende Personen (2011: null).

¹² Das Management darf die Angabe, dass Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu gleichen Preisen wie mit fremden Dritten abgeschlossen wurden, nur treffen, wenn es in der Lage ist, diese Aussage zu belegen (IAS 24p23).

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen resultieren hauptsächlich aus Kauftransaktionen und sind zwei Monate nach dem Erwerb fällig. Die Verbindlichkeiten sind zinslos.

24p18, 1p77

(e) Darlehen an nahestehende Unternehmen und Personen

	2012	2011
Darlehen an das Management in Schlüsselpositionen (und deren Familien): ¹		
Am 1. Januar	196	168
Im laufenden Jahr gewährte Darlehen	343	62
Erhaltene Darlehensrückzahlungen	(49)	(34)
Berechnete Zinsen	30	16
Erhaltene Zinsen	(30)	(16)
Am 31. Dezember	490	196
Darlehen an assoziierte Unternehmen:		
Am 1. Januar	1.192	1.206
Im laufenden Jahr gewährte Darlehen	1.000	50
Erhaltene Darlehensrückzahlungen	(14)	(64)
Berechnete Zinsen	187	120
Erhaltene Zinsen	(187)	(120)
Am 31. Dezember	2.178	1.192
Gesamte Darlehen an nahestehende Unternehmen und Personen:		
Am 1. Januar	1.388	1.374
Im laufenden Jahr gewährte Darlehen	1.343	112
Erhaltene Darlehensrückzahlungen	(63)	(98)
Berechnete Zinsen	217	136
Erhaltene Zinsen (Erläuterung 11)	(217)	(136)
Am 31. Dezember (Erläuterung 21)	2.668	1.388

¹ Keines der Darlehen wurde an Mitglieder des Vorstands ausgereicht.

24p18(b)(i)

Die dem Management gewährten Darlehen weisen die folgenden Konditionen auf:

Name	Höhe des Darlehens	Konditionen	Zinssatz
2012			
Herr Brown	173	Monatliche Rückzahlung über 2 Jahre	6,3 %
Herr White	170	Monatliche Rückzahlung über 2 Jahre	6,3 %
2011			
Herr Black	20	Monatliche Rückzahlung über 2 Jahre	6,5 %
Herr White	42	Monatliche Rückzahlung über 1 Jahr	6,5 %

IFRS 7p15

Darlehen von 1.500 T€ (2011: 500 T€), die im laufenden Jahr assoziierten Unternehmen gewährt wurden, sind durch Aktien in börsennotierte Unternehmen besichert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktien beträgt am Bilanzstichtag 65 T€ (2011: 590 T€).

Die assoziierten Unternehmen gewährten Darlehen sind am 1. Januar 2013 fällig und mit 7,0 % (2011: 8 %) verzinst. Ihre beizulegenden Zeitwerte sowie die effektiven Zinssätze für Ausleihungen an assoziierte Unternehmen sind in Erläuterung 21 dargestellt.

24p18(c)

Eine Wertminderung auf Darlehen an das Management in Schlüsselpositionen und assoziierte Unternehmen war weder 2012 noch 2011 erforderlich.

42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

(a) Unternehmenserwerbe

10p21,
IFRS 3pB64(a)–(d)

Der Konzern hat am 1. Februar 2013 für 5.950 T€ 100% der Anteile an K & Co., einer auf die Herstellung von Schuhen für Extremsportarten spezialisierten Unternehmensgruppe, erworben.

Das erworbene Nettovermögen und der Goodwill ermitteln sich wie folgt:

	2013	
IFRS 3pB64(f)(i)	Kaufpreis:	
	• geleistete Zahlung	5.950
IFRS 3pB64(m)	• direkt der Akquisition zurechenbare Kosten – Aufwand	150
7p40(a)	Gesamter Kaufpreis	5.950
	Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte (siehe unten)	(5.145)
	Goodwill	805

IFRS 3pB64(e)

Der resultierende Goodwill ist auf die starke Marktposition und hohe Profitabilität der K & Co. in der Marktnische „Ausrüstung für Extremsportarten“ zurückzuführen.

IFRS 3pB64(i)

Die vorläufig ermittelten erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Beizulegender Zeitwert	
	Flüssige Mittel	195
	Sachanlagen	31.580
	Geschützte Markennamen	1.000
	Lizenzen	700
	Kundenbeziehungen	1.850
	Vorteilhafte Leasingverträge	800
	Vorräte	995
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	855
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(9.646)
	Pensionsrückstellungen	(1.425)
	Bankdarlehen	(19.259)
	Latente Steuern	(2.500)
	Erworbenes Nettovermögen	5.145

(b) Assoziierte Unternehmen

Der Konzern hat am 25. Januar 2013 für 2.050 T€ 40% der Anteile an L & Co., einer auf die Herstellung von Freizeitschuhen spezialisierten Unternehmensgruppe, erworben.

10p21

Das erworbene Nettovermögen und der Goodwill stellen sich wie folgt dar:

	2013	
	Kaufpreis:	
	• gezahlter Kaufpreis	2.050
	• direkt der Akquisition zurechenbare Kosten	70
	Gesamter Kaufpreis	2.120
	Beizulegender Zeitwert des anteilig erworbenen Reinvermögens	(2.000)
	Goodwill	120

fA Der resultierende Goodwill ist auf die starke Marktposition und hohe Profitabilität der L & Co. im Bereich „Freizeitschuhe“ sowie auf ihre Belegschaft zurückzuführen, die nicht gesondert als immaterieller Vermögenswert bilanziert werden kann.

fA Die vorläufig ermittelten erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Beizulegender Zeitwert
Vertragliche Kundenbeziehungen	380
Sachanlagen	3.200
Vorräte	500
Flüssige Mittel	220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(420)
Bankdarlehen	(1.880)
Erworbenes Nettovermögen	2.000

(c) Eigenkapitaltransaktionen

10p21, 33p71(e),
10p21, p22(f) Am 1. Januar 2013 hat der Konzern Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern 1,2 Millionen Aktienoptionen zum Marktwert der Aktie an diesem Tag (Aktienkurs 3,68 €) abzüglich 15 % , d. h. zu 3,13 € , gewährt (Verfallsdatum: 31. Dezember 2017).

Der Konzern hat am 15. Januar 2013 500.000 eigene Anteile gegen einen Preis von 1.500 T€ ausgegeben.

(d) Bankdarlehen

10p21 Zur Finanzierung des Expansionsprogramms und um Anforderungen an das Betriebskapital in den USA zu erfüllen, hat der Konzern am 1. Februar 2013 6,5 % ige US-Dollar-Schuldverschreibungen über 6.777 T€ ausgegeben. Die Schuldverschreibungen sind am 31. Dezember 2017 rückzahlbar.

B Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Aktionäre der IFRS GAAP AG

Wir haben den beiliegenden Konzernabschluss der IFRS GAAP AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2012, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 – geprüft.

Verantwortung des Vorstands für den Konzernabschluss

Die Aufstellung des Konzernabschlusses, der in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns zu vermitteln hat, liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Diese Verantwortung umfasst: die Konzeption, die Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems (soweit es von Bedeutung ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns vermittelt und frei von wesentlichen – absichtlich oder unabsichtlich verursachten – falschen Angaben ist) die Auswahl und Anwendung angemessener Rechnungslegungsmethoden und die Vornahme von Schätzungen in der Rechnungslegung, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung eine Beurteilung über diesen Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit darüber erlangen, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken von absichtlich oder unabsichtlich verursachten wesentlichen falschen Angaben im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem der Gesellschaft, soweit es von Bedeutung ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns vermittelt. Dies erfolgt mit dem Ziel, unter den gegebenen Umständen angemessene Prüfungshandlungen zu gestalten, nicht aber, um ein Urteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vom Vorstand vorgenommenen Schätzungen in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2012, der Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012.

Unterschrift, Datum, Anschrift

(Hinweis: Der Bestätigungsvermerk ist gegebenenfalls auf nationale Anforderungen hin anzupassen. So umfasst der Bestätigungsvermerk beispielsweise in einigen Ländern sowohl das laufende als auch das Vorjahr.)

C Anlagen

1	Rückblick über die Finanz- und Geschäftslage	96
1.1	International Organization of Securities Commissions	96
1.2	Management Commentary	97
2	Alternative Darstellungsweisen	98
2.1	Konsolidierte Kapitalflussrechnung – direkte Methode	98
2.2	Gesamtergebnisrechnung – Einzelaufstellung nach Umsatzkostenverfahren	99
3	Weitere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angabepflichten (nicht relevant für die IFRS GAAP AG)	101
3.1	Biologische Vermögenswerte	101
3.2	Fertigungsaufträge	104
3.3	Vermögenswerte aus der Öl- und Erdgasförderung	105
3.4	Leasing: Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasinggeber	109
3.5	Öffentliche Zuwendungen	110
3.6	Gemeinschaftsunternehmen	111
3.7	Ertragsrealisierung: Mehrkomponentenverträge	111
3.8	Kundenbindungsprogramme	112
3.9	Put-Option-Vereinbarungen	112
3.10	Währungsumrechnung – Abgang einer ausländischen Geschäftseinheit sowie Teilabgang	112
3.11	Anteilsbasierte Vergütung – Änderungen und Annullierungen	113
4	Künftig anzuwendende IFRS-Vorschriften	114

1 Rückblick über die Finanz- und Geschäftslage

1.1 International Organization of Securities Commissions

1998 hat die International Organization of Securities Commissions (IOSCO) das Regelwerk International Disclosure Standards for Cross-Border Offerings and Initial Listings by Foreign Issuers veröffentlicht, welches empfohlene Standardangaben, wie z. B. einen Rückblick über die Finanz- und Geschäftslage und Erwartungen über die künftige Entwicklung, vorschlägt. Die Standards der IOSCO für zukünftige Entwicklungen sind nicht verpflichtend, aber sie werden in Zukunft verstärkt in nationalen Börsenzulassungsbestimmungen auftauchen. Die Übersetzung des Standards der IOSCO zu dem Rückblick über die Finanz- und Geschäftslage und zu den künftigen Entwicklungen lautet wie folgt:¹³

Standard

Erläutern Sie die finanzielle Lage der Gesellschaft, einschließlich der Veränderungen der finanziellen Lage und der Ergebnisse der Geschäftstätigkeit für jedes Jahr sowie für jede Periode, für die Jahresabschlüsse bzw. Zwischenabschlüsse erforderlich sind. Die Ursachen für wesentliche Veränderungen von Bilanzposten zwischen Geschäftsjahren sind anzugeben, um die generelle Geschäftstätigkeit des Konzerns verstehen zu können. Die zur Verfügung gestellten Informationen sollten sich auch auf die jeweiligen Segmente der Gesellschaft beziehen. Die nachfolgend aufgeführten Informationen sowie weitere Informationen, die Investoren benötigen, um die finanzielle Lage der Gesellschaft, deren Veränderungen und die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit verstehen zu können, sollen den Investoren offengelegt werden.

A Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Informationen bezüglich signifikanter Faktoren, die ungewöhnliche oder unregelmäßige Sachverhalte oder neue Entwicklungen beinhalten, wenn sie ein wesentliches Ausmaß an den Erträgen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben (inklusive Angabe des Ausmaßes), sind anzugeben. Beschreibung anderer wesentlicher Bestandteile von Erträgen und Aufwendungen, die notwendig sind, um das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zu verstehen:

1. Beinhalten Jahresabschlüsse wesentliche Veränderungen in den Umsatzerlösen oder betrieblichen Erträgen, sollte detailliert erläutert werden, in welchem Umfang die Änderungen auf veränderte Preise und/oder auf einen anderen Umfang oder eine andere Anzahl der Produkte und Dienstleistungen oder auf Einführungen neuer Produkte zurückzuführen sind.
2. Der Einfluss der Inflation sollte, wenn er wesentlich ist, beschrieben werden. Ist die Berichtswährung die eines Hochinflationslands, müssen der Nachweis dieser Inflation, ein Fünfjahresverlauf der jährlichen Inflationsrate und eine Einschätzung der Bedeutung der Hochinflation für das Konzerngeschäft angegeben werden.
3. Ist der Einfluss von Fremdwährungsänderungen in der Gesellschaft wesentlich, ist dieser darzustellen. Ebenso muss das Ausmaß, in dem Fremdwährungsinvestitionen durch Hedging besichert werden, dokumentiert werden.
4. Informationen, die direkt oder indirekt wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft aufgrund von staatlichen, ökonomischen, steuerlichen, finanziellen oder politischen Gegebenheiten haben, sind anzugeben.

B Liquidität und Kapital

1. Folgende Informationen sind anzugeben: Informationen, die sich auf die Gesellschaftsliquidität (kurz- und langfristig) beziehen:
 - a. eine Beschreibung interner und externer Liquiditätsquellen und ein kurzer Umriss von wesentlichen nicht genutzten Liquiditätsquellen; Aussage des Konzerns, dass ausreichendes Working Capital für die Begleichung der Gesellschaftsverpflichtungen vorhanden ist, wenn nicht, wie zukünftig für ausreichendes Working Capital gesorgt wird;
 - b. eine Auswertung des Ursprungs und der Höhe der Zahlungsströme der Gesellschaft, die beinhalten soll, ob und in welchem Ausmaß rechtliche oder ökonomische Restriktionen vorliegen, die die

¹³ Obwohl der Standard sich auf eine „Gesellschaft“ bezieht, sind wir der Auffassung, dass dieser auch auf „Konzerne“ anwendbar ist.

Möglichkeiten von Tochterunternehmen einschränken, Geldmittel in Form von Bardividenden, Ausleihungen oder Vorauszahlungen zu dem Mutterunternehmen zu transferieren, und welche Auswirkungen solche Restriktionen haben oder in Bezug auf die Verpflichtungen des Konzerns zu erwarten sind;

- c. Informationen über die Höhe der Kreditverbindlichkeiten, die überprüft werden, Saisonbedingtheit von Verbindlichkeiten und das Laufzeitprofil dieser Verbindlichkeiten und beanspruchte Kreditmöglichkeiten mit einer Beschreibung von Verwendungsrestriktionen;
2. Informationen über vom Unternehmen eingesetzte Finanzinstrumente, die Endfälligkeiten von Finanzschulden sowie Informationen über Währungs- und Zinsstrukturen; Auskunft soll auch erteilt werden über die Liquiditäts- und Finanzplanung des Unternehmens und die diesbezüglich implementierten Kontrollen, die Währungen, in denen Bargeld und Bargeldäquivalente gehalten werden, den Umfang festverzinslicher Finanzschulden und den Einsatz von Finanzinstrumenten im Rahmen von Sicherungsgeschäften;
3. Informationen zu den wesentlichen Investitionsausgaben aufgrund bestehender Verträge zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres und in den nachfolgenden Zwischenabschlüssen sowie Hinweise zum generellen Zweck solcher Vereinbarungen und zu den Finanzquellen, mit denen die Verpflichtungen erfüllt werden sollen.

C Forschung und Entwicklung, Patente und Lizenzen etc.

Beschreibung der Gesellschaftspolitik im Bereich „Forschung und Entwicklung“ innerhalb der letzten drei Jahre, einschließlich der Beträge, die in diesem Zeitraum von der Gesellschaft für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ausgegeben wurden, wenn der Bereich „Forschung und Entwicklung“ für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist.

D Trendanalyse

Die Gesellschaft soll die seit dem letzten Geschäftsjahr festgestellten jüngsten wesentlichen Entwicklungen in der Produktion, beim Vertrieb, dem Vorratsvermögen, dem Auftragsbestand sowie bei den Kosten und den Verkaufspreisen darstellen. Darüber hinaus sollen zumindest für das laufende Geschäftsjahr die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich bestehender Unsicherheiten, der Nachfragesituation, Verpflichtungen oder sonstiger Vorkommnisse dargelegt werden, die höchstwahrscheinlich eine wesentliche Auswirkung auf die Umsatzerlöse und sonstigen Erträge, die Einkünfte aus fortgeführten Geschäftstätigkeiten, die Rentabilität sowie die Liquiditäts- und/oder Finanzplanung des Konzerns haben werden oder die dazu führen würden, dass die publizierten Finanzinformationen nicht notwendigerweise als Indikatoren für künftige Geschäftsergebnisse oder finanzielle Umstände geeignet sind.

1.2 Management Commentary

Im Dezember 2010 hat das IASB eine nicht verpflichtende Stellungnahme zum Thema „Management Commentary“ (MC) veröffentlicht. Diese enthält Leitlinien für die Erstellung und verbale Darstellung der Finanz- und Ertragslage und der Kapitalflüsse des Unternehmens.

Das sogenannte Practice Statement des IASB enthält ein Rahmenkonzept von Leitlinien, qualitative Merkmale und Grundbestandteile, die verwendet werden können, um den Adressaten von Finanzberichten entscheidungsrelevante Informationen zur Verfügung zu stellen. Das Statement empfiehlt eine unternehmensspezifische Darstellung, die folgende Komponenten enthalten könnte:

- die Art des Geschäfts, einschließlich einer Darstellung von Themen wie: „Die Industrie, die Märkte und der Wettbewerb“; „Das gesetzliche, behördliche und makroökonomische Umfeld“; sowie „Die Struktur des Unternehmens und das Wirtschaftsmodell“;
- Ziele der Geschäftsleitung und Strategien, damit der Adressat die Handlungsprioritäten versteht, sowie welche Mittel verfügbar sein müssen, um Ergebnisse zu erzielen;
- welche kritischen finanziellen und nicht finanziellen Mittel dem Unternehmen zur Verfügung stehen und wie diese Mittel eingesetzt werden, um die Ziele des Managements für das Unternehmen zu erreichen;
- die Leistung und Entwicklung des Unternehmens, um Einblicke in Tendenzen sowie Faktoren, die das Geschäft beeinflussen, zu gewähren, und um den Adressaten die Möglichkeit zu geben, zu verstehen, inwiefern die Ergebnisse der Vergangenheit ein Indiz für das künftige Ergebnis sein können;
- welche Leistungsmaßstäbe das Management zugrunde legt, um die Leistung des Unternehmens im Vergleich zu dessen Zielen zu beurteilen, damit der Adressat beurteilen kann, inwiefern die Ziele erreicht werden

2 Alternative Darstellungsweisen

Diese Anlage ist unabhängig von dem Hauptteil des Konzernabschlusses der IFRS GAAP AG. Die hierin enthaltenen Zahlen haben keinen Bezug auf den im Hauptteil enthaltenen Zahlen und sollen nicht miteinander verglichen werden.

2.1 Konsolidierte Kapitalflussrechnung – direkte Methode

IAS 7 empfiehlt die Anwendung der direkten Methode zur Darstellung der Zahlungsströme aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit nach der direkten Methode gemäß IAS 7p18 lautet wie folgt:

	Erläuterung	2012	2011
1p113, 7p10			
7p18(a)	Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
	Zahlungseingänge von Kunden	212.847	114.451
	Auszahlungen an Lieferanten und für Beschäftigte	(156.613)	(72.675)
	Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	56.234	41.776
	Gezahlte Zinsen	(7.835)	(14.773)
	Gezahlte Ertragsteuern	(16.909)	(10.526)
	Nettomittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	31.490	16.477
7p21	Cashflows aus Investitionstätigkeit		
7p39	Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	39	(3.950)
7p16(a)	Erwerb von Sachanlagen	16	(9.755)
7p16(b)	Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	36	6.354
7p16(a)	Erwerb immaterieller Vermögenswerte	17	(3.050)
7p16(c)	Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	19	(2.781)
7p16(e)	Darlehensauszahlungen an assoziierte Unternehmen	41	(1.000)
7p16(f)	Darlehensrückzahlungen von assoziierten Unternehmen	41	14
7p31	Erhaltene Zinsen		1.054
7p31	Erhaltene Dividenden		1.130
	Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(11.984)	(2.562)
7p21	Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
7p17(a)	Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	26	950
7p17(b)	Rückkauf eigener Anteile	28	(2.564)
7p17(c)	Erlöse aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	31	50.000
7p17(c)	Erlöse aus der Ausgabe von rückzahlbaren Vorzugsaktien		–
7p17(c)	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		8.500
7p17(d)	Rückzahlungen von Finanzschulden		(78.117)
7p31	An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden		(10.102)
7p31	An Vorzugsaktionäre gezahlte Dividenden	31	(1.950)
7p31	An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden		(1.920)
	Nettomittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(35.203)	(3.840)
	Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(15.697)	10.075
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	27.598	17.587
	Währungsgewinne/-verluste aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	535	(64)
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	12.436	27.598

Die Erläuterungen auf den Seiten [14 bis 92](#) sind integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

2.2 Gesamtergebnisrechnung – Einzelaufstellung nach Umsatzkostenverfahren

1p10(b), p81a	Erläuterung	Am 31. Dezember		
		2012	2011	
	Fortgeführte Geschäftsbereiche			
1p82(a), p103	Umsatzerlöse	5	211.034	112.360
1p99, p103	Umsatzkosten	6	(77.366)	(46.682)
1p103	Bruttogewinn		133.668	65.678
1p99, p103	Vertriebskosten		(52.529)	(21.213)
1p99, p103	Verwaltungsaufwendungen		(29.895)	(10.426)
1p99, p103	Sonstige Erträge	7	2.750	1.259
1p85	Sonstige (Aufwendungen)/Erträge – netto	8	(90)	63
1p85	Betriebsergebnis		53.904	35.361
1p85	Finanzierungserträge	11	1.730	1.609
1p82(b)	Finanzierungsaufwendungen	11	(8.173)	(12.197)
1p85	Finanzergebnis – netto	11	(6.443)	(10.558)
1p82(c)	Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	12	215	145
1p85	Ergebnis vor Ertragsteuern		47.676	24.918
1p82(d), 12p77	Ertragsteuern	13	(14.611)	(8.670)
1p85	Konzernjahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	25	33.065	16.248
	Aufgegebene Geschäftsbereiche			
IFRS 5p33(a)	Konzernjahresergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		100	120
1p82(f)	Konzernjahresergebnis		33.165	16.368
1p82(g)	Sonstiges Ergebnis			
1p82(g)	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen			
1p82(g)	Gewinne aus Neubewertungen von Grundstücken und Gebäuden	29	755	759
IFRS 7p20(a)(ii)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	29	362	912
28p39, 1p82(h)	Anteil am sonstigen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	29	(86)	91
1p82(g), 19p93B	Versicherungsmathematischer Verlust aus Altersversorgungsleistungen	28,33	–	(494)
12p80(d)	Auswirkung der Änderung des Steuersatzes in Euravia auf latente Steuern	28,32	(10)	–
IFRS 7p23(c)	Absicherung von Zahlungsströmen	29	64	(3)
1p82(g)	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	29	(45)	40
1p82(g)	Währungsumrechnungsdifferenzen	29	2.413	(1.111)
1p91(b)	Umgliederung der Neubewertung der ehemaligen Beteiligung an der „ABC“-Gruppe	7,29,39	(850)	–
	Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr – netto		2.603	194
1p82(i)	Gesamtperiodenergebnis		35.768	16.562

		Am 31. Dezember	
		Erläuterung	
		2012	2011
1p83(a)	Vom Konzernjahresergebnis entfallen auf:		
1p83(a)(ii)	• Gesellschafter des Mutterunternehmens	30.617	15.512
1p83(a)(i)	• nicht beherrschende Anteile	2.548	856
		33.165	16.368
1p83(b)	Vom Gesamtperiodenergebnis entfallen auf:		
1p83(b)(ii)	• Gesellschafter des Mutterunternehmens	30.617	15.512
1p83(b)(i)	• nicht beherrschende Anteile	2.548	856
		35.768	16.562
Konzerngesamtergebnis (entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens):			
	• aus fortgeführten Geschäftsbereichen	32.868	15.626
IFRS 5p33(d)	• aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ¹	100	120
		32.968	15.746

¹ Die Angabe des Ergebnisses pro Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen kann wahlweise in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen.

Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens aus fortgeführten und aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zusteht (in Euro pro Aktie)

		Am 31. Dezember	
		Erläuterung	
		2012	2011
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie:			
33p66	• aus fortgeführten Geschäftsbereichen	14	1,31
33p68	• aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,01
			1,32
Verwässertes Ergebnis pro Aktie:¹			
33p66	• aus fortgeführten Geschäftsbereichen	14	1,18
33p68	• aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,01
			1,19

¹ Die Ergebnisse pro Aktie für aufgegebene Tätigkeitsbereiche dürfen im Anhang (anstatt separat im Gesamtergebnis) aufgeführt werden.

Die Erläuterungen auf den Seiten 14 bis 92 sind integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

3 Weitere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angabepflichten (nicht relevant für die IFRS GAAP AG)

3.1 Biologische Vermögenswerte

- Erläuterung 1 – Allgemeine Angaben**
- 1p138(b), 41p46(a) Die Geschäftstätigkeit des Konzerns erstreckt sich auf die Schafzucht, hauptsächlich zwecks Veräußerung an Fleischereibetriebe. Darüber hinaus betreibt der Konzern Palmölplantagen um hiervon Palmöl zu verkaufen. Der Konzern erzielt Nebeneinkünfte aus diversen landwirtschaftlichen Erzeugnissen (wie beispielweise Wolle).
- Erläuterung 2 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
- Grundlagen der Abschlusserstellung**
- 1p117(a) Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Neubewertung von Grund und Boden und die Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente) und bestimmten biologischen Vermögenswerten.
- Biologische Vermögenswerte**
- 1p119
41p41, p47 Biologische Vermögenswerte sind Schafe sowie Palmölplantagen.
- Schafe werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten bewertet, auf der Grundlage von Marktpreisen bei Versteigerungen von Tieren, die vom Alter, von der Rasse und vom genetischen Wert ähnlich sind, gegebenenfalls angepasst, um Unterschiede Rechnung zu tragen.
- Der beizulegende Zeitwert von Ölpalmen beinhaltet weder den Grund und Boden, auf welchem die Bäume gepflanzt sind, noch das Sachanlagevermögen, welches zur Instandhaltung der bepflanzten Flächen angewandt wird. Der biologische Prozess fängt mit der Vorbereitung vom Grund und Boden zwecks Einpflanzen von Sämlingen an und hört mit der Obsternte in der Form von sogenannten fresh fruit bunches ('FFB') auf. Danach wird aus den FFB Rohpalmöl und Palmkernöl entnommen. Im Einklang mit diesem Ablauf wird der beizulegende Zeitwert von Palmöl mittels eines DCF-Verfahrens ermittelt. Hierbei wird die Ernte der verbleibenden produktiven Leben der Bäume (bis 20 Jahren) sowie der Wert der Ware, welche in die Weiterverarbeitung gelangt, geschätzt. Kosten der Unterhaltung, der Ernte und ein angemessener Anteil der Gemeinkosten werden berücksichtigt. Der geschätzte Warenwert wird aus seiner langfristigen Prognose der Preisentwicklung von Rohpalmöl entnommen um den Barwert der künftigen Zahlungsflüsse der nächsten 20 Jahre zu ermitteln. Die geschätzte Ernte, die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu Grunde gelegt wird, wird aus dem Palmölertrag im Verhältnis zur Größe der Plantage abgeleitet.
- 41p54(a), (b) Verkaufskosten beinhalten die zusätzlichen Verkaufskosten, einschließlich Versteigerungsgebühren und an Makler und Händler gezahlte Provisionen.
- Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Viehs und der Palmölplantagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- Zuchtkosten wie Fütterung, Lohnkosten, Pflege der Weide, Tierarztleistungen und das Scheren werden bei Anfall als Aufwand erfasst. Die Kosten der Anschaffung von Schafen und Eiern zuzüglich Transportkosten werden als ein Teil der biologischen Vermögenswerte aktiviert.
- Erläuterung 3 – Schätzungen und Annahmen – Biologische Vermögenswerte**
- 40p47 Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Schafen und Palmölplantagen werden Schätzungen und Annahmen des Managements benötigt. Diese Schätzungen und Annahmen betreffen Marktpreise, Durchschnittsgewicht und Qualität der Tiere sowie Sterblichkeitsraten.

(a) Schafe

Der Marktpreis von Schafen wird von den wöchentlichen Versteigerungen am örtlichen Markt ermittelt. Die Qualität des dort verkauften Viehs wird in Hinblick auf Zucht- und Schlachtvieh als ähnlich wie das Vieh des Konzerns erachtet.

Schafe wachsen unterschiedlich schnell. Es kann daher eine beträchtliche Bandbreite in Bezug auf die Qualität und das Gewicht des Viehs geben, welche den erzielbaren Preis beeinflusst. Bei Schlachtschafen, die das Verkaufsgewicht noch nicht erreicht haben, wird ein Durchschnittsgewicht angesetzt.

(b) Palmölplantagen

Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Palmölplantage betreffen die Ermittlung des Palmölertrags, der langfristige Preisentwicklung von Rohpalmöl, der Preis von Palmkernöl sowie die Abzinsungssätze.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Auszug)

	Erläuterung	2012	2011
41p40	Umsatzerlöse	4 26.240	27.548
	Änderung des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten	5 23.480	19.028
	Herstellkosten des verkauften Viehs sowie Palmöl	5 (23.180)	(24.348)

Konzernbilanz (Auszug)

	Erläuterung	2012	2011
1p68	Vermögenswerte		
1p51	Langfristige Vermögenswerte		
1p68(a)	Sachanlagen	155.341	98.670
1p54(f)	Biologische Vermögenswerte	5 37.500	25.940
1p51	Kurzfristige Vermögenswerte		
1p54(f)	Biologische Vermögenswerte	5 4.300	5.760

Erläuterung 4 – Umsatzerlöse (Auszug)

	Erläuterung	2012	2011
	Verkauf von Vieh sowie Palmöl	5 23.740	25.198
	Verkauf von Wolle	2.500	2.350
	Gesamtumsatzerlöse	26.240	27.548

Erläuterung 5 – Biologische Vermögenswerte

		2012	2011
41p50	Zum 1. Januar	31.700	32.420
	Wertveränderungen aufgrund von:		
41p50(b)	• Erhöhungen infolge von Käufen	10.280	4.600
41p50(a)	• Viehverluste	(480)	(350)
41p50(a)	• Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes aufgrund biologischer Transformationen	21.950	17.930
41p50(a)	Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Vieh aufgrund von Preisänderungen	1.530	1.448
	Umgliederung infolge der Ernte in die Vorräte	(18.450)	(19.450)
41p50(c)	Verminderungen aufgrund von Verkäufen	(4.730)	(4.898)
	Zum 31. Dezember	41.800	31.700
41p43, p45	Schafe – zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten:		
	• Reif	4.300	5.760
	• Unreif	8.200	5.690
		12.500	11.450
	Palmölplantagen		
	• Reif – zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten	29.300	20.250
		29.300	20.250
	Zum 31. Dezember	41.800	31.700

41p46(b) Zum 31. Dezember hatte der Konzern 6.500 Schafe und 2.600.000 Ha Palmölplantagen (2011: 5.397 Schafe und 2.170.000 Ha Palmölplantagen). Während des Jahres hat der Konzern 3.123 Schafe (2011: 4.098) und 550.000 Kg Palmöl(2011: 545.000 Kg) verkauft.

41p43 Brutschafe werden als reifes Vieh und Schlachtschafe als unreifes Vieh klassifiziert.

Im Geschäftsjahr sind Verkaufskosten in Höhe von 560 T€ (2011: 850 T€) angefallen.

Vieh wird als kurzfristiger Vermögenswert ausgewiesen, wenn der Verkauf innerhalb eines Jahres stattfinden soll. Nach der Ernte werden die Vermögenswerte in die Vorräte umgegliedert.

41p49(c) **Erläuterung 6 – Finanzrisikomanagementstrategien**
Der Konzern ist Risiken aus Veränderungen der Umwelt und des Klimas sowie aus Rohstoffpreisen und Finanzierung ausgesetzt.

Aufgrund der geografischen Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe des Konzerns werden die Auswirkungen von ungünstigen klimatischen Verhältnissen wie beispielsweise Dürre oder Überschwemmungen oder Ausbruch von Krankheiten in hohem Maße gemindert. Der Konzern hat eine starke Umweltpolitik und Verfahren eingerichtet, um Umweltgesetzen und sonstigen Gesetzen Rechnung zu tragen.

Der Konzern ist Risiken aus Schwankungen im Preis und der Absatzmenge von Schafen ausgesetzt. Wo möglich, schließt der Konzern Abnahmeverträge ab, um sicherzustellen, dass die Ansatzmenge von Fleischereibetrieben erreicht wird. Der Konzern hat langfristige Lieferverträge in Hinblick auf Hähnchen mit den wesentlichen Kunden abgeschlossen.

Durch die saisonbedingte Art der Schafzucht werden in der zweiten Jahreshälfte hohe Zahlungsflüsse benötigt. Der Konzern managt den Bedarf an Betriebsmitteln und hat ausreichend verfügbare Kreditlinien, um den Zahlungsfluss zu decken.

41p49(b) **Erläuterung 7 – Verpflichtungen**
Der Konzern hat sich zum 31. Dezember 2012 vertraglich dazu verpflichtet, 250 Brutschafe zu 1.250 T€ (2011: null) zu kaufen.

3.2 Fertigungsaufträge

Erläuterung – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 11p3 Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 definiert als ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung eines Vermögenswerts.
- 11p22 Auftragskosten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst.
- 11p22 Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftrags Erlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.
- Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftrags Erlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind.
- Sofern sie verlässlich ermittelt werden können, werden Abweichungen der vertraglich vereinbarten Arbeitsleistung, Mängelrügen und Anreizzahlungen zu dem Umfang im Auftrags Erlös berücksichtigt, der mit dem Kunden vereinbart worden ist.
- Der Konzern wendet die sogenannte Percentage-of-Completion-Methode an, um die in einem bestimmten Geschäftsjahr zu erfassenden Auftrags Erlöse zu ermitteln. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Prozentsatz der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags. Im laufenden Geschäftsjahr angefallene Kosten im Zusammenhang mit zukünftigen Aktivitäten bei einem Auftrag werden bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads nicht in die Auftragskosten mit einbezogen.
- In der Bilanz wird der Nettobetrag jeweils für jeden Fertigungsauftrag als Vermögensgegenstand oder Schuld ausgewiesen. Ein Fertigungsauftrag wird als Vermögensgegenstand ausgewiesen, wenn die angefallenen Kosten plus ausgewiesene Gewinne (abzüglich der ausgewiesenen Verluste) die Teilabrechnungen übersteigen. Im umgekehrten Fall wird eine Schuld angesetzt.

Konzernbilanz (Auszug)

	Erläuterung	2012	2011
1p60	Kurzfristige Vermögenswerte		
1p54(h)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12	23.303
1p60	Kurzfristige Schulden		
1p54(k)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	21	17.667

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Auszug)

	2012	2011	
11p39(a)	Auftrags Erlöse	58.115	39.212
11p16	Auftragskosten	(54.729)	(37.084)
1p103	Bruttoergebnis	3.386	2.128
1p103	Vertriebskosten	(386)	(128)
1p103	Verwaltungskosten	(500)	(400)

Erläuterung – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Auszug)

		2012	2011
IFRS 7p36, 1p78(b)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.174	16.944
	Abzüglich: Wertminderungen von Forderungen	(109)	(70)
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	18.065	16.874
11p42(a)	Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	1.216	920
	Geleistete Vorauszahlungen	1.300	1.146
1p77, 24p18(b)	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen (Erläuterung 41)	54	46
1p77, 24p18(b)	Darlehensforderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen (Erläuterung 41)	2.668	1.388
	Gesamt	23.303	20.374

Erläuterung – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Auszug)

		2012	2011
1p77	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.983	9.495
24p18	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Erläuterung 41)	2.202	1.195
		-	-
11p42(b)	Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	997	1.255
	Sozialabgaben und sonstige Steuern	2.002	960
	Abgegrenzter Aufwand	1.483	828
		17.667	13.733

Erläuterung – in Arbeit befindliche Fertigungsaufträge

		2012	2011
11p40(a)	Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste)	69.804	56.028
	Abzüglich: Teilabrechnungen	(69.585)	(56.383)
	In Arbeit befindliche Fertigungsaufträge	219	(355)

3.3 Vermögenswerte aus der Öl- und Erdgasförderung

Erläuterung – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IFRS 6p24 Aufwendungen für die Exploration und Evaluierung von Öl und Erdgas werden unter Zugrundelegung der sogenannten Successful-Efforts-Methode bilanziert. Die Zusammenfassung von Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgt auf Basis einzelner Bohrfelder. Geologische und geophysikalische Kosten werden bei Anfall direkt erfolgswirksam erfasst. Direkt im Zusammenhang mit einer Untersuchungsbohrung stehende Kosten sowie Explorationsaufwendungen und Anschaffungskosten für Konzessionsgrundstücke werden bis zur endgültigen Bestimmung der untersuchten Reserven aktiviert. Sofern der Nachweis einer kommerziell verwertbaren Nutzung der Reserven nicht erbracht werden kann, werden diese Kosten erfolgswirksam erfasst.

Je nach Art der Aufwendungen erfolgt die Aktivierung unter den Sachanlagen oder den immateriellen Vermögenswerten.

Sobald kommerziell verwertbare Reserven gefunden wurden, werden die Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung auf möglicherweise vorhandene Wertminderungen getestet und in materielle bzw. immaterielle Vermögenswerte aus der Erschließungsphase umgebucht. Während der Explorations- und Evaluierungsphase werden keine planmäßigen Abschreibungen erfasst.

(a) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus der Erschließungsphase

Aufwendungen aus der Konstruktion, Installation oder Fertigstellung von Infrastruktureinrichtungen wie z. B. Plattformen, Pipelines und aus Probebohrungen, für die der Nachweis der kommerziellen Nutzbarkeit erbracht wurde, werden entsprechend ihrer Art unter den Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögenswerten aktiviert. Sobald die Erschließungsphase auf einem spezifischen Feld abgeschlossen ist, wird dieses unter den Produktionsanlagen ausgewiesen. Während der Erschließungsphase werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(b) Vermögenswerte aus der Öl- und Erdgasförderung

Vermögenswerte aus der Öl- und Erdgasförderung setzen sich zusammen aus materiellen Vermögenswerten aus der Exploration und Evaluierung sowie Erschließungsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Förderung nachgewiesener Reserven stehen.

(c) Abschreibungen

Sachanlagen der Öl- und Erdgasförderung sowie damit einhergehende immaterielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der Ausförderung und Schätzung der noch vorhandenen Reserven abgeschrieben. Ausförderungsraten basieren auf Reserven, die erwiesen und erschlossen sind. Hierbei handelt es sich um Öl-, Erdgas- und andere Mineralvorkommen, die nach aktuellen Schätzungen mit derzeitigen Produktionsmethoden aus bestehenden Anlagen gefördert werden können. Öl- und Erdgasmengen gelten als produziert, sobald sie am Übergabedepot oder Verkaufsübergabepunkt durch Zähler am Ablassventil des Bohrfeldlagertanks gemessen wurden.

(d) Wertminderung – Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung

Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung werden auf mögliche Wertminderungen getestet, wenn sie in materielle oder immaterielle Vermögenswerte aus der Erschließungsphase umgebucht werden oder wann immer Tatsachen und Umstände auf eine Wertminderung hindeuten. Eine Wertminderung wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert der Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung deren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag der Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Zum Zweck der Beurteilung des Vorliegens einer Wertminderung werden die zu testenden Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung den vorhandenen CGU der Förderfelder zugeordnet, die in derselben geografischen Region liegen.

(e) Wertminderung – Vermögenswerte aus der Öl- und Erdgasförderung und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte aus der Förderung von nachgewiesenen Öl- und Erdgasvorkommen sowie damit einhergehende immaterielle Vermögenswerte werden auf möglichen Wertminderungsbedarf getestet, sofern Ereignisse oder Änderungen des Sachverhalts andeuten, dass der Buchwert der Vermögenswerte deren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag der Vermögenswerte ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Zum Zwecke der Feststellung einer Wertminderung werden die Vermögenswerte auf dem jeweils niedrigsten Level zusammengefasst, für den sich eigenständige Cashflows identifizieren lassen.

Erläuterung – Sachanlagen¹⁴

	Exploration und Evaluierung	Erschließ- ung	Zwischen- summe	Öl- und Erdgas- förderung	Andere Geschäfts- bereiche und gemeinschaftliche Funktionen	Summe
Stand: 1. Januar 2012						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	218	12.450	12.668	58.720	3.951	75.339
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	(33)	–	(33)	(5.100)	(77)	(5.210)
Nettobuchwert	185	12.450	12.635	53.620	3.874	70.129
Geschäftsjahr 2012						
Eröffnungsbuchwert netto	185	12.450	12.635	53.620	3.874	70.129
Währungsdifferenzen	17	346	363	1.182	325	1.870
Erwerbe	–	386	386	125	4	515
Zugänge	45	1.526	1.571	5.530	95	7.196
Umbuchungen	(9)	(958)	(967)	1.712	–	745
Abgänge	(12)	(1.687)	(1.699)	–	–	(1.699)
Abschreibungen	–	–	–	(725)	(42)	(767)
Wertminderungen	(7)	(36)	(43)	(250)	(3)	(296)
Buchwert zum Jahresende netto	219	12.027	12.246	61.194	4.253	77.693
Stand: 31. Dezember 2012						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	264	12.027	12.291	67.019	4.330	83.640
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	(45)	–	(45)	(5.825)	(77)	(5.947)
Nettobuchwert	219	12.027	12.246	61.194	4.253	77.693

¹⁴ Für Zwecke dieses Anhangs wurde auf die Wiedergabe der nach IAS 1 erforderlichen Vorjahresangaben verzichtet.

Erläuterung – Immaterielle Vermögenswerte¹⁵

	Exploration und Evaluierung	Erschließung	Zwischen- summe	Öl- und Erdgas- förderung	Goodwill	Sonstige	Summe
Stand: 1. Januar 2012							
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	5.192	750	5.942	3.412	9.475	545	19.374
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	(924)	–	(924)	(852)	(75)	(19)	(1.870)
Nettobuchwert	4.268	750	5.018	2.560	9.400	526	17.504
Geschäftsjahr 2012							
Eröffnungsbuchwert netto	4.268	750	5.018	2.560	9.400	526	17.504
Währungsdifferenzen	152	8	160	195	423	28	806
Erwerbe	26	32	58	5	–	5	68
Zugänge	381	8	389	15	–	86	490
Umbuchungen	(548)	548	–	–	–	–	–
Umbuchungen in Öl- und Erdgasförderung	–	(850)	(850)	105	–	–	(745)
Abgänge	–	(28)	(28)	(15)	–	–	(43)
Abschreibungen	–	–	–	(98)	–	(42)	(140)
Wertminderungen	(45)	–	(45)	–	(175)	(5)	(225)
Buchwert zum Jahresende netto	4.234	468	4.702	2.767	9.648	598	17.715
Stand: 31. Dezember 2012							
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	5.203	468	5.671	3.717	9.898	659	19.945
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	(969)	–	(969)	(950)	(250)	(61)	(2.230)
Nettobuchwert	4.234	468	4.702	2.767	9.648	598	17.715

Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Exploration und Evaluierung mineralischer Ressourcen stehen, jedoch nicht in den oben aufgeführten Tabellen enthalten sind, sind folgende:

	2012	2011
Forderungen gegen Joint-Venture-Partner	25	22
Verbindlichkeiten gegenüber Subunternehmen und Betreibern	32	34

Die Aktivitäten im Bereich der Exploration und Evaluierung führten zu Gesamtaufwendungen in Höhe von 5.900 T€ (2011: 5.700 T€), von denen 5.200 T€ (2011: 4.300 T€) auf Wertminderungen entfallen.

Im Geschäftsjahr 2012 führte der Verkauf von 16,67% der Anteile an einer Untersuchungsbohrplattform, Feld X, zu einem Vorsteuergewinn in Höhe von 3.000 T€ (2011: null).

Im Zusammenhang mit den Aktivitäten im Bereich Exploration und Evaluierung kam es zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 41.500 T€ (2011: 39.5000 T€). Die Zahlungsmittelzugänge aufgrund des oben genannten Verkaufs der Anteile an Feld X betragen 8.000 T€ (2011: null)

¹⁵ Für Zwecke dieses Anhangs wurde auf die Wiedergabe der nach IAS 1 erforderlichen Vorjahresangaben verzichtet.

3.4 Leasing: Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasinggeber

17p4 Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Erläuterung – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1p119 Wenn Vermögenswerte in einem Finanzierungsleasing verleast werden, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen als Leasingforderung angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Bruttoforderung (Mindestleasingzahlungen vor Abzinsung) und Barwert der Forderung wird als unrealisierter Finanzertrag erfasst.

Leasingerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses anhand der Annuitätenmethode erfasst, aus der sich – bezogen auf die Leasingforderung – eine konstante jährliche Rendite ableitet.

17p49 Vermögenswerte, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vom Unternehmen angemietet werden, werden aufgrund ihrer Beschaffenheit in der Bilanz zugeordnet.

17p50 Erträge aus Leasingverhältnissen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Erläuterung – Sachanlagen

Die Kategorie „Technische Anlagen und Maschinen“ schließt Anlagen mit den folgenden Buchwerten ein, die der Konzern im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen an fremde Dritte vermietet hat:

	2012	2011
17p57		
	70.234	83.824
Anschaffungskosten	(14.818)	(9.800)
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	(5.058)	(3.700)
Abschreibung im laufenden Geschäftsjahr	50.358	70.324
Nettobuchwert		

Erläuterung – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Auszug)

	2012	2011
1p78(b)		
Langfristige Forderungen		
17p47(a)	1.810	630
17p47(b)	(222)	(98)
	1.588	532
Kurzfristige Forderungen		
17p47(a)	1.336	316
17p47(b)	(140)	(38)
	1.196	278
Bruttoforderung Finanzierungsleasing		
17p47(a)	1.336	316
	1.810	630
	–	–
	3.146	946
17p78(b), 17p47(b)	(362)	(136)
Nettoinvestition Finanzierungsleasing	2.784	810
Zusammensetzung der Nettoinvestition Finanzierungsleasing		
17p47(a)	1.196	278
	1.588	532
	–	–
	2.784	810

Erläuterung – Operating-Leasingverhältnisse

17p56(a)

Operating-Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasinggeber ist

Die zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen betragen:

	2012	2011
Nach bis zu 1 Jahr	12.920	12.920
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	41.800	41.800
Nach mehr als 5 Jahren	840	10.840
	55.560	65.560

17p56(b)

Bedingte Mieteinnahmen wurden in Höhe von 235 T€ (2011: 40 T€) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

17p56(c)

Das Unternehmen mietet im Rahmen unterschiedlicher Mietverhältnisse Fahrzeuge an. Die Verträge enden zwischen 2012 und 2016 und beinhalten keine Verlängerungsoptionen.

3.5 Öffentliche Zuwendungen

Erläuterung – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**Öffentliche Zuwendungen**

20p39(a), p12

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen in Sachanlagevermögen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

20p39(b), (c)

Erläuterung – Sonstige (Verluste)/Gewinne

Der Konzern erhielt zur Kompensation der im Vorjahr bei Überschwemmungen entstandenen Verluste öffentliche Zuwendungen in Höhe von 100 T€ (2011: null), die als Ertrag erfasst wurden. Der Konzern ist aufgrund von Bedingungen, die an diese öffentlichen Zuwendungen geknüpft sind, dazu verpflichtet, seine durchschnittliche Arbeitnehmerzahl innerhalb der nächsten drei Jahre nicht zu reduzieren.

Des Weiteren erhält das Unternehmen von der öffentlichen Hand Unterstützung für die Förderung heimischer Produkte in internationalen Märkten. Diese Unterstützung umfasst entgeltfreie Marketinguntersuchungen und ähnliche Dienstleistungen von verschiedenen öffentlichen Verwaltungseinheiten in Großbritannien.

3.6 Gemeinschaftsunternehmen

Erläuterung – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1p119

Konsolidierung

31p57

(c) Gemeinschaftsunternehmen

Die Konsolidierung der Anteile des Konzerns an gemeinschaftlich geführten Unternehmen erfolgt nach der Quotenkonsolidierung. Der Konzern aggregiert postenweise den quotalen Anteil an deren Einkommen und Aufwendungen, Vermögenswerten und Schulden sowie Cashflows mit ähnlichen Posten des Konzerns. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von konzerneigenen Vermögenswerten an Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe des den anderen Anteilsbesitzern zustehenden Anteils erfasst. Anteile des Konzerns an Gewinnen und Verlusten der Gemeinschaftsunternehmen, die beim Erwerb von Vermögenswerten durch den Konzern entstehen, werden vom Konzern so lange nicht angesetzt, bis sie an ein nicht zum IFRS GAAP AG-Konzern gehörendes Unternehmen weiterveräußert worden sind. Verluste aus solchen Transaktionen werden jedoch sofort realisiert, wenn der Verlust als sicherer Hinweis darauf aufzufassen ist, dass der Nettoveräußerungswert von kurzfristigen Vermögenswerten reduziert ist oder eine Wertminderung vorliegt.

31p56

Erläuterung – Beteiligung an Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzern hat eine 50% ige Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen JV & Co., welches die Autoindustrie mit Produkten und Dienstleistungen beliefert. Die folgenden Werte repräsentieren den 50% -Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Umsätzen und Ergebnissen des Gemeinschaftsunternehmens. Die Werte sind in der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit aufgeführt:

	2012	2011
Vermögenswerte		
Langfristige Vermögenswerte	2.730	2.124
Kurzfristige Vermögenswerte	803	717
	3.533	2.841
Schulden		
Langfristige Schulden	1.114	1.104
Kurzfristige Schulden	355	375
	1.469	1.479
Nettovermögen	2.064	1.362
Ertrag	5.276	5.618
Aufwand	(3.754)	(4.009)
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.522	1.609
Anteil an Verpflichtungen des Joint Ventures	90	92

31p55(b)

31p54

Es existieren keine Eventualverbindlichkeiten, die dem Konzern zurechenbar wären, und keine Eventualverbindlichkeiten des Joint Ventures selbst.

3.7 Ertragsrealisierung: Mehrkomponentenverträge

Erläuterung – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern bietet spezielle Vertragstypen an, bei denen ein Kunde einen Computer in Verbindung mit einem zweijährigen IT-Dienstleistungsvertrag erwerben kann. Sofern solche Mehrkomponentenverträge existieren, wird der auf den Verkauf entfallende und als Ertrag zu erfassende Betrag durch Gegenüberstellung des beizulegenden Zeitwerts des Computers mit dem beizulegenden Zeitwert der Gesamtvereinbarung ermittelt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte jeder Komponente erfolgt auf Basis aktueller Marktpreise, die bei einem getrennten Verkauf der Komponenten erzielbar wären. Der auf dem Computer anfallende Umsatz wird dann erfasst, wenn die Risiken und Chancen des Computers auf den Kunden übergegangen sind, d. h. bei Lieferung. Der Ertrag, der auf das Dienstleistungselement entfällt, wird über die Laufzeit der Dienstleistungsperiode erfasst.

3.8 Kundenbindungsprogramme

Erläuterung – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern betreibt ein Kundenbindungsprogramm, wobei die Kunden Treuepunkte für Ihre Einkäufe erhalten, die sie gegen Rabatte auf künftige Einkäufe einlösen können. Die Treuepunkte werden als einzelner abgrenzbarer Bestandteil des ursprünglichen Verkaufsgeschäfts bilanziert, indem der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zwischen den Treuepunkten und den anderen Bestandteilen des Geschäftsvorfalles aufgeteilt werden, sodass die Treuepunkte beim erstmaligen Ansatz als passiver Rechnungsabgrenzungsposten zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Ertrag aus den Treuepunkten wird dann vereinnahmt, wenn die Treuepunkte eingelöst werden. Die Auflösung wird dann erfasst, wenn die Treuepunkte eingelöst werden, auf Basis der erwarteten Einlösraten. Treuepunkte verlieren ihre Gültigkeit 12 Monate nach dem ursprünglichen Verkaufsvorgang.

Erläuterung – Kurzfristige Verbindlichkeiten – Sonstige Verbindlichkeiten

	2012	2011
Rechnungsabgrenzungsposten: Kundenbindungsprogramm	395	370

3.9 Put-Option-Vereinbarungen

Die möglichen Auszahlungen in Bezug auf Put-Optionen, die der Konzern auf das Eigenkapital von Tochterunternehmen ausgegeben hat, werden als finanzielle Verbindlichkeit bilanziert, wenn solche Optionen anders ausgeglichen werden als durch einen fixen Barbetrag oder einen finanziellen Vermögenswert für einen fixen Anteil an den Anteilen des Tochterunternehmens. Der Betrag, der bei Ausübung der Option fällig wird, wird zum beizulegenden Zeitwert unter den Finanzschulden bilanziert und in gleicher Höhe als Ausgleichsposten im Eigenkapital. Die Buchung im Eigenkapital wird getrennt von den Minderheitenanteilen am Nettovermögen konsolidierter Tochterunternehmen erfasst und als Put-Option auf nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Der Konzern erfasst die Kosten der Ausgabe von solchen Put-Optionen als Finanzierungskosten. Diese Kosten werden als Überschuss des beizulegenden Zeitwerts über eine erhaltene Einzahlung ermittelt. Solche Optionen werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet, sodass die Verbindlichkeit bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit zunimmt. Die hieraus entstehenden Kosten werden als Finanzierungskosten erfasst. Im Fall eines Verfalls einer Option werden die Verbindlichkeit und die entsprechenden Posten im Eigenkapital ausgebucht.

3.10 Währungsumrechnung – Abgang einer ausländischen Geschäftseinheit sowie Teilabgang

21p48, p48A- C

Beim Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebs (d. h. ein Abgang des gesamten Anteils eines Unternehmens an einem ausländischen Geschäftsbetrieb oder ein Abgang, der zum Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens führt, zu dem ein ausländischer Geschäftsbetrieb gehört, oder ein Abgang, der zum Verlust des maßgeblichen Einflusses über ein assoziiertes Unternehmen führt, zu dem ein ausländischer Geschäftsbetrieb gehört, oder ein Abgang, der zum Verlust der gemeinschaftlichen Führung eines gemeinsam geführten Unternehmens, zu dem ein ausländischer Geschäftsbetrieb gehört, führt), werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die im Eigenkapital kumuliert wurden, in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Bei einem teilweisen Abgang eines Tochterunternehmens, zu dem ein ausländischer Geschäftsbetrieb gehört, der jedoch nicht zum Verlust der Beherrschung führt, wird der entsprechende Anteil an den kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die im Eigenkapital kumuliert wurden, den nicht beherrschenden Anteilen an diesem ausländischen Geschäftsbetrieb zugeordnet und nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert. Bei allen anderen teilweisen Abgängen eines ausländischen Geschäftsbetriebs (z. B. Verminderung des Anteils an assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen, die nicht zu einem Verlust des maßgeblichen Einflusses bzw. gemeinschaftlicher Führung führt) wird der entsprechende Anteil der kumulierten Umrechnungsdifferenzen in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

3.11 Anteilsbasierte Vergütung – Änderungen und Annullierungen

Wenn die Bedingungen einer anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert werden, wird zumindest der Aufwand in der Höhe erfasst, als ob die Bedingungen nicht geändert worden wären. Zusätzlicher Aufwand wird am Tag der Änderungen erfasst, wenn die Änderungen zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütung führen bzw. in anderer Weise dem Arbeitnehmer gegenüber vorteilhaft sind.

Wenn eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert wird, wird die Vergütung so behandelt, als sei sie am Tag der Annullierung unverfallbar gewesen. Jeglicher bislang noch nicht erfasster Aufwand wird sofort erfasst. Wird jedoch die annullierte Vergütung durch eine neue Vergütung ersetzt und am Tag der Zusage als Ersatzvergütung designiert, dann werden die annullierte und die neue Vergütung so behandelt, als wäre die ursprüngliche Vergütung geändert worden. Die Bilanzierung der Vergütung erfolgt dann so, wie im vorherigen Absatz beschrieben.

Wenn eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente durch Verzicht annulliert wird und die Ausübungsbedingungen nicht erfüllt wurden, wird jeglicher bislang nicht erfasster Aufwand (d. h. ohne Wertberichtigung) für diese Vergütung am Tag des Verzichts so behandelt, als wäre er nicht erfasst worden. Gleichzeitig wird ein bislang erfasster Aufwand (d. h. wertberichtigt) in Bezug auf solche annullierten Vergütungen zum Tag des Verzichts wieder rückgängig gemacht.

Eine etwaige Verwässerungsauswirkung von ausstehenden Optionen wird als zusätzliche Verwässerung bei der Berechnung des Ergebnisses pro Aktie berücksichtigt.

4 Künftig anzuwendende IFRS-Vorschriften

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden.

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Anwendungszeitpunkt
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben beim Abgang	Diese Änderung wird die Transparenz in den Angaben zu Übertragungen von Vermögenswerten erhöhen und das Verständnis der hiermit gebundenen Risiken sowie der Auswirkungen dieser Risiken auf die Finanzlage des Unternehmens verbessern, insbesondere bei denjenigen, die mit einer Verbriefung der Vermögenswerte zusammenhängen. Eine frühzeitige Anwendung ist zugelassen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen
IFRS 1	Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender	Diese Änderungen beinhalten zwei Änderungen zu IFRS 1, „Erstmalige Anwendung der IFRS“. Die erste Änderung ersetzt die Verweise auf den festen Umstellungszeitpunkt „1. Januar 2004“ durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“, sodass IFRS-Erstanwender Ausbuchungstransaktionen, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS stattgefunden haben, nicht nachträglich nach den IFRS-Ausbuchungsvorschriften bilanzieren und die Darstellung entsprechend anpassen müssen. Die zweite Änderung gibt Anwendungsleitlinien, wie bei der Darstellung von IFRS-konformen Abschlüssen vorzugehen ist, wenn ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung starker Hochinflation unterlag.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen
IAS 12	Ertragsteuern: latente Steuern	Nach IAS 12, „Ertragsteuern“, hängt die Bewertung latenter Steuern davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswerts durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Die Abgrenzung erweist sich fallweise als schwierig und unterliegt oft subjektiven Einflüssen, insbesondere wenn der Vermögenswert nach dem Fair-Value-Modell des IAS 40 als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien bewertet wird. Diese Änderung bietet eine praktische Lösung für dieses Problem durch die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Als Konsequenz der Änderung gilt SIC 21 Ertragsteuern – Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten nicht mehr für zum Fair Value bewertete als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Die übrigen Leitlinien wurden in IAS 12 integriert und der SIC 21 demzufolge zurückgezogen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen

Künftig anzuwendende Vorschriften

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden.

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Anwendungszeitpunkt
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	Die Änderungen verlangen, dass die Posten des sonstigen Ergebnisses in Beträge unterteilt werden, die in die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umgegliedert (recycled) werden und in solche, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen stellen nicht dar, welche Posten unter dem sonstigen Ergebnis auszuweisen sind.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	Durch diese Änderungen wird die Korridor-Methode abgeschafft und die Finanzierungsaufwendungen auf Nettobasis ermittelt.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	Die Änderung betrifft die Bilanzierung bei der erstmaligen Anwendung von IFRS von öffentlichen Darlehen b, die zu einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zinssatz gewährt wurden. Die Änderung gewährt eine weitere Ausnahme zu der retrospektiven Anwendung von IFRS. Hiernach gelten die gleichen Vorschriften, die bei der Einführung von IAS 20 in 2008 für IFRS Anwender gegolten haben.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben zu Saldierung von Vermögenswerten und Schulden	Die Änderung führt neue Angaben ein, die Vergleiche zwischen Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren und Unternehmen, die nach US GAAP bilanzieren vereinfachen sollen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
IFRS 10, 11,12	Änderungen der Übergangsvorschriften	Es werden Erleichterungen gewährt, indem die anzugebenden angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten structured entities bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
Jährliche Verbesserungen 2011	IFRS 1, „Erstmalige Anwendung von IFRS“ IAS 1, „Darstellung des Abschlusses“ IAS 16, „Sachanlagen“ IAS 32, „Finanzinstrumente: Darstellung“ IAS 34, „Zwischenberichterstattung“	Es wurden diverse Änderungen an diesen Standards vorgenommen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	IFRS 9 ist im Rahmen eines umfangreichen Projekts, den IAS 39 zu ersetzen, der erste veröffentlichte Standard. Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value) oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (Amortised Cost) einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts. Die Vorschriften des IAS 39 bezüglich Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen haben nach wie vor Gültigkeit.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.
IFRS 10	Konzernabschlüsse	Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Das Konzept der Beherrschung ist damit sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Das Prinzip der Beherrschung wird definiert und als Grundlage für die Konsolidierung festgelegt. Diese Definition wird durch umfassende Anwendungsleitlinien gestützt, die verschiedene Arten aufzeigen, wie ein Berichtendes Unternehmen (Investor) ein anderes Unternehmen (Beteiligungsunternehmen) beherrschen kann. Die Bilanzierungsvoraussetzungen werden dargestellt.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Anwendungszeitpunkt
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	IFRS 11 stellt gemeinschaftliche Vereinbarungen realistischer dar, indem mehr auf die Rechte und Verpflichtungen als auf die vertragliche Vereinbarung abgestellt wird. Durch die geänderten Definitionen gibt es nunmehr zwei „Arten“ gemeinschaftlicher Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist definiert als eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr Partnerunternehmen vertraglich die gemeinschaftliche Kontrolle über diese Vereinbarung ausüben. Eine gemeinschaftliche Kontrolle existiert nur, wenn Entscheidungen über Aktivitäten, die sich auf die Rückflüsse aus einer Vereinbarung wesentlich auswirken, der einstimmigen Zustimmung der gemeinschaftlich führenden Partnerunternehmen bedürfen. Die Möglichkeit der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an Unternehmen	IFRS 12 führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einen Standard zusammen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	IFRS 13 hat die Verbesserung der Bewertungskontinuität und die Verminderung der Komplexität als Ziel gesetzt. Es wird beschrieben, wie der beizulegende Zeitwert zu definieren ist, wie die Bewertung bestimmt wird und welche Angaben zu machen sind. Die Vorschriften, die eine Angleichung von IFRS und US GAAP mit sich bringen, erweitern nicht den Anwendungsbereich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, sondern erläutern, wie der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist, in den Fällen, in denen dies bereits von Standards verlangt oder erlaubt wird.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
IAS 27	Einzelabschlüsse	IAS 27 (überarbeitet 2011) beinhaltet die Vorschriften zu Einzelabschlüssen, die übrig geblieben sind, nachdem die Vorschriften zur Beherrschung in IFRS 10 übernommen wurden.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	IAS 28 (überarbeitet 2011) beinhaltet die Vorschriften zu gemeinschaftlich geführten Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen, die nach der Veröffentlichung von IFRS 11 at equity bewertet werden.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	Diese Interpretation beschäftigt sich mit Fragen zu Ansatz und Bewertung von während des Abbaubetriebes anfallenden Kosten der Abraumbeseitigung im Tagebau. Unternehmen müssen gegebenenfalls aktivierte Vermögenswerte (stripping assets) über die Gewinnrücklagen in der Eröffnungsbilanz ausbuchen, sofern dies Vermögenswerte keinem identifizierbaren Teil eines Abbauvorkommens zugerechnet werden können.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
IAS 32	Änderung an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung	Die Änderung bewirkt eine Klarstellung einiger Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 158 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC. 8.900 engagierte Menschen an 28 Standorten. 1,45 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.

Ihre Ansprechpartner

Andrea Bardens

Friedrich-Ebert-Anlage 35–37
60327 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 9585-1196
andrea.bardens@de.pwc.com

Dr. Bernd Kliem

Bernhard-Wicki-Straße 8
80636 München
Tel.: +49 89 5790-5549
bernd.kliem@de.pwc.com

Bernhard Klinke

Friedrich-List-Straße 20
45128 Essen
Tel.: +49 201 438-1261
bernhard.klinke@de.pwc.com

Dr. Rüdiger Loitz

Moskauer Straße 19
40227 Düsseldorf
Tel.: +49 211 981-2839
ruediger.loitz@de.pwc.com

Nadja Picard

Moskauer Straße 19
40227 Düsseldorf
Tel.: +49 211 981-2978
nadja.picard@de.pwc.com

Dr. Sebastian Heintges

Friedrich-Ebert-Anlage 35-37
60327 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 9585 3220
sebastian.heintges@de.pwc.com

Udo Kalk-Griesan

Friedrich-List-Straße 20
45128 Essen
Tel.: +49 201 438-1850
udo.kalk@de.pwc.com

Björn Seidel

New-York-Ring 13
22297 Hamburg
Tel.: +49 40 6378-8163
bjoern.seidel@de.pwc.com

Armin Slotta

Friedrich-Ebert-Anlage 35–37
60327 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 9585-1220
armin.slotta@de.pwc.com

Martin Theben

Friedrich-List-Straße 20
45128 Essen
Tel.: +49 201 438-1524
martin.theben@de.pwc.com

Folker Trepte

Bernhard-Wicki-Straße 8
80636 München
Tel.: +49 89 5790-5530
folker.trepte@de.pwc.com

Karsten Ganssaue

New-York-Ring 13
22297 Hamburg
Tel.: +49 40 6378-8164
karsten.ganssaue@de.pwc.com

Klaus Bernhard

Friedrichstraße 14
70174 Stuttgart
Tel.: +49 711 25034-5240
klaus.bernhard@de.pwc.com

Andreas Bödecker

Fuhrberger Straße 5
30625 Hannover
Tel.: +49 511 5357-3230
andreas.boedecker@de.pwc.com

Dr. Gerd Fey

Friedrich-Ebert-Anlage 35–37
60327 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 9585-1409
gerd.fey@de.pwc.com

Guido Fladt

Friedrich-Ebert-Anlage 35–37
60327 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 9585-1455
g.fladt@de.pwc.com

Christoph Gruss

Friedrich-Ebert-Anlage 35–37
60327 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 9585-3415
christoph.gruss@de.pwc.com

Barbara Reitmeier

Bernhard-Wicki-Straße 8
80636 München
Tel.: +49 89 5790-5445
barbara.reitmeier@de.pwc.com

